Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 51

ANFANG

Königliche Academie der Künste zu Berlin.

REGISTRATUR 1

Acta

betreffend

die Conferenz-Protocolle von 1856.

Generalia.

No. 4. vol: IV.

51

Gegenwärtig:
Professor Herbig, Vicedirector
— Rabe
— Rauch.
— Drake
— Daege
— Schrader
— Schirmer
Musik-Dir. Bach –
— Grell. –
Geh. H. R. Toelken.
Inspector Maass.

Ordentliche Sitzung
des Senats der Königlichen
Akademie der Künste
Berlin d. 5ten Januar
1856.

Das Protokoll der Senatssitzung am ~~15~~ 22ten December v. J. wurde vorgelesen.

Darauf kam zum Vortrage:

1.) Schreiben des gewesenen Pensionairs, Bildhauer Moritz Schulz in ~~aus~~ Rom d. 12 Dec. anzeigend, daß er seine Rückreise aus Rom, wie ihm von der Akad. gerathen, mit der ihm im October übersandten letzten Rate seiner Pension nicht habe machen können, sondern noch einige begonnene Arbeiten vor seiner Abreise zu beendigen habe. Er werde ~~d~~ dieselbe demnächst der Ak. zu nachsichtiger Beurtheilung zusenden.

2.) Schreiben des Gen. Directors von Olfers v. 21ten v. M. mit Uebersendung der lithographirten Wandgemälde im ägypt. Museum hieselbst. Ist zu danken.

3.) Desgl. des Gen. Intendanten der K. Schauspiele H. v. Hülsen v. 20ten d. M. Einladung zu 3 zu veranstaltenden Subscriptionsbällen, das Herren-Billet 3 Th., Damen-B. 2 Th. Circulirt bei den Mitgliedern.

4.) Schreiben des General-Majors v. Schöler vom 21ten December v. J. mit Uebersendung des von dem Maler Krom Allerhöchsten Orts eingereichten Oelbildes, so wie einiger Ansichts-Skizzen desselben, mit dem Anheimgeben dieser Gegenstände bis zur definitiven Erledigung der betreffenden

Das Oelbild erscheint als Resultat eines dreijährigen Studiums in Italien sehr schwach. Die Bleizeichnungen sind besser, allein nicht unmittelbar im Anschauen der Natur aufgenommene Skizzen scheinen dem p. Troan, obwohl er bereits im Sommer vor. Jahres 25 Jahre zählte, eigentlich künstlerische Schulübungen im Zeichnen wie im Malen zu fehlen und ein hervorragendes Talent zeigt sich auch nicht. ~~Fr~~ Der fortgesetzte Besuch einer Akademie dürfte vielleicht Nachhülfe gewähren. Viele jüngere Künstler und selbst Schüler leisten Besseres und müssen ohne Mittel und ohne Hülfe sich durchhelfen.

5.) Schreiben der Wittwe des Hofmalers Barth in Rheinsberg v. 28 v. M. u. J. um Gewährung einer Unterstützung. Ist schonend abzulehnen.

6.) Der Bildhauer Alexander Calandrelli, ~~Sch~~ Schüler der Ak., bittet um Gewährung der Unterstützung von 5 rℓ monatlich auf ein drittes Jahr. Ist zu beantragen.

7.) Schreiben des Portraitmalers u. Lithographen Carl Saalzow hierselbst vom 2t d. M., daß er durch Arbeitslosigkeit bis zur Verzweiflung getrieben sei. Es sollen ihm 5 rℓ als einmalige Gabe aus der Unterstützungskasse gesandt werden.

8.) Professor Mandel zeigt unter dem 5t d. M. an, daß er zum correspondirenden Mitgliede des französ. Instituts für die Abtheilung der schönen Künste gewählt worden sei, was mit Beifalle vom Senat aufgenommen wurde.

9. Ein von des Königs Majestät an Hrn. Professor Rauch am 1t Januar gerichtetes Allerhöchsteigenhändiges Schreiben mit Glückwunsch zum Neuenjahr u. zu dem am 2t Januar bevorstehenden 80ten Geburtstage desselben und Uebersendung des Rothen Adler Ordens 1r Klasse mit dem 8strahligen Stern. Zugleich wünschen S. M. dem Künstler noch zehn Jahre weiteren Schaffens u. kündigen in ~~[illegible]~~ gnädigsten Worten Allerhöchstihren persönlichen Besuch an. Der Senat erkannte in diesen Beweisen der Huld und dem verliehenen hohen Orden eine der Kunst und den Künstlern überhaupt erwiesene höchste Ehre und Anerkennung.

10.) In Betreff der Preisbewerbungen wurde festgesetzt, daß die Anmeldungen zu der großen akademischen Preisbewerbung bis zum 26t April geschehen müssen, die vorläufigen Arbeiten am 28t Apr. beginnen, die Hauptaufgabe am 5t Mai ertheilt und die fertigen Concurrenz-Gemälde am 9t August d. J. abgeliefert werden müssen. Die Arbeiten um den Preis der M. Beerschen Stiftung ebenfalls in der Malerei müssen mit den erforderlichen Zeugnissen bis zum 30t August abgeliefert sein.

Schluß der Sitzung 2 Uhr.

E. H. Toelken

Gegenwärtig:
Professor Herbig, Vice-Director
— Rabe.
— Rauch.
— Daege.
— A. Fischer
Mus. Dir. Bach. 1
— Grell. 1
Geh. R.R. Toelken
Professor Maaß.
Professor Hensel entschuldigt durch Schreiben aus Braunschweig vom 11ᵗ d. M. seine verlängerte Abwesenheit.

Ordentliche Sitzung des ~~Kön.~~ Senats der Kön. Akademie der Künste
Berlin d. 12ᵗ Januar 1856.

Verlesen wurde das Protokoll der Senatssitzung am 5ᵗ d. M und der Bericht über den Maler Friedrich Fromm.

Darauf kam zum Vortrage:

1. Eine hohe Verfügung v. 8ᵗ d. M. wodurch dem Bildhauer Glinnde eine Unterstützung von 20 ℛ gnädigst bewilligt wird.

2.) Schreiben des Gen. Dir. d. k. Museen von Olfers vom 10 d. M. mit dem Werke: Della razionalità architettonica di Aristide Nardini-Despotti con 17 tavole. Firenze 1853. 4°, welches von dem K. ~~Gesandten~~ Geschäftsträger von Reumont mit Notiz vom 4ᵗ Decemb. übersandt wird. Der Empfang ist Hr. v. Olfers anzuzeigen mit Dank an den Hr. ~~Gesandten~~ Geschäftsträger.

3.) Gesuch des Portraitmalers R. Löschin präsentirt o. D. (abgegeben d. 10 d. M.) um Unterstützung, wie er solche im Winter 1854–55 erhalten. Ist wegen gänzlicher Erschöpfung der akad. Unterstützungskasse abzulehnen.

4.) Schreiben des Schülers Wilh. Kray ~~[illegible]~~ präs. o. D. (abgegeben d. 12ᵗ Jan.) um Gewährung der Unterstützung von monatl. 5 Rth auch im 2ten Jahr. Ist zu beantragen da der pp. Kray künstlerisches Talent, Fleiß u. Fortschritte zu zeigen. [illegible] Arbeiten vorlegen.

5.) Nachdem der im Besitz der Fr. Wittwe Berges befindliche Gyps-Abguß des Merkur von Pigalle besichtigt u. zum Unterricht brauchbar befunden worden, ~~wird~~ ~~to~~ sollen dem Prof. Lüderitz auf dessen Antrag vom 14. d. M. u. J. 40 ℛ dafür geboten werden.

6.) Schreiben des Musikbeflissenen Carl Brauns hies. v. 7ten d. M. daß er behindert sei, dem Unterricht der akad. Schule für musikal. Composition regelmäßig beizuwohnen u. ~~zur~~ zur Begründung seiner Berufsstellung fortfahren müsse (wahrscheinl. im Unterrichtgeben). Ist als von der Klasse ausgeschieden anzusehen u. zu entlassen.

7.) Eingegangen:

a.) das unter 2. erwähnte Werk: della razionalità etc. von Aristide Nardini-Despotti Flor. 1853. 4°. Durch Hr. v. Reumont der Akad. übersandt.

b.) Monuments du Moyen-age et de la Renaissance dans l'ancienne Pologne par Alexandre Przezdziecki et Edouard Rastawiecki Warsovie et Paris gr. 4° fol. 1853. u. fol. 1ère Série Livrais. 1—24; IIde Série Livr. 1–4. (Die erschienenen Hefte, zusammen 28, mit vielen ~~[illegible]~~ zum Theil color. Abbildungen: 36 ℛ 20 Sgr.)

c.) Wolfgang Amadeus Mozart von Otto Jahn. 1ter Theil Leipzig 1856. (mit 2 Bildnissen) Preis 3 ℛ 20 Sgr.

d.) Jaczo von Cöpnic fr. Herr der Mark Brandenburg etc. von Prof. Rabe. Berlin 1856. 8°. (Preis 1 ℛ 15 Sgr.)

Anderes lag zur Berathung nicht vor.

Schluß der Sitzung um 2 Uhr.

[illegible] Dr. E. H. Toelken

Ordentliche Sitzung
des Senats der Königlichen
Akademie der Künste,
Berlin den 19ten Januar
1856.

Gegenwärtig:
Professor Herbig, Vice-Director.
— Rabe.
— Daege.
— Schirmer.
— Wichmann.
— Mandel.
— Eybel
Musik-Dir. Bach –
— Grell. –
Geh. R. Rath Toelken.
Inspector Maass.
Professor Drake.
— Hensel.
— A. Fischer.
Professor Rauch entschuldigt.

Das Protokoll der Senatssitzung am 12ten d. M. wurde verlesen.

Darauf kam zum Vortrag

1.) eine hohe Verfügung vom 10. d. M. mit Uebersendung von zwei Exemplaren des 7ten Heftes der 3ten Folge des Werkes: Die schönsten Ornamente u. merkwürdigsten Gemälde in Pompeji, Herculanum u. Stabiae von Zahn, für die Bibliothek d. Akad.

2.) desgl. vom 12ten d. M. daß des Königs Majestät in Folge des Berichts der Akad. vom 14 Juni v. J. auf Antrag des Herrn Ministers zu genehmigen geruht haben, daß wie bisher die goldenen Medaillen für Kunst an Künstler, ~~welche~~ deren Werke sich auf den Ausstellungen der Königl. Akad. besonders auszeichnen, ertheilt werden sollen; die Mitglieder des Senats d. Akad. sollen von den Vorschlägen derselben ausgeschlossen bleiben; S. Maj. haben sich jedoch die Entschließung wegen der eventuell auf diese Künstler zu gewährenden Auszeichnung vorbehalten.

3.) desgl. vom 14. d. M. mit Abschrift eines Schreibens des Vorstehenden des Verwaltungs-Ausschusses des Krystall-Palastes zu Sydenham bei London Mr. Anderson vom 23. Novemb. v. J. an den Kön. Gesandten Grafen [illegible] die Vortheile auseinanderlegend, welche die Aufstellung der bei der Pariser großen Ausstellung unverkauft gebliebenen Kunst- und Industrie-Gegenstände in dem Krystallpalast zu Sydenham bei London gewähren würde und anbietend derselben Besitzern französischer Kunst-, Industrie- u. Naturerzeugnissen, welche wünschenswerth schien, was uns merkwürdig scheint, dort einen Platz gratis im Innern des großen Gebäudes anzuweisen (Prête à accorder gratis de l'espace dans l'intérieur etc.) von freiem Transport, auch nur von Paris aus, ist nicht die Rede. Leider ist das Datum dieses Schreibens so alt, daß inzwischen wenigstens die in Paris von Preußen aus befindlich gewesenen Kunstwerke ~~bep~~ bereits sämmtlich entweder hier angekommen oder hierher unterwegs sind.

4.) Schreiben der Central-Commission hieselbst für die Pariser Industrie- u. Kunstausstellung vom 6ten d. M. mit 18 Exemplaren der Preisliste der den vaterländischen Ausstellern in Paris zuerkannten Preise, wovon 1 Exempl. für die Akad., 17 für die von der Ak. angemeldeten prämiirten Kunst-Aussteller, welche denselben zugesandt werden sollen.

5.) Schreiben derselben Commission vom 14ten d. M. mit einem Verzeichniß der von der Akad. angemeldeten Künstler, deren in Paris ausgestellt gewesene Kunstwerke hieselbst bereits ~~an~~ eingetroffen sind u. am Mittw. d. 16 d. M. durch einen Bevollmächtigten der Ak. auf dem hiesigen Packhofe gegen Bescheinigung können in Empfang genommen werden. Es sind 16 Meister genannt: Oscar Begas, Eschke, Habelmann, Hildebrandt, Hoffmann, Hosemann, Kaselowsky, v. Kloeber, Kretschmar, Franz Krüger, Meyerheim, Oderman, Pape, Richter, Erdm. Schultz, C. Steffeck. Das weitere wird von dem Inspectorat d. Ak. besorgt werden.

6.) Schreiben des Prof. Lüderitz vom 17ten d. M. anzeigend, daß die Frau ~~Prof.~~ Wittwe Begas den Gypsabguß des Merkur von Pigalle für den Preis von 40 ℛ der Akad. überlassen wolle. Derselbe steht in einem der Ateliers im alten Münzgebäude zur Verfügung der Akad.

7.) Schreiben des Kupferstechers Louis Jacoby, Paris d. 13ten d. M., bittend, daß der Senat bei des Herrn Ministers Exc. sich dahin verwenden möge, daß ihm zu seiner weiteren Ausbildung ein Stipendium zu einer Studienreise bewilligt werden möge. Jacoby aus Havelberg gebürtig, ist einer der ausgezeichnetsten Schüler des Prof. Mandel, der das rühmlichste Zeugniß in Betreff des von demselben zu erwartenden und schon geleisteten ablegte, in letzterer Beziehung sich auf dessen Stich nach Kaulbach berufend. Es soll darauf angetragen werden, dem p. Jacoby eine Beihülfe von jährlich etwa 400 ℛ auf zwei Jahre zu bewilligen, in derselben Art wie dies früher den Kupferstechern Caspar, Eichens, Lüderitz und Mandel selbst gemäht worden.

8.) Gesuch des Castellan Hampe vom 19t d. M. um Bewilligung einer Theuerungs-Zulage. Er sei jetzt 73 Jahr alt und 50 Jahr im Dienst etc. Ist zu befürworten.

9.) Es wurde unter Zustimmung der Anwesenden in Vorschlag gebracht, bei der Vorwahl vor der nächsten Wahl von Mitgliedern der Akad. den Hofbuchdrucker Decker zum Ehrenmitglied der Akad. ~~in Vorschlag~~ dem Senat vorzuschlagen. Hingewiesen wurde auf die der Akad. von ihm zum Geschenk gemachten Prachtdrucke seiner Offizin.

10.) Eingegangen sind:

a.) Aristide Nardini la razionalità dell'architettura. Geschenk des Verfassers. (dasselbe Werk, welches bereits durch Hr. von Reumont der Akad. übersandt worden).

b.) Letarouilly édifices de Rome moderne Livr. 16–19 (Schluß)

c.) Zahn die schönsten Ornamente u. merkwürdigsten Gemälde von Pompeji, Herculaneum u. Stabiae 3te Folge 7tes Heft. In zwei Exemplaren (cf. unter N. 1.)

Schluß der Sitzung um 2 Uhr.

Prof. Herbig V. D.
Dr. E. H. Toelken

Plenar-Versammlung
der ordentlichen Mitglieder
der Kön. Akademie der
Künste
Berlin d. 26t Januar
1856.

Gegenwärtig:

Professor Herbig, Vicedirector
— Rabe.
— Wichmann
— C. Fischer.
Bibliothekar Caspar.
Musikdirektor Bach /
— Grell /
Maler Pfannschmidt
Geh. R.-R. Toelken
Inspector Maaß.
Professor Hensel.

Das Protokoll der vorigen Plenar-Versammlung im December v. J. liegt dem hohen Ministerium vor.

In der heutigen Sitzung kam zum Vortrage:

1.) eine lithographirte Zuschrift der Fr. Wittwe David in Paris und der ganzen Verwandtschaft derselben, daß der Bildhauer Pierre Jean David aus Angers, Mitglied des Instituts, Professor an der école des beaux arts, vorm. Volks-Repräsentant etc. etc. Mitglied der Akad. zu Berlin, in seinem Hause zu Paris den 6t d. M. 67 Jahr alt gestorben ist.

2.) Hierauf setzte Professor Rabe die Vorlesung seines Aufsatzes: histor. Notizen über das Brandenburger Thor etc. fort, welche er in der vorigen Plenar-Versammlung im Nov. 1855 nicht hatte beendigen können.

Schluß der Sitzung um 2 Uhr.

Prof. Herbig V. D.
Dr. E. H. Toelken
Secretair d. Ak.

Gegenwärtig:
Professor Herbig, Vicedir.
— Rabe
— Wichmann
— Schrader
— Hensel
— Schirmer
Musikdir. Grell
Geh. Reg. Rath Tölken
Professor Eybel
Prof. von Klöber und
Musikdir. Bach wegen
Unwohlsein entschuldigt.
Professor Fischer abwesend
Hofgärtner Maass desgl.
Professor Rauch desgl.
— Daege desgl.

Ordentliche Versammlung
des Senats der Königlichen
Akademie der Künste.
Berlin d. 2ten Februar
1856.

Verlesen wurde das Protokoll der Senatssitzung am 19ten v. M.

Darauf kam zum Vortrage:
1. Kabinetsschreiben J. M. der Königin vom 17ten v. M. ein Gesuch umfassend, welches ein Albert Bauer unter dem 16ten December v. J. an Allerhöchstdieselbe dahin gerichtet, seinem 15jährigen Sohne Eduard Bauer zur Fortsetzung seiner Studien ein akademisches Stipendium allergnädigst bewilligen zu wollen, u. zwar für die Kupferstichklasse. Prof. Lüderitz u. Lehrer Domschke sollen um Auskunft über den p. Eduard Bauer ersucht werden in Betreff des Talents und der bisherigen Leistungen desselben.

2. Hohe Verfügung vom 19ten v. M. mit Uebersendung eines Wechsels der Seehandlungs-Societät auf den Consul Marstaller in Rom über 300 Thlr Cour. als 3te halbjährige Pensionsrate für den Pens. Maler Robert Waltze in Rom, welchen Betrag derselbe sich auch in francs nach französ. Währung, nach dem von ihm geäußerten Wunsche kann auszahlen lassen; die ~~von ihm~~ auszustellende Quittung über den Empfang müsse indeß auf 300 Thlr Preuß. Courant lauten. Dieser Wechsel ist mit Schreiben ~~vom Dito~~ vom 28ten d.

an Woltze und vom 1t d. M. an den K. Gesandten Hr. v. Thile in Rom abgesandt, auch dem h. Ministerium unter dem 30 v. M. zur Verhütung von Mißverständnissen angezeigt worden, daß der Vorname des p. Woltze nicht Robert, sondern Berthold laute, wie derselbe in den frühern Verhandlungen immer genannt worden sei.

3.) Erfolgte vom 30 v. M. Genehmigung der für den Bildhauer Alexander Calandrelli von der Ak. beantragten Unterstützung von 5 Thl monatlich für ~~und d.~~ 1856 als drittes Jahr vom 1t d. M. ab.

4.) Schreiben des Direktoriums des Künstler-Unterstützungs-Vereins hierselbst vom 19t d. M. den Dank desselben für die von Seiten der Akad. dem Verein gewährten Vergünstigungen aussprechend und anzeigend, daß die letzte Weihnachtsausstellung einen Rohertrag von 2100 rt und ungeachtet der wegen der Theuerung vermehrten Kosten einen Reinertrag von etwa 900 Thl ergeben habe, so daß gegenwärtig das Gesammtvermögen des Vereins sich auf etwa 21000 rt stelle. Ein Resultat, welches der Senat mit freudiger Theilnahme vernahm.

5.) Schreiben des Architekten Hermann Ende hierselbst, welcher bei der vorjährigen Concurrenz in der Architektur den Preis erhalten, vom 21t v. M., darauf antragend, daß ihm gestattet werden möge, seine Studienreise erst nach vollendetem Baumeister-Examen anzutreten, wozu nach den neuesten Bestimmungen ein Zeitraum von mindestens 3½ Jahr erforderlich sein würde, oder ihm wenigstens zur Vollendung nöthiger Vorstudien einen Aufschub der Reise bis zum Frühjahr 1857 zuzugestehen. Ist den Senatsmitgliedern Rabe, Stüler u. Strack zur Begutachtung mit dem Ermessen vorzulegen, daß dem Architekten Spielberg diese Vergünstigung zugestanden sei.

6.) Schreiben des Modelleurs Friedr. Ramme in Trier vom 21t v. M. um Ertheilung des Prädikats eines akademischen Künstlers, wobei er sich auf das von ihm gefertigte Modell des römischen Grabmonuments zu Igel bei Trier von 8½ Fuß Höhe beruft, welches im hies. K. Museum befindlich sei. Jenes Prädikat sei für ihn bei Gründung eines ausgedehnten Kunstgeschäftes von besonderer Wichtigkeit, um dasselbe seiner Firma hinzuzufügen. Die Herren Rabe, Rauch und Hensel übernahmen es, das erwähnte Modell zu besichtigen, so wie das von demselben Denkmal in der Akad. bereits vorhandene
+ zu vergleichen.

+ in Papierhülle

7.) Schreiben der Wittwe des Malers Ostrowski hies. vom 25t v. J. um Unterstützung für sich und ihre zwei Kinder, da sie mit ihrer Hand Arbeit sich ernähren müsse. Der verstorbene Ostrowski hat als Porträtmaler im neuen Museum mitgearbeitet u. ist vor 2 Jahren gestorben. Es sollen Erkundigungen über d. Lage der Wittwe eingezogen werden.

8.) Schreiben des Regier.-Bauraths W. Salzenberg in Erfurt, ~~als~~ Curator der dortigen Prov. Kunst- und Baugewerksschule, vom 31t v. M. mit Uebersendung der Quittungen der 12 von dem Senat prämiirten Schüler jener Schule.

9.) Gesuch des Maler C. Burggraf v. 31t v. M. um Unterstützung bei seiner drückenden Lage. Da derselbe sich fleißig bei den Kunstausstellungen betheiligt hat, soll er aus dem betr. Fonds berücksichtigt werden.

10.) Mit Schreiben vom 2t d. M. bietet der Metallformer Lorenz 10 über die Natur von ihm geformte Pflanzen u. Früchte, einzeln u. gruppirt für 44 Thlr an. Dieselben wurden vortrefflich u. zum Unterricht brauchbar gefunden, obwohl das zu starke Relief ihre Erhaltung erschweren. Anzukaufen.

11.) Ein an den Prof. Rauch gerichtetes Unterstützungs-Gesuch des Medailleurs Babert einschl. v. 30t v. M. Da die akadem. Unterstützungs-Kasse erschöpft ist, soll dies Gesuch dem Hr. Minister [illegible] übersandt werden.

12.) Eingegangen:
a.) Heideloff die Kunst des Mittelalters in Schwaben. 3t u. 4t Lief. (Fortsetzung)
b.) Schasler Berliner Kunstschätze (1 Prosp.)
c.) Annales archéologiques par Didron l'ainé 3 Jahrg. 5ter Band 4t Lief. (Letztere als fehlend nachträglich besonders angekauft werden mußten.)

Schluß der Sitzung um 2½ Uhr
E. H. Toelken

13.) Wegen der Forderung des Kön. Hofmarschall-Amts in Betreff der Verpackungskisten für die aus Kön. Besitz zu der Ausstellung nach Paris gesandten Kunstwerke soll an das h. Ministerium berichtet werden.

14.) In Betreff des Kunstschülers Maler Wilhelm Kray wurde nach Ansicht der von demselben vorgelegten Arbeiten beschlossen ihm d. Unterstützung von 5 Thlr monatl. wegen [illegible] ~~nur noch als [illegible]~~ ~~unter Bedingung~~ regelmäßiger Studien nicht zu bewilligen.

Prof. Herbig VDr. E. H. Toelken

Ordentliche Sitzung des Senats der Königlichen Akademie der Künste Berlin den 9t Februar 1856.

Gegenwärtig:
Professor Herbig, Vicedir.
— Wichmann
— Rabe.
— Daege
— Schrader
— Schirmer
— Eybel
— Hensel
Mus. Dir. G. Bach!
— — Grell!
Geh. R. Rath Toelken
Professor Fischer
— Rauch.
Inspector Maaß.
Professor Mandel.

Das Protokoll der Senatssitzung am 2t d. M. wurde verlesen.

Darauf kam zum Vortrage:

1.) Ein Unterstützungs-Gesuch des Maler u. Lithographen Carl Saalzow einschl. vom 22t v. M., welches der Ak. mit Randverfügung v. 1t d. M. zum Bericht über den Bittsteller überwiesen wird. Derselbe war Schüler d. Ak., nicht Lehrer wie er angiebt, u. erregte Hoffnungen, die später nicht in Erfüllung gingen. Er hat aus der Unterstützungs-Kasse d. Ak. einige Beihülfe als Geschenk erhalten u. ist der Gnade Sr. M. zu empfehlen.

2.) Hohe Verfügung v. 2t d. M. Bericht über die persönlichen Verhältnisse u. Vorlage der Arbeiten des Kupferstechers Jacoby begehrend. Professor Mandel wird das Nähere mittheilen.

3.) Schreiben der geheimen Kanzlei v. 2t d. M. anzeigend, daß d. Zahlung der eingereichten Liquidation über verschied. Gegenstände (im Betrage von 955 Thlr 16 Sgr 5 Pf) auf d. General-Kasse zur Zahlung angewiesen sei.

4.) Schreiben des Bildhauers Moritz Schulz in Rom v. 28t Januar c. um Verlängerung seiner Pension bittend. Ist d. h. Ministerium vorzulegen mit Anheimgeben, demselben die Mittel zur Rückreise mit seiner Familie ~~zu~~ zu gewähren.

5.) Schreiben des Dr. Lucanus als Vorstand des Kunstvereins zu Halberstadt vom 1t d.M. mit zwei den Verein betreffenden Druckschriften. Ist zu danken.

6.) Desgl. des General-Majors von Schöler v. 2t d.M. wegen Rücksendung der Arbeiten des Malers Fr. From. Die Rückgabe derselben an den K. Geheimen Kämmerier Schöning ist dem etc. v. Schöler unter d. 8t d.M. angezeigt worden.

7.) Schreiben des H. Ober-Ceremonien-Meisters Herrn v. Stillfried vom 9t d.M. mit Vorlegung des für den Fürsten v. Pleß Durchl. [illegible] ausgefertigten Königl. Diploms der Erhebung in den Fürstenstand. Man hat es noch in d. Sitzung beantwortet u. das Diplom dem [illegible] der gemäß zurückgesandt.

8.) Die mit der Ansicht des Modells des Denkmals zu Igel bei Trier von Ramme in Trier beauftragten Mitglieder des Senats hatten gefunden, daß dasselbe dem schon bei der Akad. vorhandenen Maßmodelle nachsteht. Die Ertheilung des Prädikats als akadem. Künstler an den etc. Ramme ist demgemäß abzulehnen.

Schluß der Sitzung nach 2 Uhr.

Prof Herbig VD E. H. Tölcken

Ordentliche Versammlung
des Senats der Königlichen
Akademie der Künste
Berlin den 16t Februar
1856.

Gegenwärtig:

Professor Rabe, Vorsitzender
—— Rauch
—— Wichmann
—— Daege
—— ~~Eichler~~ Eybel
—— Schirmer
—— Fischer
Mus.-Dir. Bach. –
—— Grell –
Geh. K. Rath Tölken
Inspector Maaß.
Vicedirector Herbig entschuldigt.
Professor Hensel abwesend.
—— Mandel desgl.

Das Protokoll der Sitzung am 9t d.M. wurde verlesen, so wie der Brief über die Angelegenheit des gewesenen Pensionärs d. Ak., Bildhauer Moritz Schulz aus Leobschütz gegenwärtig in ~~Rüden~~ Rom, um dessen Rückkehr hierher zu bewirken.

Darauf kam zum Vortrage:

1. Hohe Min. Verfügung vom 8t d.M. mit Rücksendung der Protokolle vom letzten Quartal des v. J.

2.) Desgl. vom 11t Febr. mit Anweisung von 250 ß aus den disponiblen Beständen der Kunstausstellungsgelder für die sog. Directorats-Armenkasse zur Unterstützung hülfsbedürftiger Künstler u. deren Familien, wozu noch 4 ß 11 Sgr. 11 ₰ als Bestand dieser Kasse bei der letzten Rechnungslegung hinzukommen, unter Vorbehalt künftiger Nachweisung über die Verwendung dieser 254 ß 11 Sg 11 ₰. durch die Quittungen ~~3.)~~ der Empfänger.

3.) Randverfügung vom 14t d.M. mit einem Gesuch des Diätarius beim K. Kammergericht hies. F. Schmidt II. vom 19t v. M., worin

Mundirt =

derselbe um eine Unterstützung für seinen ältesten Sohn Hermann Schmidt 22½ Jahr alt, welcher sich der Landschaftsmalerei widmen wolle, bittet, indem er (der Vater) nur ein Einkommen von 30 Thl. monatlich, bei einer Familie von einer Frau und 9 lebenden Kindern, bezieht. Der p. Herm. Schmidt ist nicht bei der Akad. immatrikulirt, und ist in der Landschaftszeichenklasse fleißig ~~und~~ und nicht ohne Talent u. bisher als Dilettant angesehen, auch habe er für seinen Vater als Abschreiber arbeiten müssen. Derselbe soll Proben vorlegen.

4.) Der Professor Hagen in Königsberg dankt unter dem 1 d. M. für die Übersendung der Maske des Markgrafen Albrecht u. der übrigen ~~[illegible]~~ Gypsabgüsse. Zugleich bittet derselbe um Übersendung einiger ihm fehlenden Ausstellungs-Kataloge der Jahre 1816, 30, 40, 42 ~~44~~ u. 50, welche er erhalten soll, wofern noch Exemplare vorhanden sind.

5.) Ausführliches Schreiben des H. Regierungsraths Alexander von Minutoli zu Liegnitz vom 5. d. M. mit Übersendung einer überaus zahlreichen Folge photographischer Abbildungen in mehreren Foliobänden und Convoluten nach den in seiner Sammlung befindlichen Glasgefäßen und zahlreichen andern Merkwürdigkeiten aller Art mit der Aufforderung, die Akad. möge diejenigen aus diesen Abbildungen auswählen, welche sich zur Publication eignen, um als Vorbilder für Fabrikanten u. Handwerker, so wie für Gewerk- und Gewerbe-Schulen ~~eignen~~ zu dienen. Die Anwesenden waren im Allgemeinen der Ansicht, daß diese in Gruppen zusammengestellten Gegenstände theils durch diese Zusammenrückung derselben, theils durch den geringen ästhetischen Werth der Mehrzahl ~~derselben~~ und durch die Undeutlichkeit der Abbildungen sich für den angegebenen Zweck als Vorbilder zu dienen, nicht eignen. Überdies hätten die Mitglieder des Senats weder Zeit noch Verpflichtung für die Unternehmung eines Privatmannes, welche sehr große Mittel in Anspruch nehmen würde, aus einer so unübersehbaren Menge eine Auswahl zur ~~der~~ Empfehlung seines Planes zu machen und dadurch eine Verantwortung zu übernehmen. Vor der zu ertheilenden Antwort soll indeß das vorgelegte Material noch näher durchgesehen werden, da die Sammlung des Hrn. v. Minutoli in ihrer Art sehr reich und merkwürdig ist und sein Eifer, dieselbe nutzbar zu machen, alle Anerkennung verdient.

6.) Noch ist zu bemerken, daß der Inspektor der Akad. anzeigt, die Commission der Kunstausstellung in Frankfurt a. M. habe die Zahlung für den Transport der Gruppe des ehem. Pensionairs d. Akad. Bildhauer Moritz Schulz von Rom dorthin, nunmehr geleistet, so daß diese Marmorgruppe nunmehr von der Akad. werde können in Empfang genommen werden. /.

Schluß der Sitzung gegen 2 Uhr.

E. H. Toelken

Gegenwärtig:
Professor Herbig, Vicedir.
— Rabe.
— Rauch.
— Wichmann.
— Carl Fischer.
— Schirmer.
Mus. Dir. ~~Grell~~ Bach.
— Grell.
Professor Hensel.
Geh. R. Rath Toelken.
Inspector Maaß.
Professor August Fischer.
— Daege.

+ zum Theil sogar übersetzt ins Deutsche von Professor Hausleutner in Stuttgart (gedruckt in Königsberg)

Plenar-Versammlung der ordentlichen Mitglieder der Kön. Akademie der Künste

Berlin d. 23ᵗ Februar 1856.

Verlesen wurde das Protokoll der Plenar-Versammlung am 26ᵗ v. M.

Professor Rabe las in Bezug auf die neuerlichen literarischen Fälschungen des Griechen Simonides über die in den 80ger Jahren des vor. Jahrhunderts von einem gew. Joseph Vella aus Malta, Kaplan des Malteserordens, vorgebrachten arabischen Manuscripte über die Herrschaft der Araber in Sizilien, ferner der verlorenen Bücher des Livius etc., die von ihm dem König von Neapel persönlich überreicht und zum Theil publicirt worden sind, + sich aber später sämmtlich als falsch auswiesen, was den p. Vella ins Gefängniß brachte. (zeitlebens)

Hierauf verfügten sich die Mitglieder, welche Bildhauer sind, in den Actsaal zur Prüfung der Modellirungen nach dem lebenden Modell.

Prof. Herbig V. Direct.

E. H. Toelken

Gegenwärtig:
Professor Herbig, Vicedirector
— Wichmann.
— Rabe
— Daege.
Mus. Dir. Bach.
Geh. Reg. Rath Toelken.
Professor Rauch.
— Eybel
— Schrader
— Schirmer
Mus. Dir. Grell.
Inspector Maass.

Ordentliche Sitzung
des Senats der Königlichen
Akademie der Künste
Berlin d. 1ten März
1856.

Die Protokolle der ordentlichen Senatssitzung am 16ten u. der Plenarsitzung am 23ten v. M. wurden verlesen.

Darauf kam zum Vortrage:

1.) eine h. Verfüg. v. 15ten v. M. wodurch auf d. Antrag d. Akad. vom 21 Januar c. dem Pedellen Hampel für Aktsitzung von 20 rt bewilligt wird.

2.) Desgl. v. 15ten v. M. wodurch den Senats-Mitgliedern für die musikal. Section ~~[illegible]~~ Mus. Dir. Bach und Grell für 16malige Anwesenheit bei den Senatssitzungen jedem die gewöhnl. Remuneration von 80 rt angewiesen wird.

3.) Desgl. vom 18ten v. M. daß auf Anlaß einer Anzeige des ~~[illegible]~~ d. Akad. über musikalische Instrumente im hanseatischen Niederlagshause in Antwerpen das Kön. auswärtige Ministerium sich an den h. General-Consul daselbst gewandt u. die Senate der Hansestädte Lüb. Hamb. u. Bremen vier fagottähnliche Instrumente 6 und 8 Fuß hoch der h. Regierung zum Geschenk angeboten haben, welche demnächst hier an die Akad. gelangen würden, welche dieselben bis auf weiteres angemessen aufzubewahren habe. Nach Eintreffen derselben sei ~~über~~ Bericht zu erstatten. Endlich wird an die bereits im vor. Jahre unterm 12ten Juli (Nr. 11582) erneuerte Einsendung eines Special-Gutachtens über die Anlegung einer Sammlung älterer Musik-Instrumente erinnert u. die Ak. aufgefordert, derselben nunmehr zu genügen. Der Prof. Dehn, welcher auf eigenes Anerbieten die Erstattung eines solchen Gutachtens übernommen, hat ungeachtet wiederholter schriftlicher u. mündlicher Aufforderung dasselbe bisjetzt nicht erstattet, was dem h. Ministerium zur Entschuldigung d. Akad. anzuzeigen ist.

4.) Dsgl. vom 18 v. M. Genehmigung des eingereichten Lections-Verzeichnisses für das Sommersemester d. J. und Ermächtigung zu dessen Veröffentlichung, die bereits angeordnet worden.

5.) Dsgl. v. 19ten d. M. daß die Gen. Kasse angewiesen worden, die Kosten für die von verschiedenen Buchhändlern zu Prämien, welche am 17ten Juli v. J. den Schülern zuerkannt worden, angekauften Werke im Gesammtbetrage von 118 rth 13 sgr 9 d. an die Liquidanten auszuzahlen. Zugleich wird an die noch mangelnde Quittung des Schülers der Kunst- u. Bauhandwerkschule in Breslau, Johann Lewitzki über die demselben verliehene kleine silberne Medaille erinnert.

6.) Schreiben des k. Gesandten Frh. v. Thile, Rom d. 13ten Febr. c. mit Uebersendung der legalisirten Quittung des Pensionärs Maler Berthold Woltze vom 12ten v. M. über den Empfang der dritten halbjährigen Rate v. 300 rth seines Reisestipendiums. Ist dem h. Ministerium einzusenden.

7.) Schreiben des Pensionärs der M. Beerschen Stiftung Salomon Simon zu Rom (o. D.) um Anweisung der 2ten vierteljähr. Rate seines Stipendiums. Ist auf das Curatorium der Stiftung zu verweisen.

8.) Darauf wurden die von dem Schüler der Landschaftsklasse Hermann Schmidt auf erhaltene Aufforderung eingesandten Landschaftszeichnungen nebst Versuchen in Oel geprüft und dieselben als Ergebniß eines mehrjährigen Besuchs der Klasse zu wenig befriedigend ~~nicht so~~ befunden, als daß daraus kein besonderes Talent oder Aussicht auf künftige vorzügliche Leistungen sich schließen ließe. Zwar hat derselbe die Klasse nicht regelmäßig, sondern gewissermaßen nur als Hospitant besucht, ist auch nicht bei der Akad. immatrikulirt, da er jedoch schon 22½ Jahr alt ist und seinem Vater als Hülfsschreiber zur Hand gehen muß, welches Verhältniß durch die Gewährung einer Unterstützung die doch die gewöhnliche von 5 rth monatlich nicht würde übersteigen können und ~~welche~~ ihm zum Leben nicht ausreicht, sich nicht ändern würde, so daß der g. Schmidt seinen eigentlichen Erwerb als Schreiber nicht würde aufgeben können: so vereinigten sich die Ansichten dahin, daß derselbe besser thun würde, die Beschäftigung als Schreiber und Kanzlist als eigentlichen Beruf beizubehalten.

9.) In Betreff des Antrages des Regier.-Raths Alex. v. Minutoli in Liegnitz ging der Beschluß des Senates einstimmig dahin, daß demselben unter Anerkennung des Werthes seiner Sammlung und seines Strebens dieselbe nutzbar zu machen, im Sinne des im Protokoll der Sitzung vom 16ten v. M. zu antworten sei; zumal da, wie bemerkt wurde, auch das k. Ministerium für Handel und Gewerbe, an welches er sich zuerst gewendet, seinen Antrag auf Publication seiner Photographien auf Staatskosten zu Unterrichtszwecken zurückgewiesen habe.

10.) Eingegangen für die Bibliothek der Akad.:

a.) Hermann Weiß Kostümkunde. Handbuch der Geschichte der Tracht, des Baues und Geräthes von den frühesten Zeiten bis auf die Gegenwart. 1te Lieferung (Preis 24 sgr)

b) Friedr. Zaminer die Musik u. die musikal. Instrumente in Beziehung auf die Gesetze der Akustik. 1 Lief. Gießen 1855. 8. (Fortsetz.)

c) Ernst Förster Denkmale deutscher Baukunst, Bildnerei u. Malerei von Einführung des Christenthums. 47 u. 48 Lief. 1856. (Forts.)

Schluß der Sitzung gegen ½ 3 Uhr.

Graf Sparlieg v. D. Dr. E. H. Toelken
Sekretär d. Akad.

Erfolg übereinsehen.

Gegenwärtig.

Professor Herbig, Vicedir.
—— Rabe.
—— Rauch
—— Wichmann
—— Daege
—— Fischer.
—— Schirmer
—— Mandel
Geh. R. Rath Tölken.
Inspector Maaß.
Musikdir. Grell.
——— Bach.

Ordentliche Versammlung des Senats der Königlichen Akademie der Künste
Berlin d. 8. März
1856.

Das Protokoll der Senatssitzung am 1. d. M. wurde verlesen, so wie das an den Regierungsrath Freih. v. Minutoli in Liegnitz gerichtete ablehnende Schreiben.

Darauf kam zum Vortrage:

1. Eine hohe Verfügung vom 29. v. M., wonach auf den Antrag der Ak. vom 8. v. M. dem Medailleur Babert hier, bei dessen durch schwere Krankheit herbeigeführten traurigen Lage, eine Unterstützung von 40 ℛ gnädigst bewilligt worden ist. Der p. Babert ist bereits in Kenntniß gesetzt.

2. Ein Gesuch des Lehrers und Organisten Adolph Scheffler in Alt-Schöneberg bei Berlin vom 27. Januar c., welches durch Randverfügung vom 16. v. M. der Ak. zur Begutachtung überwiesen wird. Derselbe bittet darin um Unterstützung für seine älteste 15 Jahr alte Tochter Hulda zur Ausbildung als Klavierspielerin, mit beigefügten sehr günstigen Zeugnissen des K. Hofpianisten Dr. Th. Kullak und des p. Ludw. Rellstab hier. In der Plenar-Versamml. am 23. v. M. wurde dieses Gesuch br. m. den Mitgl. der musikalischen Sektion zur Veranlassung einer Prüfung der p. Hulda Scheffler und Berichterstattung über den Erfolg überwiesen.

3.) Bericht der Musik-Directoren Bach und Grell vom heutigen Dato über die am 7ten d. M. stattgehabte Prüfung der p. Hulda Scheffler, worin dieselbe Stücke von J. Seb. Bach, Beethoven u. J. Haydn so ausgezeichnet für ihr Alter vortrug, daß das Gesuch des Vaters derselben angelegentlichst empfohlen zu werden verdiene. Dieser Bericht ist dem h. Ministerium mitzutheilen.

4.) Bericht des Prof. G. Lüderitz vom 7ten d. M. über den von J. Maj. der Königin empfohlenen Schüler E. Bauer, welcher sich der Kupferstecherkunst widmen will. Auch dieser Bericht ist durchaus günstig über den 14jährigen p. Bauer, nur bedauert Prof. Lüderitz, daß er denselben nicht in sein Atelier aufnehmen könne wegen Mangels an Raum, da dasselbe vollständig besetzt sei. Der p. Bauer hat zur Prüfung seiner Fähigkeiten mehrere Wochen bei p. Lüderitz gearbeitet. Ihrer Maj. ist hierüber Bericht zu erstatten.

5.) Gesuch des Schülers d. Ak. Maler Adolf Burger vom 7ten d. M. um Gewährung der von ihm seit dem 1ten April v. J. genossenen Unterstützung von monatlich 5 rth auch ein zweites Jahr, unter Vorlegung mehrerer von ihm gezeichneten u. 2 gemalten Acte. Da derselbe bereits seit einer Reihe von Jahren (~~angeblich~~ seit 1847) Schüler der Ak. ist, so waren seine Leistungen zu wenig befriedigend, um dem p. Burger die erbetene Verlängerung zu bewilligen, was demselben zu melden ist.

18

6.) Es wurde daran erinnert, daß der von den Mitgliedern für Architektur erforderte Bericht über das Gesuch des Pensionärs Archit. Ende wegen Aufschubs seiner Studienreise noch nicht eingegangen sei, so daß dessen Beschleunigung zu erbitten ist.

7.) Mehrere zum Ankauf für die Ak. vorgelegte Werke, zum Theil mit anstehenden Unternehmungen, wurden abgelehnt.

Schluß der Sitzung um 2 Uhr.

Prof. Herbig d. Z. E. H. Toelken

11 ~~12~~ 19

Gegenwärtig:
Professor Herbig, Vicedirector
— Rabe
— Daege
— Schirmer
— Eybel
— A. Fischer
— Hensel
Mus. Dir. Bach
— Grell
Geh. H. Rath Toelken
Inspector Maaß.
Professor Rauch entschuldigt.

Ordentliche Versammlung des Senats der Königlichen Akademie der Künste
Berlin den 15ten März
1856

Das Protokoll der Senatssitzung am 8ten d. M. wurde verlesen, so wie der Bericht an J. M. die Königin über den von Allerhöchstderselben empfohlenen Kupferstecher Eduard Bauer. Es wurde bemerkt, daß die Ateliergelder in seinem Privatatelier monatlich 2 Frdor Gold zu betragen pflegen.

Darauf wurde vorgelegt:

1.) eine hohe Verfügung vom 10ten d. M. mit Uebersendung der Hefte 31 bis 36 von Ramboux' Umrisse zur Veranschaulichung altchristlicher Kunst in Italien, für die Bibliothek der Akad.

2.) dsgl. ebenfalls vom 10 d. M. worin S. Exc. sich gnädigst bereit erklärt, dem Kön. Hofmarschall-Amt auf den Bericht der Akadem. v. 7 d. M. die Verpackungskosten für die aus Königl. Besitz zur Pariser Kunstausstellung gesandten Kunstwerke zu erstatten, soweit dieselben von den Künstlern selbst nicht bereits berichtigt worden sind. Das Schreiben des K. Hofmarschall-Amts vom 26ten März 1855 u. die von den betreff. Künstlern zurückzufordernden eingezogenen Liquidationen sind S. Exc. eingesandt.

3.) Schreiben des Bildhauers F. Dietrich hierselbst vom 24ten Februar d. J. welches mit Randverfügung vom 11 d. M. der Akad. mitgetheilt wird und worderselbe sich beklagt, daß eine von ihm zu der Pariser Kunstausstellung gesandte lebensgroße Gruppe im Gypsmodell: Gefangene Trojanerinnen darstellend (auf 8000 francs geschätzt und auf 1500 rf versichert) dergestalt zerschmettert hier wieder angekommen sei, daß deren Herstellung eine mehrmonatliche Arbeit erfordere. Er bittet zur Erleichterung seines Verlustes um Gewährung von 80 ß. Der Zustand der beschädigten Gruppe soll von den Bildhauer Mitgliedern des Senats Rauch, Wichmann, Drake und Fischer besichtigt und demnächst an des Herrn Ministers Exc. berichtet werden.

4.) Schreiben des Curatoriums der Michael-Beer'schen Stiftung vom 8. d. M. worin auf Gesuch der Akad. vom 3. d. M. ein Wechsel von 100 ß auf den K. Consul Marstaller in Rom als 2. vierteljährige Rate des Stipendiums des Bildhauers Salomon Simon zur Beförderung an denselben übersandt wurde. — Dieser Wechsel ist bereits unter dem 10. d. M. an den Königl. Gesandten Hrn. von Thile in Rom, mit Schreiben an den p. Simon abgesandt worden.

5.) Schreiben des Bildhauers, Mitgl. d. Ak. H. Schievelbein gegenw. in Rom vom 29. Febr. worin derselbe Nachrichten mittheilt über die Arbeiten der dortigen Künstler und um Erlaubniß bittet, das von ihm begonnene Hülfsmodell des Reliefs für die Dirschauer Brücke, welches er in 3 Wochen zu vollenden hoffe, schon jetzt oder zu der Kunstausstellung nach Berlin zu senden; letzteres sei für ihn bequemer, ~~da~~ würde er dasselbe bei der Ausführung, die in die Zeit der Ausstellung fallen würde, wieder bedürfen. Ihm ist anheimgegeben, ~~dasselbe~~ das Relief lieber zu der Ausstellung zu senden, wozu die Gegenstände ohnehin schon Anfangs August hier eintreffen müßten, da außer d. Ueberschüssen der Einnahmen derselben kein Fonds da sei, um die Transportkosten zu tragen. Das Programm ist beizufügen u. auf den Vorbehalt: [illegible] zu senden aufmerksam zu machen.

6.) Schreiben der Dir. der Prov. Kunstschule zu Magdeburg vom 4. d. M. mit Uebersendung der Probearbeiten ~~der~~ dortigen Schüler nebst drei Verzeichnissen.

7.) Eine an die Akademie gerichtete sehr verbindliche Zuschrift des Prof. Dr. Rauch vom 8. d. M. worin derselbe nachträglich für die am 10. Juni 1851 + zu seiner Ehre veranstaltete Feier wegen Vollendung des am 31. Mai desselben Jahres aufgestellten Denkmals Friedrichs des Großen seinen Dank mit tiefem Gefühl ausspricht. Ist in der nächsten Plenar-Versammlung vorzulegen u. angemessen zu beantworten.

+ von der Akademie

8.) Schreiben des Malers Max Sulzberger in Brüssel v. 8. d. M. welcher nach den Bedingungen der Theilnahme an der Concurrenz um den Michael-Beer'schen Preis sich erkundigt. Weil er ein Deutscher u. auf einer deutschen Akademie gebildet ist, steht seiner Theilnahme nichts entgegen. Das Programm der Concurrenz ist ihm mitzutheilen.

9.) Schreiben des Glasermeisters Heckert hierselbst o. D., Verfertigers des Kronleuchters und farbigen Glasblumen etc. für den Vicekönig von Aegypten, um Ernennung zum akadem. Künstler indem er zugleich zum Besuch seines Verkaufslokals Kronenstr. 33 einladet und diese Art Arbeit für seine Erfindung erklärt, die auch im Ausland Anerkennung gefunden habe. Es ~~werde der~~ werden einige Mitglieder die Arbeiten in Augenschein nehmen.

10.) Schreiben des Schülers Maler Hugo Bachwald vom heutigen Tage wegen eines Zeugnisses um zum einjährigen freiwilligen-Dienst zugelassen zu werden, indem er zugleich einige seiner Arbeiten vorlegt. Es soll ihm ein solches Zeugniß ertheilt werden, da die Prüfungs-Commission ein solches begehrt hat und also ~~gültig~~ berücksichtigen will, so daß das vor 1851 bestandene Verhältniß in Betreff der Gültigkeit dieser Zeugnisse für die Erlassung der dreijährigen Dienstzeit wieder eintritt.

11.) Da der Kantor & Organist Sabst in Königsberg die ~~[illegible]~~ von d. musikal. Section nöthig befundenen weiteren Arbeiten zur Begründung seines Anspruchs auf Ertheilung des Titels Musik-Director noch immer nicht eingesandt hat, so sind die noch aus dem Juni v. J. herrührenden Akten vorläufig dem h. Ministerium zurückgesandt.

12.) Die Senatssitzung am 22ten u. d. Plenar-Versammlung am 29ten d. M. fallen der Festferien wegen aus. In Betreff letzterer ist eine Anzeige in den Zeitungen nöthig.

13.) Eingegangen:

a.) Die unter Nr. 1 erwähnten Hefte 31–36. von Ramboux Umrisse etc.

b.) Histoire du Costume et de l'Ameublement par Ferd. Seré Livrais. ~~109~~–114. (Fortsetzung; ~~Preis~~ jede Lieferung besteht aus 2 colorirten Blättern, Preis 2 francs.+)

Schluß gegen ½ 3 Uhr.

Prof Herbig E. H. Toelken

+ Das Werk hat bei der Pariser Ausstellung v. 1855. eine Medaille 1ter Klasse erhalten.

zum Ankauf seines Verkaufslokal

Gegenwärtig:
Professor Rabe, Vorsitzender
— Wichmann
— Daege
— Mandel
— von Kloeber
Musik-Dir. Bach /
— — Grell /
Geh. R. Rath Toelken
Inspektor Maaß
Professor Rauch wegen Unwohlsein behindert.
Professor Hensel abwesend.
— Eybel desgl.
der Vice-Direktor Prof. Herbig ist durch unvorhergesehene Behinderung abgehalten.
Professor Schirmer abwesend
— A. Fischer desgl.

Ordentliche Versammlung des Senats der Königlichen Akademie der Künste

Berlin d. 5. April
1856.

Das Protokoll der Senatssitzung vom 15. v. M., der letzten vor den Ferien, wurde vorgelesen.

Darauf kam zum Vortrage:

1.) eine h. Verfügung vom 14. v. M., daß die Generalkasse angewiesen sei, 16 Exemplare der silb. Akad. Medaille alten Gepräges für die Senatsmitglieder Herbig 1 Ex., Rauch 2, Daege 2, A. Fischer 2., Eybel 2., v. Kloeber 1, Hensel 1, Drake 1, Schrader 2., Mandel 2 Ex. gegen Empfangsbescheinigung zu verabfolgen.

2.) desgl. vom 14. v. M. mit Anweisung der Remunerationen für die Lehrer etc. der Kunst- und Gewerkschule für das Wintersemester 1855–1856, zum Gesammtbetrage von 340 rt.

3.) desgl. vom 15. v. M. daß eine Erhöhung des Gehaltes des Kastellans d. Ak. Müller nicht gewährt werden könne, dagegen eine Theuerungs-Unterstützung von 25 rt.

4.) Immediat-Gesuch des gewesenen ~~Stabshoboisten~~ Bothe hierselbst vom 22 Februar d. J. welches mit Randverfügung vom 15. v. M. der Ak. zur Berichterstattung mitgetheilt wird; derselbe, gewesener Musikus, Vater von 8 Kindern, bittet um Gewährung eines Stipendiums für seinen ältesten Sohn, damit derselbe sich auf der Akademie in der Musik weiter ausbilden könne, um des Musikdirectors, seines Regiments einzureichen. An d. musik. Section zur Prüfung der Urkunden.

5.) Dsgl. vom 25t. v. M. daß des Königs Majestät infolge des Berichts d. Ak. vom 16t. Decemb. v. J. auf die Immediat-Eingabe des elternlosen Knaben Emil Häntschel vom 6t. Nov. demselben eine Unterstützung von 100 rt vorläufig auf ein Jahr zu bewilligen geruht haben, zahlbar in vierteljährigen Raten. Da derselbe sehr voll Talent, allein sehr unfleißig u. muß genaue Aufsicht auf dessen Fleiß und Ordnung stattfinden.

6.) Dsgl. v. 25t. v. M. Genehmigung der gewöhnlichen Remuneration von 75 rt für den Maler Feilgraf als Assistent bei d. Bibliothek d. Ak.

7.) Gesuch des Musikers u. Componisten Richard Würst hierselbst, ehemal. Schülers der Akad., vom 8t. v. M., welches mit Randverfügung vom 28t. v. M. der Akad. zur Berichterstattung mitgetheilt wird, wegen Gewährung des Prädikats: „Musikdirector.“ An die musikal. Section.

8.) Schreiben des Zeichenlehrers Theod. Müller, Landschaftsmalers in Höxter vom 14t. v. M. um Ertheilung eines Qualifications-Attestes zur Erlangung einer Zeichenlehrerstelle an einer anderweitigen Anstalt. Beigefügt 4 Atteste. Derselbe soll Zeichnungen nach d. Natur u. nach Gyps etc. mit Attest der eigenen Anfertigung einsenden u. ist der Inhalt der bestehenden Vorschriften ihm kurz mitzutheilen.

9.) Schreiben des Direct. Gebauer in Breslau vom 13t. v. M. mit abschriftlicher Einsendung der Empfangsbescheinigung des Schülers der dortigen Kunst-, Bau- u. Handwerksschule Lewitzki über die ihm zuerkannte kleine silb. Medaille. Ist bereits an d. Gen.-Kasse befördert.

10.) Gesuch des Musik-Lehrers Carl Neu-Gebauer vom 17t. d. M. um Gewährung der Mittel zu nochmaligem Besuche des Bades Gastein mit beigefügtem Attest des Dr. Kleinschmidt v. 15t. d. M. Ist dem h. Ministerium eingesandt.

11.) Schreiben des Senatsmitgliedes Geh. Ob.-Bauraths Stüler vom 17t. d. M., daß er und Hofbaurath Strack für die Gewährung des von dem Pensionär Ende, Architekt, erbetenen Aufschubs der Studienreise desselben stimmen. Da das Schreiben des p. Ende nebst dem Votum des Prof. Rabe gegen Bewilligung eines längeren Aufschubs angeblich verloren ist und die Meinungen sich nicht vereinigen lassen, so sind die HH. Stüler u. Strack zu veranlassen in der nächsten Senatssitzung gegenwärtig zu sein um diese Angelegenheit zur Entscheidung zu bringen.

12.) Schreiben des h. Ober-Reg.-Raths Freih. v. Zedlitz vom 19t. d. M. anzeigend, daß er in Folge Allerhöchster Kabinetsordre die Verwaltung der Stelle des Polizei-Präsidenten von Berlin interimistisch übernommen habe. Derselbe ist inzwischen definitiv zu jener Stelle ernannt worden.

13.) Schreiben des h. Gesandten in Rom Fr. v. Thile vom 24t. v. M. mit der Empfangsbescheinigung des Pensionärs d. M. Beer'schen Stiftung

Bildhauer Salomon Simon v. 20. v. M. mit Attest v. 24. über die 2. vierteljährige Rate (100 Th.) seines Stipendiums. An das Curatorium zu senden.

14.) Klassen-Rapport des Lehrers Reyh vom 30. v. M. daß er auch in diesem Wintersemester keinen Schüler gehabt ha indem der Kupferstich durch die Lithographie verdrängt werde, wogegen die Akademie wirken möge etc. Auch beklagt er sich, daß zwei seiner Platten auf galvanischem Wege vervielfältigt worden, wogegen er klagbar eingekommen sei. Ad acta zu nehmen.

15.) Schreiben des Componisten Ludwig Hoffmann hies. vom 4. d. M. um Gewährung oder Erneuerung einer Unterstützung zu einer musikal. Studienreise nach Italien. Der Bittsteller war v. 1848–53 Schüler der Ak. u. ist nach dem einen Zeugniß der Musik-Dir. Bach u. Grell würdig u. fähig eine solche Reise mit Nutzen zu machen, so daß sein Gesuch dem h. Ministerium vorzulegen ist, obwohl bereits ein anderer Musiker auf Empfehlung der Ak. eine Studienreise in Italien macht. Ein weiteres Gesuch wegen eines Freiplatzes in der k. Oper hat der Bittsteller an Hr. v. Hülsen zu

16.) Schreiben des Prof. Kiss v. 5. d. M. wegen Ertheilung eines Attestes für den Schüler der Ak. Kreyher, von welchem Arbeiten vorlagen, zum einjährigen Freiwilligen-Dienst. Genehmigt.

17.) Der Sekretär d. Ak. brachte das ihm ~~mündl~~ von dem Konsul Wagener, Ehren-Mitglied der Ak., mündlich gemachte Anerbieten, 31 ältere Gemälde seiner Sammlung, deren Verzeichniß verlesen wurde, der Akademie zu bleibender Aufstellung zu verehren, zur Kenntniß des Senats, welcher dies großmüthige Anerbieten mit lebhaftem Dank annahm. Der Hr. Consul W. ist zu ersuchen einen Tag zu bestimmen, an dem die zu desfallsiger Commission ernannten Mitglieder: Wichm. Herbig, v. Klöber, Hensel, Schirmer u. Mandel die betreffenden Bilder würden in Augenschein nehmen können.

18.) Auf eine mündliche Anfrage des Prof. Eybel wurde bestimmt, daß zwar die zur Versteigerung bestimmten nachgelassenen Arbeiten des Prof. Begas im Akad. Gebäude würd

+ können zur Ansicht des Publikums ausgestellt werden, daß aber die Versteigerung selbst nicht in der Akademie stattfinden könnte.

19.) Zur Prüfung der Arbeiten der Schüler der Compositions-Klasse wird der Senat am Sonnabend d. 12. d. M. sich bereits um ½12 Uhr versammeln, was den heut nicht anwesenden Senats-Mitgliedern anzuzeigen ist.

20.) Eingegangen: R. Wiegmann Die K. Kunstakademie zu Düsseldorf u. die Düsseldorfer Künstler. Düsseld. 1856. (Preis 1 Th. 20 Sgr.)

Schluß der Sitzung gegen 3 Uhr. E. H. Toelken Sekret. d. Ak.

gez. Herbig V. D.

Gegenwärtig:
Professor Herbig, Vicedirector
— Rabe
— ~~Rabe~~ Rauch.
— Wichmann.
— Daege
— Drake
— Schrader
— Eybel
— Hensel
— von Kloeber
— Schirmer
Musik Dir. Bach
— — Grell (Es sind 34)
Geh. R. Rath Toelken
Inspector Maaß.
Professor A. Fischer.

Ordentliche Versammlung
des Senats der Kön. Akademie
der Künste,
Berlin den 12 April 1856

Verlesen wurde das Protokoll der Senatssitzung am 5ten d. M.

Darauf wurde gemeldet, daß in Folge des am 5 vom Senat angenommenen Anerbietens des Ehrenmitgliedes der Ak. Hr Consul Wagener hiselbst, derselbe den Besuch der dazu committirten Senatsmitglieder am Freitag d. 11 d. M. von 11–12 Uhr erwarten wolle, um ihnen die zu seiner Schenkung bestimmten Gemälde aus der Nachlassenschaft seines verewigten Vaters, nach dem eingereichten Verzeichniß ~~Vater~~ 31 bis 32 Bilder in seiner Wohnung Brüderstraße 5 vorzuzeigen, wozu die betreffenden durch Circular eingeladen wurden. Diese Versammlung hatte gestern statt und wurde verabredet, daß die Bilder am Montag ~~d.~~ d. 14 d. M. Vormittags für die Akad. seitens abzuholen und demnächst in der akadem. Gemäldesammlung so aufgestellt bleiben, daß dieselben als Vermächtniß des Consuls Wagener für immer bezeichnet und möglichst beisammen behalten werden sollten. Erschienen waren außer dem Hr Consul die Herren Herbig (Vicedir.), Rauch, Toelken, Mandel und Maaß, später erschien auch Prof. Schirmer. Der Inspector Maaß wird die Uebernahme der Bilder besorgen, dessen Verzeichniß ihm übergeben wurde. Dem Hr Consul wurde der lebhafte Dank der Akad. ausgedrückt.

In der heutigen Senatssitzung lagen die Arbeiten der Schüler der Compositionsklasse zur Ansicht und Beurtheilung vor.

Ingleichen wurden zum Vortrage gebracht

1.) ein ausführliches Schreiben des ord. Mitgliedes d. Akad. Prof. Emil Wolff in Rom vom 31ten v. M. an den Vicedirector Nachrichten über zur Kunstausstellung einzusendende Arbeiten, worunter 2 Marmorfiguren in Lebensgröße wie es scheint, welche derselbe zu Lande zu senden wünscht, über die Noth des mit Frau und 5 Kindern in Rom verweilenden ~~f~~ gewesenen Pensionärs Bildhauer Schultz ~~f~~ etc. Auch erbietet sich Wolff seine Vorschläge zu Regulirung des Unterhaltes der Pensionäre in Rom zu erneuern, worüber bereits die genauen Nachweisungen des ehemal. Kön. Gesandten dem hohen Ministerium vorgelegt worden sind. Die Freitransporte sind in Erwartung unserer Anzeige zu bewilligen.

2.) eine hohe Verfügung vom 5ten d. M. daß des Königs Majestät dem Bildhauer Moritz Schulz aus Leobschütz gegenwärtig in Rom, zu seiner Rückreise eine Unterstützung von 100 rth zu bewilligen geruhet haben, welche demselben zum kleineren Theile in Rom und zum größeren in Mailand durch Wechsel werde angewiesen werden; zuvor aber sei von ihm eine Quittung über den ganzen Betrag einzusenden. Dies ist dem p. Schulz anzuzeigen.

3.) Immediatgesuch des Schülers des Landschaftsmalers Geyer, Oswald Baumgarten hieselbst vom 3ten ~~d.~~ vor. Monats welches mit Randverfügung vom 4ten d. M. der Ak. zum Bericht überwiesen wird u. worin derselbe um Unterstützung zur Vollendung seiner Studien bittet. Derselbe soll Arbeiten vorlegen.

4.) Schreiben des Gen. Directors von Olfers vom 9ten d. M. an den Secretair d. Akad. wegen frachtfreier Her- und Rücksendung der ~~Bild~~ Kunstwerke des Bildhauers Prof. Jerichau u. seiner Frau geb. Baumann zu der diesjähr. Kunstausstellung. Es ist unter Beifügung des Ausstellungsprogramms um genauere Anmeldung der gar nicht näher bezeichneten Kunstwerke bei der Ak. zu ersuchen.

5.) Ausführlicher Bericht des Directors Prof. Schultz in Danzig vom 8ten d. M. mit Uebersendung der Schularbeiten der dortigen Kunst- und Gewerkschule, nebst Listen. Ist bei der Prüfung derselben wieder vorzulegen.

6.) Schreiben des Consuls Wagener hieselbst vom 8ten Apr. an d. Secretair der Akad. die Eingangsbesteuerung von Gemälden betreffend.

7.) Schreiben des Verlagsbuchhändlers Gustav Mayer in Leipzig vom 11ten d. M. wegen der gesetzlichen Dauer der Sicherstellung gewisser von ihm veröffentlicht gemachter Kunstwerke gegen Nachmachung. Derselbe hat sich an das hohe Ministerium zu ~~wenden~~ wenden.

8.) Als eingegangen lagen vor

a.) Ernst Förster Denkmale Deutscher Baukunst, Bildnerei u. Malerei Lief. 49 u. 50.

b.) Thorwaldsens Arbeiten und Lebensverhältnisse nach dem Werk von Thiele deutsch bearbeitet von Hillerup Hefte 21 bis 23. (Tafel 121 bis 138 nebst 2 Bogen Text.)

c.) Gailhabaud l'Architecture du Vème au XVIIme siècle Livr. 160 — 162.

(d.)

d.) Archiv für die zeichnenden Künste von Dr. Naumann u. Rud. Weigel 2r Jahrgang 1s Heft. Leipzig 1856.

Sämmtlich Fortsetzungen.

9.) Hierauf fuhr der Senat fort in der Prüfung der vorgelegten Arbeiten der Compositions Klasse zu dem Zweck der Prämiirung, deren Resultat in der nächsten Sitzung festgestellt werden wird.

10.) Außerdem legte Professor Daege dem Senat ~~Dr. E. H. Toelken~~ 80 Blatt Zeichnungen zu Vorlegeblättern für die Kunst- und Gewerkschulen vor, welche im akademischen Institut angefertigt worden sind. Es waren folgende:

56 Bl. Zeichnungen nach Blättern aus dem Ornamentenbuch.
10 Blatt Ornamente nach Gyps
14 Bl. Zeichnungen nach Heideloff und anderen.

Zusammen, wie bemerkt 80 Bl. gezeichnet von den Herrn Eleven Lehmann, Rochenick, Karsch, Hancke und Haenschel.

Prof Herbig V. Dir.
Dr. E. H. Toelken

Gegenwärtig.

Professor Herbig, Vicedir.
— ~~Rauch~~ Rabe
— Wichmann
— Daege
— von Kloeber
— Schirmer
— Hensel
Mus. Dir. Bach.
— — Grell
Geh. H. Rath Toelken
Inspector Maass

Plenar Versammlung der ordentlichen Mitglieder der Kön. Akademie der Künste

Berlin d. 26 April 1856.

Da bis gegen 1 Uhr außer den hierunter verzeichneten Mitgliedern des akad. Senats keins der ordentlichen Mitglieder d. Ak. erschienen war, so wurden die für die Plenar-Versammlung vorbereiteten Mittheilungen, insofern dieselben dem Senat bereits bekannt waren, als erledigt ~~ad~~ zu den Acten gegeben, die im Senat noch nicht zum Vortrag gekommenen für die nächste Senatssitzung reservirt.

~~Bei Gelegenheit~~ Auf Anlaß der geringen Theilnahme an den seit 1846 und 47 wieder eingeführten monatlichen Plenar-Versammlungen der Akad., wurde zur Sprache gebracht, ob es nicht angemessen sein dürfte, dieselben wieder eingehen zu lassen? Es soll dieser Gegenstand gegen Neujahr oder Ostern k. J. wieder berathen werden, um darüber Beschluß zu fassen.

Zwei von Schülern der ~~Vorderen~~ Compositions-Klasse angelegten [illegible]-Skizzen, welche von dem Lehrer der Klass. Prof. von Kloeber im Senatszimmer aufgestellt waren u. Merkur übergiebt den neugebornen Bacchus der Ino, wurde zur Ausführung geeignet gefunden.

Es wurde in Erinnerung gebracht, daß der Senat sich am Montag d. 28ten d. M. früh 7 Uhr zur Ertheilung der Probe-Aufgabe an die gemeldeten 8 Concurrenten versammeln werde. Die hiezu nicht anwesenden Senats-Mitglieder sind durch Einladungs-Karten in Kenntniß zu setzen.

Dienstag d. 29ten früh 7 Uhr wird für die Concurrenten durch den Vicedirector d. Akad. der Probe-Act gestellt werden.

Schluß der Sitzung gegen 2 Uhr.

Prof. Herbig V. Dir. F. A. Toelken
Sekretär d. Ak.

Gegenwärtig:
Professor Herbig, Vicedirector
— Rabe
— Rauch
— Wichmann
— von Kloeber
— Daege
— Schirmer
Mus. Dir. Bach
Geheim. Reg. Rath Toelken
Professor Dr. Fischer
Mus. Dir. Grell
Inspektor Maaß.
Professor Hensel.

Prof. Stövesandt hat wöchentlich 10 Lehrstunden.

Ordentliche Versammlung des Senats der Königlichen Akademie der Künste
Berlin d. 19ten April 1856.

Das Protokoll der Sitzung am 12ten d. M. wurde verlesen.

Darauf kam zum Vortrage:

1.) Ein Gesuch des Professors Stövesandt vom 4ten d. M. an das hohe Ministerium, welches mit Randverfügung vom 15ten d. M. (Nr. 8028) der Ak. zur Berichterstattung mitgetheilt wird. Derselbe erbittet unter Angabe der Zahl seiner Unterrichtsstunden und seiner Lage, da er eine Frau und 6 Kinder zu ernähren und zu erziehen habe, und in Berücksichtigung der theuren Zeit, wodurch die Zahl seiner Privatschüler bedeutend verringert worden sei, um eine Erhöhung seines 400 rℓ betragenden Gehalts. Es ist auf Erhöhung desselben auf 500 rℓ anzutragen.

2.) Bei diesem Anlaß wurde beschlossen, auch auf Erhöhung des Gehaltes des Prof. August Fischer, Mitgl. des Senats, anzutragen.

3.) Schreiben des Directoriums der Provinz. Kunstschule zu Königsberg vom 5ten d. M. mit unlesbarer Unterschrift, und Uebersendung der Probe-Arbeiten der dortigen Kunstschule nebst Listen. Kommt bei Berathung der zu bewilligenden Prämien wieder zum Vortrage.

4.) Schreiben des Malerei-Beflissenen Johann Paul Adolph Kießling, d.d. Dresden d. 11ten April c., welcher sich zur Theilnahme an der diesjährigen

Preisbewerbung in der Malerei meldet. Derselbe ist in Breslau d. 8. Januar 1836 geboren, seit Ostern 1851 Schüler der Kunstakademie in Dresden, besonders des Prof. u. Direct. Schnorr v. Karolsfeld u. widmet sich der christlichen Historien-Malerei.

5.) desgl. des Malerei-Schülers Friedrich Adolf Herman Schultz ~~geb.~~ vom 17. d. M. Derselbe ist in Berlin d. 10. Februar 1830 geboren u. hat bereits an der Preisbewerbung 1851 hierselbst Theil genommen.

6.) desgl. des etc. Adolf Höfchen, o. D., Schüler der Ak., geboren zu Kettwig, 25 Jahre alt.

7.) desgl. des etc. Ernst Albert Becker vom 19. d. M. Derselbe ist geboren zu Berlin 1830, 26 Jahre alt, Schüler der Akad. u. des Prof. v. Kloeber, von welchem ein Zeugniß vom 15. d. M. beigefügt ist.

8.) Schreiben des Schülers der Landschaftsmalerei Friedr. Georg Oswald Baumgarten v. 18. d. M. mit Vorlegung gezeichneter u. gemalter Studien. Derselbe ist zu Berlin d. 27. März 1837 geboren.+ Die vorgel. Arbeiten zeigen von Talent u. ist eine Unterstützung desselben zu beantragen, auch soll er auch die allg. Studien: Perspective, Abzeichnen etc. bei d. Ak. besuchen.

+ Schüler des Landschaftsmalers Alexius Geyer

9.) Schreiben der Wittwe des Zeichenlehrers etc. Paul Gerhardt in Cölberg, Caroline geb. von Merz=Quirnheim, Ansuchen d. 12. d. M. um Gewährung einer Unterstützung. Da

die Ak. zu Wohlthätigkeiten dieser Art zumal nach der fremden Provinz aus keine Mittel besitzt, so konnte das Gesuch nur abgelehnt werden. Eine Privatcollecte bei den Mitgliedern des Senats ergab indeß soviel, daß der Bittstellerin 15 rh als einmalige Gabe werden übersandt werden können.

10.) Angekauft für die Bibliothek der Akademie:

August Reichensperger Vermischte Schriften über christliche Kunst Leipz. 1856. (3 rh 10 sgr)

11.) Plastische Compositions-Versuche wurden beurtheilt u. sollen von den Betreffenden abgeholt werden.

Prof. Herbig V. D.

Dr. E. H. Toelken
Sekretair d. Ak.

Gegenwärtig:
Professor Herbig, Vicedirektor
— Rauch.
— Wichmann.
— Daege.
— Schrader.
Geh. Reg. Rath Toelken.
Professor von Kloeber.
— Schirmer.
— Rabe.
Mus. Dir. Bach. /
Professor A. Fischer.
Mus. Dir. Grell /
Inspektor Maaß
Professor Hensel.
— Mandel.
— Eybel.

Ordentliche Sitzung
des Senats der Königlichen
Akademie der Künste.
Berlin den 3t Mai
1856.

Verlesen wurden die Protokolle der Senatssitzung vom 19t v. M., der Plenar-Versammlung am 26t u. der außerordentlichen Senatssitzung am Morgen des 28t v. M.

1.) Es wurden die Gutachten des Prof. Rabe und des Geh. Ob. Bauraths Stüler und Hofbauraths Strack über das Gesuch des Pensionärs Architekt Ende seine Studienreise erst nach Beendigung seines Baumeister-Examens anzutreten verlesen. Die Majorität entschied dahin, daß dem p. Ende der von ihm erbetene längere Aufschub bis zum Frühjahr 1857 bewilligt werde.

Ferner wurden vorgelegt
2.) eine hohe Verfügung vom 18t v. M. Ministeriums wegen des Berichts über den Bildhauer Dietrich und dessen beschädigt aus Paris zurückgekommenes Gypsmodell einer lebensgroßen Frauengruppe, welcher Bericht diesseits bereits unter dem 17t v. M. erstattet worden ist.

3.) ein mit Randverfügung vom 18t v. M. übersandtes Gesuch des Bildhauers H. Heidel hier. vom 4t v. M. um Unterstützung zur Herausgabe eines Werkes: Anatomisches Lehrbuch für bildende Künstler in 2 Theilen, mit Beifügung einer Uebersicht der Kazitat. Bei der Menge der erforderlichen Abbildungen habe kein Buchhändler sich zur Zahlung eines Honorars verstehen wollen und er befinde sich für den Augenblick auch ohne Auftrag zu künstlerischer Thätigkeit. Da sich aus den bloßen Rubriken des Werkes nicht über den Inhalt, die Ausführung und den Werth ~~des Werkes~~ desselben urtheilen läßt und ob es verdient mit Unterstützung aus Staatsmitteln herausgegeben zu werden, so ist auf Einsendung des Manuscripts, wenigstens einiger Hauptabschnitte nebst den zugehörigen Abbildungen angetragen. Der 1te Theil soll bereits zu Michaelis d. J., der 2te zu Ostern 1857 erscheinen.

4.) Randverfügung vom 19ten d. M. (Nr. 8038) mit dem an J. M. die Königin gerichteten Bericht der Akad. vom 19ten März d. J. über den von Allerhöchstderselben empfohlenen Schüler der Kupferstecherkunst Eduard Bauer. Die Ak. wird beauftragt anzuzeigen wann ein Platz in einem der akademischen Kupferstecher-Ateliers, welchem der p. Bauer überwiesen werden könnte, erledigt sein wird. Professor Mandel erklärte, daß zwar bereits mehreren jungen Künstlern Hoffnungen für die Aufnahme in sein Atelier von ihm ertheilt worden seien, daß er indeß hoffe den p. Bauer nach 1 bis 1½ Jahren aufnehmen zu können. Die Zeit bis dahin werde derselbe sehr zweckmäßig zu den allg. Vorstudien im Zeichnen nach Gyps etc. u. zur Einübung der ersten Handgriffe verwenden können.

5.) Desgl. vom 19ten April (Nr. 8008) mit einem Gesuch der verehelichten Caecilie Braun in Potsdam v. 20ten März d. J. um Gewährung einer Unterstützung zur musikalischen Ausbildung ihrer Pflegetochter geborenen Sommer, als dramatische Sängerin oder tüchtige Musik- und Gesang-Lehrerin. Beigefügt sind günstige Zeugnisse der Kön. Kammersängerinnen Fr. Köster und Fr. Tuczek-Herrenburg. An die musikalische Section zur Prüfung der Empfohlenen.

6.) Desgl. vom 22ten v. M. (Nr. 8768) mit einem Unterstützungs-Gesuch der Wittwe des Landschaftsmalers und Zeichenlehrers August Schröder hies. v. 5ten v. M. Emilie Schr. mit 4 unerzogenen Kindern. Der verstorbene Schröder hat seit 12 Jahren die Ausstellungen der Ak. mit ganz achtbaren Landschaften beschickt u. die Wittwe (er starb im September v. J.) ist ohne Vermögen und Erwerb.

7.) Schreiben der General-Kasse des Kön. Ministeriums d. geistl. etc. Angelegenheiten vom 23ten v. M. quittirend über die Einzahlung von 639 rt Immatriculations- u. Honorarien-Gelder für das 4te Quartal v. J. u. 101 rt für das 1te Quartal d. J., zusammen 740 rt durch den Inspektor Maass.

8.) Hohe Verfügung vom 25ten v. M. wodurch dem Hausdiener Gliende statt des erbetenen

Vorschussweise eine Unterstützung von 10 rth bewilligt wird. Der Glinde ist bereits beschäftigt.

9.) Schreiben des fürstlich Carolath'schen Musik-Directors W. Geisselbrecht in Carolath vom 24ten v. M. um Gewährung des freien Unterrichts an seinen Sohn Hugo G. 18 Jahr alt, welcher großes Talent für die Malerei besitze, mit am Rande beigefügter Bestätigung in Betreff des Talents und Antrag auf Genehmigung der Bitte des Vaters von der Hand des Fürsten von Carolath-Beuthen von demselben Datum. Die kostenfreie Aufnahme in die Prüfungsklasse und nach bewiesenem Beruf für die Kunst zu fernerem kostenfreien Unterricht ist dem Bittsteller zu gewähren, da er seinerseits für den Unterhalt seines Sohnes sorgen zu wollen versichert, hoffentlich gewährt auch der Fürst eine Beihülfe.

10.) Schreiben der Frau ~~E~~ Rosa Sussmann geb. Wiesenthal hier vom 14ten v. M. der Akad. aus dem Nachlass ihres verstorbenen Sohnes eine Modellpuppe für 50 rth und einen ansehnlichen Vorrath von Costümirungs-Kleidern, deren Verzeichniss beilag für 100 rth zum Kauf anbietend. Die Gegenstände befinden sich bereits zur Ansicht in der Ak. und sollen geprüft werden, was darunter für die Akad. geeignet sein möchte.

11.) Schreiben des interim. Curatoriums der Kunst- u. Bauhandwerk-Schule in

---

präsentirt d. 3 Mai 56.

Erfurt vom 30 v. M. mit unleserlicher Unterschrift, mit Uebersendung ~~nebst~~ der Probearbeiten der Schüler nebst Listen etc. u. Anträgen kommt bei Berathung über die zu bewilligenden Prämien wieder zum Vortrag.

12.) Der Bildhauer Schievelbein Mitgl. d. Ak. gegenwärtig in Rom meldet unter dem 18ten v. M. dass er das Hülfsmodell eines Reliefs für die Dirschauer Eisenbahnbrücke bereits am 12. ~~[illegible]~~ März einem Spediteur zur Beförderung nach Berlin für die diesjährige Ausstellung übergeben habe. Die Zusammensetzung der Stücke werde der Bildhauer Spindler hier selbst in Schievelbeins Werkstatt übernehmen, wohin deshalb ~~die~~ die Kisten ~~[illegible]~~ zu bringen sei; wofern er selbst bis ~~[illegible]~~ Juli nicht wieder in Berlin sein können.

13.) Schreiben des Malers Oscar Begas hier vom 28ten v. M. an den Vicedirector, anzeigend, dass der Graf Oscar von ~~Krockow d.~~ Krotkow in München, Landschaftsmaler, einige seiner Arbeiten zu der diesjährigen akad. Ausstellung zu senden und dazu von der Akademie aufgefordert zu werden wünsche. Da die Ak. außer der allgemeinen Aufforderung zu Anfang des Ausstellungsprogrammes keine persönlichen Einladungen an einzelne Künstler ergehen läßt, so ist dem v. Begas ein solches zur Mittheilung an den Grafen v. Kr. zu übersenden mit dem Hinzufügen, daß die Einsendung des ~~Bildes~~ ~~als Ausstellungs~~ der Akad. sehr angenehm würde sein ~~aufgenommen werden~~ können.

14.) Schreiben des Vereins Düsseldorfer ~~Vereins~~ Künstler zu gegenseitiger Unterstützung vom 28. v. M. gez. Lessing, den Wunsch aussprechend, daß die Ak. die Auswahl der für die Berliner Ausstellung frachtfrei zu sendenden Bilder dem obigen Verein übertragen oder es bei der vor 2 Jahren beliebten Jury von 1 Mitgl. des Curatoriums, 2 Mitgl. der dort. Akad. und 2 von der Künstlerschaft belassen möge. Da die Bildung dieser Jury von dem Ministerium angeordnet ~~und~~ oder doch gebilligt worden, so wird es am besten sein, dabei zu verbleiben und nicht die früheren unangenehmen Verhandlungen zu erneuern. Die Antwort der Ak. ist an das Curatorium zu richten nach Vorschrift einer die Correspondenz mit Düsseldorf betreffenden Verfügung.

Diese Zeichnung ist eine Copie in Pastell nach einem in der Bildergallerie des Kön. Museums hieselbst befindlichen Bilde von Bronzino.

15.) Es wurde angezeigt, daß der Tapezier u. Münzhändler Weidhas (Breitestr. 3) eine in seinem Besitz befindliche Farbenzeichnung des Directors Lessing „Loth mit seinen Töchtern“ darstellend ~~zu [illegible]~~ der Akademie zu verkaufen wünsche. Er habe das Bild vor Jahren mit 50 rt bezahlt und es unter Glas und Rahmen bringen lassen. Der p. Weidhas solle ersucht werden, dasselbe der Ak. zur Ansicht zu übersenden.

16.) Die Mitglieder der musik. Section legten das von dem Musik. Dir. Grell verfaßte Gutachten über den Musikbeflissenen Bothe vor, welches dem hohen Ministerium zu übersenden ist.

17.) Hierauf schritt der Senat zur Prüfung der von den Concurrenten der diesjähr. Preisbewerbung gezeichneten Skizzen und gemalten Probe Acte. Sämmtliche 8 Concurrenten sollen zu der vorläufigen Skizze der Hauptaufgabe zugelassen und nach deren Ergebniß die zur wirklichen Theilnahme zuzulassenden Bewerber bestimmt werden.

18.) Am Montage d. 5t d. M. früh um 7 Uhr versammelt sich der Senat zur Feststellung der Hauptaufgabe.

Schluß der Sitzung um 3 Uhr.

Prof. Herbig V. Dir. E. H. Toelken
Secretair d. Ak.

Gegenwärtig:

Professor Herbig Vicedir.
— Rabe
— Wichmann
Gen. Mus. Dir. Meyerbeer
Prof. Eybel
— Toelken
Mus. Dir. Bach
— Grell
Prof. Daege
— von Kloeber
— Schirmer
— A. Fischer
Assessor Maaß.
Professor Rauch ist nach Carlsbad gereist.
Professor Hensel abwesend.

Ordentliche Sitzung
des Senats der Königlichen
Academie der Künste
Berlin d. 22t Mai
1856.

Das Protokoll der letzten Senatssitzung am 3t d. M. wurde verlesen.

Hierauf kam zum Vortrag

1.) eine h. Verfügung vom 19t d. M. mit dem Patent der Ernennung des Lehrers Geschichtsmaler H. Weiß zum Professor, welches demselben unter den Glückwünschen des Senats von dem Vicedir. überreicht wurde. Die Rangsteuergebühr ist mit 15 sgr von dem Prof. Weiß einzuziehen u. an die Geheime Kanzlei zu entrichten.

2.) Desgl. v. 3t d. M. mit Rücksendung der Protokolle des 1t Quartals d. J.

3.) Desgl. v. 5t d. M. mit Übersendung der 12 Hefte des 12t Jahrganges der Revue archeologique für die Bibliothek der Akad. Das Inventarisations-Attest ist der General-Kasse eingesandt.

4.) Desgl. v. 19t Mai, wodurch auf den Bericht d. Akad. vom 8 April d. J. dem Musikeleven Carl Neugebauer zu einer Badekur in Gastein eine Unterstützung bewilligt wird, was dem c. Neugebauer anzuzeigen ist.

5.) Desgl. v. 20t d. M. daß des Herrn Ministers Exc. Bedenken trage, ~~auf~~ die von der Ak. durch Bericht vom 8t d. M. ~~befürwortete~~ erbetene Unterstützung des Componisten Ludwig Hoffmann zu einer Studienreise nach Italien für jetzt bei des Königs Majestät nachzusuchen, daß aber die Ak. diese Sache gegen Ende des Jahres abermals in Anregung bringen möge, mit umfassender Nachweisung der Leistungen u. Erfolge des Empfohlenen. Ferner ist dem ꝛc. Hoffmann Kenntniß zu geben.

6.) Schreiben der Geheim. Registratur vom 9ten d. M. die von der Akad. mit dem Bericht vom 12ten Februar d. J. eingereichte Mappe mit 4 Kupferstichen des in demselben zu einer Reiseunterstützung empfohlenen Kupferstechers Jacoby zurücksendend. Ist dem Prof. Mandel zu behändigen.

7.) Schreiben des Schülers Bildhauer R. Pohle v. 10ten d. M. um Gewährung eines Stipendiums. Nach dem Zeugniß des Prof. A. Fischer ist derselbe geschickt u. fleißig; Prof. Daege behält sich weiteren Bericht vor, da der ꝛc. Pohle erst ganz kürzlich in seine Klasse eingetreten ist.

8.) Schreiben des Kön. Ober-Ceremonien-Meisters Freiherrn v. Stillfried u. des Dr. Märcker vom 20ten v. M. mit Uebersendung des 2ten Bandes der Monumenta Zollerana im Allerhöchsten Auftrage Sr. Majestät. Ist zu danken.

9.) Schreiben des ꝛc. Weidhas hieselbst vom 7ten d. M. als Dedication bei Uebersendung seines Werkes: "Die Brandenburgischen Denare" Berl. 1855. 4°. Ist zu danken.

10.) Schr. des Tischlergesellen Adolph Dworzaczeck in Lüben v. 21ten d. M. geb. 25. Apr. 1830 in Oberherzogbenaldi Kreis Freistadt, also 26 Jahr alt, bittet um Aufnahme als Schüler der Akad. um sich der Malerei zu widmen, womit er sich neben seinem Handwerk beschäftigen. Beigefügt ein ausführl. Curriculum vitae, eine Zeichnung nach Rafaels Madonna della sedia u. ein Bogen in Oel des Christuskopfes von Hannibal Caracci zu Dresden, so wie 9 Atteste von Rittergutsbesitzern u. anderen Personen in Oberschlesien etc. deren Bildnisse er zur Zufriedenheit derselben gemalt. Der freie Unterricht ist ~~[illegible]~~ dem ꝛc. Dworzaczeck zu gewähren, jedoch mit der Anzeige, daß er für seinen Unterhalt selbst sorgen müsse u. mit ernster Warnung, bei seinem schon vorgeschrittenen Alter nicht leichtsinnig sein ehrenwerthes Handwerk aufzugeben.

11.) Schreiben des Buch- u. Kunsthändlers Zeiser in Nürnberg, Mai d. J. Photographien Nürnberger u. Bamberger Gebäude etc. mit beigefügtem Verzeichniß von 54 photogr. Ansichten, 27 kleinere u. ebensoviel größere in 4° format, jedes à 18 sgr. baar zum Kauf anbietend, was zusammen 32 ℛ 12 sgr betragen würde.

12.) Ein Exemplar des gedruckten Berichts des Vereins Berliner Künstler zur Unterstützung etc. Berlin 1856. 4., wonach gegenwärtig das Vermögen des Vereins 23,200 ℛ, die andere Summe beträgt 7050 ℛ bilden den zu Unterstützungen disponiblen Reservefonds. Ueber diese günstigen Resultate spricht der Verein seine ~~[illegible]~~ völlige Befriedigung aus.

13.) Der Pensionair der Michael Beer'schen Stiftung Salomon Simon bittet aus Rom, 27 v. M. um Erlaubniß eine Marmorstatue 6 Palm hoch, ein Mädchen mit Blumen darstellend kostenfrei zur Ausstellung zu senden, so wie um die 3te Rate seiner Pension

Portrait wurde bewilligt, und der Zweck ist das Curatorium zu ersuchen.

13.) Schreiben des H. Weidhas vom 20t d. M. daß er die Zeichnung oder vielmehr Pastellmalerei des Lesueur an die Akad. gesandt habe.

14.) Mus. Dir. Grell verliest den Bericht über die Pianistin u. Sängerin Frl. Sommer, vom 17 d. M. welcher, sehr günstig, dem H. Min. einzureichen ist.

15.) Eingegangen:

a) Die oben unter 3 erwähnten 12 Hefte der Revue archeologique für 1855.

b.) Die unter 8 erwähnten Monumenta Zollerana 2ter Band, von Stillfried u. Dr. Märcker 4°. Geschenk Sr. Maj.

c.) Das unter 9 erwähnte Werk: Die brandenburgischen Denare von Weidhas. Berl. 1855. 4° mit Abbild.

d.) Zur Reform der modernen Kunst. Eine Studie zur neuesten Kunstgeschichte. Halle 1856. 8°. Preis 15 Sgr.

16.) Zum Ankauf lagen vor: Anatomie des Menschen von Dr. Anton Oefinger. Wien 1854. 4°. 8

Lehrbuch der plastischen Anatomie von Prof. Dr. E. Harleß. Stuttg. 1856. Beispiele der [illegible] Menge ähnlicher, dasselbe wiederholender Handbücher.

17.) Es ist angetragen auf die gewöhnl. 400 rt zu Unterstützungs-Prämien.

18.) Der Senat besichtigt die im Ak. Gab. aufgestellten Landschaftszeichnungen aus dem alten Testament von dem Direct. Schirmer in Carlsruhe, in Kohle ausgeführt.

Schluß gegen ½ 3 Uhr.

Prof. Herbig V. D.

E. H. Toelken
Secretair der Akad.

Gegenwärtig

Prof. Herbig, Vice-Director
— von Kloeber
— Wichmann
— Fischer, Medailleur
— Schirmer
— Drake
— Mandel
Musik-Dir. Bach /
— — Commer /
Gen. Musik-Dir. Meyerbeer /
Concertmeister Ries /
Geh. Hofrath Toelken
Inspektor Maaß.

Plenar-Versammlung der ~~Königl~~ Mitglieder der Königl. Akademie der Künste.

Berlin den 31t Mai
1856.

Gegenstände zum Vortrage in der heutigen Plenar-Versammlung lag nicht vor, auch waren nur wenige der Herren Mitglieder wegen der großen Parade erschienen, daher wurde die Sitzung nicht eröffnet.

Die Mitglieder der musikalischen Section waren indeß durch Karten eingeladen behufs Berathung über die diesjährige Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs und zwar: wer von den Herren es übernehmen wolle zu diesem Behufe die Composition einer Fest-Musik zu liefern. Musik-Director Bach hat es übernommen die erforderlichen Musikstücke zu componiren.

Ferner wurden von den beiwohnenden Mitgliedern die Arbeiten der Schüler der Modellirklassen der hiesigen und die der Provinzial-Kunst- und Gewerkschulen geprüft resp. prämiirt, worüber ein besonderes Protokoll aufgenommen.

Prof. Herbig V. D.

J. G. Maaß

Ordentliche Sitzung
des Senats der K. Akademie
der Künste
Berlin d. 7ten Juni 1856.

Gegenwärtig:
Professor Herbig, Vicedir.
— Rabe.
— Wichmann
— v. Klöber
— Schrader
— A. Fischer.
— Hensel
Gen. Musik Dir. Meyerbeer
Musik. Dir. Bach
Geh. R. R. Toelken
Inspektor Maass.
Prof. Rauch ist in Karlsbad.
— Schirmer entschuldigt.

Verlesen wurde das Protokoll der letzten Senatssitzung am 24ten v. M.

Darauf kam zum Vortrage:

1.) Hohe h. Verfügung v. 24 v. M. wegen Einsendung des Inventarisations-Scheins über die Einsendung der althanseatischen Ocal-Instrumente durch den K. General-Konsul in Antwerpen.

2.) Dsgl. v. 24ten v. M. mit Abschrift eines Erlasses ~~an den~~ die Generalkasse, daß dem Landschaftsmaler Oswald Baumgarten, ~~daß~~ ~~demselben~~ auf d. Bericht d. Akad. vom 4ten v. M. eine Unterstützung von monatlich 5 rt bewilligt worden sei und mit dem Auftrage, den O. Baumgarten hiervon in Kenntniß zu setzen und ihm hinsichts der Fortsetzung seiner Studien die erforderliche Instruction zu ertheilen.

3.) Dsgl. v. 24ten v. M. Bewilligung von 25 rt Modellkosten für jeden der vier Concurrenten. Es ist dem h. Ministerium bereits unter dem 8ten d. M. gemeldet worden, daß der Maler Bochenek von der Theilnahme an der Preisbewerbung zurückgetreten ist, also nur 75 rt zu den Modellkosten erforderlich sind.

4.) Randverfügung vom 26ten Mai Bitte eines Musikers (Sänger) Louis List Schr. v. 17ten v. M. um Gewährung einer Unterstützung, um in den Provinzial-Städten Concerte zu geben. Dieselb

mit der geringen

hat bisher, dem Vernehmen nach, als ~~Musikus~~ Sänger in hies. Gartenconcerten seinen Unterhalt gefunden, indeß so spärlich daß es ihm wie er angiebt an anständiger Kleidung fehlt. Ob der Bittsteller unter der [illegible] Angabe von Musikern derselben Schüler sich so auszeichnet, um zum Concertgeben in Provinzial=Städten, worunter er zum Dresden nennt, wird die musikalische Section begutachten.

5.) Verfügung vom 28ten v. M. mit der Anzeige, daß dem Professor Rauch zu einer Badereise nach Carlsbad ein vierwöchentlicher Urlaub bewilligt worden ist.

6.) Dgl. vom 4ten d. M. wonach dem Prof. Buchhorn zu einer Badereise nach Teplitz ein Urlaub vom 15ten Juni bis 15ten August d. J. bewilligt worden ist.

7.) Randverfügung v. 6ten d. M. mit einem Bericht des Consistoriums zu Königsberg vom 13ten Mai c. zu Gunsten der Ertheilung des Prädicats Musik=Director an den Dom=Organisten A. Gabst daselbst mit Uebersendung zweier Compositionen desselben: Ouvertüre zu der Oper die letzten Tage von Pompeji u. der Jubel=Cantate für die 600jährige Jubelfeier Königsbergs am 3 Sept. 1855. Zur Beurtheilung der Würdigkeit des p. Gabst sei auch das Presbyterium einverstanden. An die musikal. Section.

8.) Schreiben des Curatoriums der M. Beerschen Stiftung vom 30ten v. M. mit Uebersendung eines Wechsels à 100 Thlr als 3te vierteljährige Rate für den Pensionär der Stiftung, Bildhauer Salomon Simon. Dieser Wechsel ist bereits am 2ten d. M. zugleich mit einem Schreiben an d. p. Simon der Königl.

Gesandtschaft in Rom übersandt worden.

9.) Schreiben des vormal. Pensionärs der Ak. Bildhauer Moritz Schulz, Rom d. (o. Datum) wegen der von der direction der Kunstausstellung in Frankfurt am M. verweigerten Zahlung der Kosten des Transports seiner Marmorfigur von Rom dorthin, welche nichts übrig bleibe als dieselbe zu verklagen. Beigefügt eine Nachschrift des Prof. Emil Wolff vom 9ten Mai, daß auch drei andere deutsche Künstler sich wegen der von denselben nach Fr. a M. gesandten Kunstwerke sich in derselben Verlegenheit befinden, indem die Frankf. Comm. behauptet, in Betreff derselben nie eine Zusage gemacht zu haben. Bei der nach Berlin bestimmten Arbeit des p. Schulz ist dies jedoch wirklich geschehen, was demselben anzuzeigen ist, damit er seine Angelegenheit nicht mit der der übrigen Künstler zu seinem Nachtheil zusammen stellt.

10.) Schreiben desselben M. Schulz vom 18ten v. M. in Antwort auf das an ihn gerichtete Schreiben der Ak. vom daß er zur Rückreise von Rom nach Berlin 300 Thlr bedürfe, so mit seiner Familie) daß er noch 200 Thlr zu den von des Königs Maj. allergnädigst bewilligten 100 Thlr benöthigt sei, die er durch den Verkauf einiger Arbeiten zu gewinnen hoffe, auch würde noch der Betrag hinzuzurechnen sein, welchen sein bis dahin verlängerter Aufenthalt in Rom kosten würde. Ihm ist das Nöthige zu schreiben.

11.) Schreiben des Gen.-Dir. v. Olfers v. 30ten v. M. die unter 9 erwähnte Angelegenheit betreffend. Derselbe ist von dem wirkl. Sachverhalt in Kenntniß zu setzen. +

+ Was geschehen ist.

12./ Schreiben des Dr. Lucanus in Halberstadt v. 31 v. M. wegen des Verbleibs zweier auf der hies. Kunstausstellung v. 1852 befindlich gewesenen Bilder von Natale Schiavoni in Venedig. Dieselben befinden sich noch immer auf der Ak. weil jede Nachweisung, woher diese Bilder gekommen u. wohin sie bestimmt seien, fehlte, so daß dieselben bis auf Nachfrage aufbewahrt bleiben mußten. Wahrscheinlich waren dieselben an den bald darauf später verstorbenen Kastellan Rietz persönlich addressirt worden, der nichts darüber angemeldet haben muß.

13. Schreiben des fürstl. Carolath'schen Musikdirectors W. Geisselbrecht, Carolath d. 1 d. M. dankend für die Aufnahme seines Sohnes Hugo G. zum Freischüler der Ak. und anzeigend, daß derselbe bei der Frau Schwester Sr. Hochfürstl. Gnaden des Fürsten von Carolath-Beuthen Gräfin von Blankensee in Berlin wohnen werde.

14./ Schreiben des Herrn Fürsten selbst vom 30t Mai c. auch seinerseits in herzlichen Worten der Akad. dankend und die Hoffnung äußernd, daß die Akad. in der Folge bei dem hervorragenden Talent des p. Hugo Geisselbrecht denselben Unterstützungen gewähren werde. Sr. Hochfürstl. Gnaden ist verbindlichst zu antworten.

15./ Schreiben des Mus. Dir. Bach vom 2t d. M. mit den Vorschlägen zu Prämien für die Schüler der academ. Schule für musikal. Composition.

16./ Schreiben der verehelichten Lisette Wildfang geb. Rabe in Hagenow ~~d.~~ vom 3t d. M. anzeigend, daß die Malerin von Liszewska, ihre Tante, am 27t ~~[illegible]~~ April d. J. in Wismar gestorben ist. Dieselbe war das älteste lebende ordentliche Mitglied der Akademie. Ein curric. vitae derselben hat sich indeß nicht vorgefunden. Viele Jahre wurde sie von der Akad. aus den Erträgen der Kunstausstellungen, die sie selbst noch in den letzten Jahren fleißig beschickte, unterstützt.

17./ ~~18~~ Der Concurrent Maler Bochenek hies. zeigt unter d. 30t v. M. an, daß er von der Theilnahme an der Preisbewerbung zurücktrete oder nach seinem Ausdruck „sich derselben aus eigenen Rücksichten entzogen habe", die er nicht weiter angiebt. Dem hohen Ministerium ist wegen der Modellgelder dies anzuzeigen.

18./ Bericht des Prof. Lüderitz v. 6t d. M. über die akad. Klasse für Schwarzkunstmanier, an welcher der beschränkten Localität wegen nicht mehr als 3 Schüler Theil nehmen können.

19./ Antrag des Senats-Mitgliedes Stüler vom 2t d. M. auf die Anschaffung einiger Werke für die Kunst- und Gewerkschulen in 6 Exemplaren. Der Inspector d. Ak. wird den Ankauf besorgen, ~~[illegible]~~ ~~der Gesammtpreis d. Werke [illegible] über- steigt in welchem Falle an das hohe Ministerium zu berichten~~

Die betreffenden Werke sind nicht mehr im Buchhandel, sondern auf Staatskosten erschienen und müssen von dem Herrn Handelsminister erbeten werden.

20.) Hierauf wurde berathen über die zu Unterstützungs~~-~~ Prämien für ~~die~~ Schüler der Akademie bestimmten 7400 f, sowohl für Leistungen in der Compositions-Klasse als im Aktsaal.

21.) Für die Bibliothek der Akademie sind eingegangen:

1. L'Architecture du Vème au XVIIème Siècle etc. par Jules Gailhabaud Livrais. 163 und 164.

2. Denkmäler deutscher Baukunst, Bildnerei und Malerei etc. von Ernst Förster. Lief. 51 u. 52.

3. Allgemeine Bauzeitung 21r Jahrgang 2s u. 3s Heft nebst Atlas. Wien 1856 von Ludwig Förster.

Anderes lag nicht vor.

Schluß der Sitzung 2½ Uhr.

Graf [illegible] V. Direct. Dr. E. H. Tölken

22.) Es wurde die Anfrage auf den von der Frau Rosa Sußmann zum Kauf angebotenen Kostümen etc. aus dem Nachlaß ihres Sohnes Maler Sußmann in Erinnerung gebracht. Der Antrag der Mutter ist vom 14ten April d. J. und noch unerledigt.

E. H. T.

Gegenwärtig.

Professor Herbig, Vicedirector.
— Rabe
— Wichmann
— Daege
— Schirmer
— Eybel
— A. Fischer
Gen. Mus. Dir. Meyerbeer
Mus. Dir. Bach
Professor von Kloeber
— Hensel
Geh. Reg. Rath Toelken
Justizrath Maaß.

Ordentliche Versammlung des Senats der Königl. Akademie der Künste
Berlin d. 14t Juni
1856.

Verlesen wurde das Protokoll der Senatssitzung am 7t d. M.

Darauf kam zum Vortrage:

1.) eine Hof-Verfügung vom 6t d. M. wodurch dem Mus. Dir. Grell ein Urlaub zum Gebrauch der Emser Kesselbrunnen vom 1t d. M. bis zum 15ten Juli bewilligt wird.

2.) desgl. v. 7t d. M. mit Abschrift eines Erlasses Sr. Exc. des Hrn. Ministers von Raumer an das Kön. Hofmarschall-Amt, daß in Folge eines Berichts der K. Akad. d. Künste (vom 7t April d. J.) dessen General-Kasse angewiesen sei, den Rest der Kosten für die Verpackung der auf dem Befehl Sr. Maj. des Königs nach Paris gesandten Kunstwerke mit 89 rt 15 sgr 3 d. zu erstatten. Das Schreiben des K. Hofmarschalls Graf v. Keller v. 26 März 1855. erfolgte dabei zurück.

3.) desgl. v. 7t d. M. daß des Königs Maj. in Folge des Allerhöchstdemselben vorgetragenen Berichts d. Ak. vom 12t Febr. d. J. dem Kupferstecher Louis Jacoby aus Havelberg zu dessen Ausbildung in der Kupferstecherkunst eine Unterstützung von jährlich 300 rt auf zwei Jahre zu bewilligen geruhet haben, was dem jetzt in Paris lebenden zu Jacoby anzuzeigen ist. Die Prämie wird demselben durch die Kön. Gesandten in Paris ausgezahlt werden.

4.) Randverf. v. 9ten d. M. mit einem an des Hrn. Minister-Präsid. gerichteten Gesuch eines G. W.
Sec. Körner (wie es scheint ~~des~~ Verlegers) [illegible] in Erfurt vom 24ten Mai c. eine große Anzahl beigefügter Musikwerke: „Die Kunst des Orgelspiels“ v. Ritter, ~~[illegible]~~ Choralbuch von demselben, Chöre von Mettner etc. allen Preuß. Seminarien etc. zur Anschaffung zu empfehlen. An d. musikal. Section.

5.) Eine hohe Verfügung vom 11ten d. M. daß der Bildhauer Heidel bis jetzt angezeigt habe, wie er zu dem von ihm herauszugebenden Werke: „Handbuch der Anatomie für Künstler“ nur erst die Materialien und Zeichnungen vorbereitet habe. Derselbe ist aufzufordern, dies, ~~[illegible]~~ besonders die Zeichnungen, dem Senat vorzulegen, (zum 1ten Theil) worauf der Senat weiter beschließen werde.

6.) Schreiben d. Kön. Akademie der Wissenschaften hies. v. 16ten d. M. mit Uebersendung der Abhandlungen derselben vom Jahr 1854 1sten Supplementband in fol. u. der Monatsberichte vom Juli bis

December 1855. Ist zu danken.

7.) Schreiben des Pensionärs,
Maler Berthold Woltze in Rom vom 3ten d. M. daß er wegen Gesundheitsrücksichten bald nach Neapel zu gehen wünsche, was ihm zu überlassen ist. Zugleich sendet er die von der Kön. Gesandtschaft in Rom attestirte vorläufige Empfangsbescheinigung über die 4te halbjährige Rate seines Reisestipendiums (300 rt.) welche d. h. Ministerium zu übersenden ist.

8.) Schreiben des Dir. Prof. Schultz in Danzig vom 7ten d. M. mit der 1ten Lief. der zweiten Folge seines Werkes: „Danzig und seine Bauwerke“ in einer Mappe nebst Kupf. Ihm ist zu danken.

9.) Ein Maler Julius Jonas in Hamburg meldet sich unter dem 9ten d. M. zu der diesjährigen Concurrenz d. M. Beerschen Stiftung. Ihm ist das Nöthige mitzutheilen.

Hieran knüpfte sich eine heftige Debatte wegen der an die Concurrenten gestellten Bedingungen, indem die deshalb erlassenen Bekanntmachung (wiederholt) nicht zur Hand war. In der nächsten ordentlichen Senatssitzung soll dieselbe vorgelegt werden.

10.) Schreiben des Curatoriums der Kunstakademie zu Düsseldorf vom 10ten d. M., die Mitglieder der für die Auswahl der von dort zu der [illegible]

Kunstausstellung hieher zu sendenden Bilder bezeichnend: Andr. Achenbach, Leutze, Dir. v. Schadow, Prof. Sohn u. Reg. Rath Altgelt. Zu Stellvertretern der beiden zuerst genannten sein gewählt: J. Fay u. A. Weber.

11.) Der Zeichner u. Kupferstecher A. Andorff hat übersendet unter d. 14. d. M. zwei Abdrücke seines Stichs nach dem Relief des Prof. Drake. Ist anerkennend zu danken.

12.) Der Bildhauer C. Gramzow hat unter d. 14. d. M. beklagt sich, daß sein Antrag, die von dem verstorbenen L. Knebel in Paris bei Delaroche gemalten Bilder anzukaufen, dem Senat nicht vorgelegt worden sei. ~~Es mag die~~ Es mag die Acta einsenden.

13.) Zu Anfang d. Sitzung machte der Prof. Rabe einen mündl. Antrag wegen der Protokollführung, worüber eine feste Observanz zu vereinbaren ist.

14.) Prof. Schirmer beklagt sich, daß die die Landschaftsklasse betreffenden Beschlüsse des Senats nicht zur Ausführung gekommen seien.+ Der betreffende Abschnitt des Beschlusses soll in der nächsten ordentl. Senatssitzung (am 5. d. M.) wieder berathen werden.

+ Insbesondere ging sein Antrag dahin, der Landschaftsklasse ~~namentl.~~ ein besonderes Lokal anzuweisen u. auch den ausgezeichneten Schülern derselben Prämien zu bewilligen.

15.) Eingegangen sind:

1.) Die unter Nr. 6. erwähnten Abhandlungen d. k. Akad. d. Wissensch. 1854. 1ster Supplementband.

2.) Monatsberichte derselben Juli bis Decemb. 1855. 6 Hefte.

Schluß der Sitzung gegen 3 Uhr.

Prof. Herbig v. [illegible] E. H. Toelken

Plenar-Versammlung der ordentlichen Mitglieder der Königl. Akademie der Künste.

Berlin d. 28ten Juni
1856.

Gegenwärtig:

der Vicedirector Professor Herbig war durch Krankheit verhindert.
Professor Rabe anwesend.
— Wichmann desgl.
— von Kloeber —
General Musik-Dir. Meyerbeer —
Musik-Dir. Bach. —
Professor Schirmer —
— Hensel —
Geh. Reg.-Rath Toelken —
Professor Maaß.

Das Protokoll vom 31ten Mai wurde verlesen.

Zum Vortrage wurde gebracht:

1.) Eine hohe Verfügung vom 23ten d. M. anzeigend, daß des Königs Majestät durch Kabinets-ordre vom 7ten Juni die landesherrliche Genehmigung zur Annahme der von dem Königl. Schwedischen und Norwegischen Consul der Akademie zum Geschenk dargebrachten 34 Gemälde Niederländischer und Deutscher Meister allergnädigst zu ertheilen ~~geruht~~ geruhet haben. Beigefügt die Abschrift der Allerhöchsten Königlichen Kabinetsordre vom 7ten d. M.

2.) Schreiben des Bildhauers Ladislaus Dunaiszky in Pest vom 14ten d. J. den Wunsch aussprechend eine Anzahl seiner Arbeiten in Marmor und Gyps auf Kosten der

Akad. zur Aufstellung hinzu zu senden; die photographischen Abbilder dieser Reliefsteinen waren beigefügt. Ist schließlich abzuwarten in ~~der~~ Betreff der Übernahme der Transporte, wonach die Zusendung im übrigen ihm überlassen bleibe.

3. Professor Rabe verlas eine Notiz über die von König Friedrich I befohlene Aufführung eines 280 Fuß hohen Thurmes für ein Glocken~~musik~~spiel, am Königl. Schloß zu Berlin, der von Schlüter begonnen wurde, ~~der~~ allein ~~am 28t Juni 1706~~ wieder ~~schon vor 150 Jahren~~ abgetragen werden musste.+ In Folge dessen verlor Schlüter seine Stelle als Schloßbaudirector. Die Abtragung erfolgte indeß ohne Unglücksfälle.

Herr Professor Rabe wird über diesen Theil der Kunstgeschichte von Berlin bei Gelegenheit einer andern Plenar-Versammlung der Akademie einen ausführlicheren Vortrag halten.

4.) Professor Fischer theilte Bemerkungen mit über die antike Bearbeitung der geschnittenen Steine durch Demant-staub und die Demantspitze, indem er den Gebrauch der letzteren bei den Alten in Abrede stellte.

Schluß der Sitzung gegen 2 Uhr.

Rabe. E. H. Toelken

+ Am 28t Juni 1706, also vor 150 Jahren wurde den Bewohnern der Häuser der Schloßfreiheit angezeigt, daß sie sich aus ihren Wohnungen ihrer Sicherheit wegen zu entfernen hätten.

Gegenwärtig.

Professor Rabe Vorsitzender als
Senior des Senats.
— Rauch
— Daege
— Schirmer
— Schrader
— Wichmann
Mus. Dir. Grell
Gen. Mus. Dir. Meyerbeer
Mus. Dir. Bach
Professor von Kloeber
Geh. Reg. Rath Toelken
Geh. Bauinsp. Maaß
Professor A. Fischer
— Hensel
— Eybel

Ordentliche Sitzung des Senats der Königl. Akademie der Künste Berlin d. 5t Juli 1856.

Verlesen wurden die Protokolle der Senatssitzung am 14t vor. M. und der Plenarsitzung am 28t ~~Juni~~ Juni. Am 21t v. M. hatte die öffentliche Jahressitzung der Akademie und die Vertheilung der Prämien statt.

~~Es kam zum Vortrage~~:

1.) Auf speciellen Begehren des Professors Hensel wurde, als heute einstimmig gefaßter Beschluß des Senats im Protokolle verzeichnet, daß die zu der Bewerbung um den Preis der Michael-Beer'schen Stiftung vorschriftsmäßig attestirten Arbeiten einsendenden Künstler nicht verpflichtet werden dürfen, vorher ~~zu einer Prüfung~~ nach Berlin zu kommen um sich einer Prüfung oder dem Malen oder Modelliren eines Aktes zu unterziehen. Die Fassung der diesjährigen ~~Bek~~ Bekanntmachung vom 11t Januar c., wovon eine ~~Abs~~ Abschrift hier beiliegt, wurde ~~und~~ ~~d~~ zugleich gebilligt die auch eine solche Vorschrift nicht enthält. +

+ Diese Bekanntmachung vom 11t Januar d. J. wiederholt wörtlich die seit Stiftung dieser Concurrenzen erlassenen Bekanntmachungen über dieselben: ---
"und muß jedes eingesandte ~~Arbeit~~ Bild einges. Arbeit Bild mit folgenden Attesten versehen sein:
1) daß der nach Namen und Herkunft zu bezeichnende Concurrent sich zur jüdischen Religion bekennt, ein Alter von 22 Jahren erreicht hat und Zögling einer deutschen Akademie ist;
2) daß die eingesendete Arbeit von ihm selbst erfunden und ohne fremde Beihülfe von ihm ausgeführt worden ist;
" in welcher Rücksicht jedoch eine nachträgliche Prüfung nöthig befunden werden kann". (Letzteres ist durch [illegible] gebilligt [illegible].)

2.) In Betreff des im Protokolle vom 14ten Juni unter Nr. 14. ~~be~~ verzeichneten Beschlusses: „die Berathung u. beschlossenen Lehrplan (in der heutigen Sitzung vom 5ten d. M. ~~aufs neue~~ von neuem zum Gegenstand der Ausführung zu berathen" wurde beschlossen, wegen des noch fortdauernden Unwohlseins des Vice-Directors diese Angelegenheit bis zu dessen Herstellung zu vertagen, dieselbe aber in der ersten Plenarsitzung, wo ~~er~~ Prof. Herbig wieder ~~an~~ anwesend sein wird, im Senat zur Berathung und demnächst zur Ausführung zu bringen.

3.) Vorgelegt wurde ein h. Verfügung vom 12ten d. M. daß dem Professor Mandel ein Urlaub zu einer dreimonatlichen Reise nach England ertheilt worden sei.

4.) desgl. vom 13ten d. M. Anweisung der gewöhnlichen 200 rt zu Unterstützungs Prämien.

5.) desgl. v. 18ten d. M. daß dem Prof. Hahl ein Urlaub vom 20 Juli bis 1ten November zu einer Reise nach Spanien ertheilt worden sei.

6.) desgl. v. 19ten d. M. Genehmigung ~~der Ausprägung von~~ 10 Exempl. der großen und 56 der kleinen silb. Medaille für Handwerker auszuprägen und die zu Prämien bestimmten Bildwerke anzukaufen, soweit dieselben nicht mehr im Besitz der Ak. sich befinden.

7.) desgl. v. 19ten d. M. Genehmigung der Ausprägung eines Exemplars der akadem. Medaille mit dem Revers der 3 Künste in Silber.

8.) desgl. v. 19ten d. M. Genehmigung der Auspräg. eines Exemplars d. akad. Medaille mit dem Revers eines Eichenkranzes, so wie zum Ankauf der Prämien für Schüler der musikal. Composition zum Betrage v. 15 Rthlr.

9.) Randverfügung v. 20ten d. M. mit einem Schreiben des Bildhauers Duczynski Berlin d. 11ten d. M.: „Wem er Ehrerbietung zu erweisen habe?" zur Erledigung. Dem Vernehmen nach bezieht sich das seltsame Schreiben doch auf unterlassenes Hutabnehmen. — Derselbe Duczynski meldet in einem Schreiben aus Dresden seine Abreise von Berlin, so daß es einer Erörterung über das obige Schreiben nicht bedarf.

10.) Randverf. v. 25ten d. M. mit einem Gesuch des Maurermeisters Blaschnik in Lauban vom 6 d. M., seinem Sohne Eugen B. Schüler der Ak. das Schuckmannsche Stipendium oder eine Unterstützung zu gewähren. Beigefügt ein Attest des Prof. Eybel vom 29 April d. J., daß der Eugen B. seit Mai 1854 die Zeichnen-Klasse ~~[illegible]~~ mit bestem Erfolg besucht und gute Arbeiten geliefert habe. + ~~Da~~ ein Schuckmannsches Stipendium bei d. Akad. nicht vorhanden ist, so ~~sind ihm eine Unterstützung v. 5 monatl. für den Eugen Blaschnik angetragen~~.

+ Da der Blaschnik Schüler der Zeichenschule nur diese eine Lehranstalt ~~der der Ak.~~ besucht und

wurde die Beschlußnahme vorbehalten.

11.) ~~12.~~ h. Verfügung vom 27ten d. M. daß der General-Kasse angewiesen sei, jedem der drei Concurrenten in der Geschichts-Malerei zu Modellkosten 25 rt zu zahlen.

12.) ~~13.~~ desgl. vom 30ten d. M. mit Uebersendung von 2 Exemplaren der ersten Lieferung der 2ten Folge des von dem Prof. u. Dir. Schultz in Danzig herausgegebenen Werkes „Danzig und seine Bauwerke", das eine für die Bibliothek der Ak., das andere zur Verwendung als Prämie.

13.) ~~14.~~ Randverf. ~~mit~~ vom 2 d. M. mit dem Gesuch zweier Zöglinge der Provinzial-Blinden-Unterrichts-Anstalt in Königsberg i. Pr. Hermann Topolsky und Carl Löwicke, jetzt in Berlin

von 13t. M. mit zahlreichen Attest
jeden von ihnen bis zur Been
digung ihrer musikalischen Studi
eine Unterstützung von 150 rℓ jäh
gewähren zu wollen. Der Sena
mitgl. für die musikal. Section zur Prü
fung der Bittsteller u. Bescheinigung

14. Schreiben des h. Geschäftsträgers
u. Herrn Gr. Schulenburg v. 11ten ~~Juli~~
Juni mit der attestirten Empfangs
bescheinigung des Pensionärs d. Micha
Beerschen Stiftung + über d. 3te Rate
seines Stipendiums. Ist an das
Curatorium zu senden.

+ Salomon Simon

15. Schr. des Bildhauers Gramzow hi
v. 21t v. J. Gewalts Akte der verst. Krebe
anbietend. Er soll dieselben ~~vorlegen~~ einsenden

16. Der Musikdir. C. Neugebauer
dankt unt. d. 28t v. M. für die Unterstütz
zu seiner Badereise nach Gastein.

17.) Das Curatorium der Fränckelsche
Stiftung + in Breslau übersendet unter d
1t d. M. deren Statut, mit d. Aufforderun
~~einen~~ ~~ganzgeeigneten~~ befähigten Bekenner jüdischer Religion
jetzt oder künftig zu ~~einem~~ Stipendium
der Stiftung von 250 rℓ zu bewilligen (§ 21.) zum
Studium bei d. Akad. zahlbar praenum
in vierteljährigen Raten, auf 1 Jahr

+ zur Beförderung der Künste und Handwerke unter den Juden

18.) Schreiben des Bildhauers Heidel vo
4t d. M. daß er die ihn nicht direct be
treffende Angelegenheit für erledigt
halte (die Herausgabe eines Handbuchs der
Anatomie für Künstler). Ist d. h. Mi

19. Nachträglich wurde zur Kenntniß ge
bracht, daß die Direction der Kunstschule z
Erfurt ist dem Begleitungsbriefe der
eingesandten Probearbeiten v. 30t Ap
resp. um Modelle von Kapitälen, Basen, Fries
u. d. Director Schultz z. Danzig unter d.
um Vorlegeblätter bittet.

20. Schreiben des Bildhauers Pieczynski
aus Dresden v. 4t d. M. an den
Director d. Ak. seine Ankunft
in Dresden anzeigend.

Schluß der Sitzung gegen 2½ Uhr

E. H. Toelken

Gegenwärtig.

Professor Rabe, Vorsitzender als
Senior des Senats
Professor Rauch
— v. Kloeber
— Daege
— Eybel
— A. Fischer
— Schirmer
Mus. Dir. Bach.
— — Grell.
Geh. R. Rath Toelken
Professor Drake
— Hensel
Inspector Maass.
Der Chordirector Prof.
Herbig ist noch nicht
wieder hergestellt.

+ auf Ein Jahr

Ordentliche Sitzung des Senats der Kön. Akademie der Künste

Berlin d. 12 Juli 1856.

Verlesen wurde das Protokoll der Sitzung am 5t d. M.

Darauf kam zum Vortrage:

1. ein gnädigstes Schreiben Ihrer Königl. Hoheiten des Prinzen u. der Frau Prinzessin von Preußen aus Baden-Baden vom 4t d. M., womit Höchstdieselben in den verbindlichsten Worten und mit Erwähnung Ihrer Ehrenmitgliedschaft der Akademie einen trefflichen colorirten Abdruck des von Scheuren gezeichneten u. von der Rheinprovinz Höchstdenselben gewidmeten Rheinblatt der Akademie hochgeneigtest übersenden. Es ist ehrerbietigst zu danken.

2.) eine hohe Verfügung vom 8t d. M. daß der von J. Maj. der Königin nachgesuchten Bitte des Kupferstechers Eduard Hauer aus Berlin zu seiner Ausbildung in einem Privat-Atelier eine Unterstützung von jährlich 100 rℓ zahlbar in monatlichen Raten vom 1t dies. Monats ab + bewilligt worden, wonach dessen Vater der Portier Bauer hies. in Bezug auf sein Gesuch an J. M. die Königin vom 16 Decemb. v. J. in Kenntniß zu setzen sei.

3. Randverf. v. 10 d. M. mit einem Gesuch des Ober-Postsekretärs Langner hies. v. 26ten v. M. um eine ~~Unterstützung~~ Freistelle für seinen Sohn Otto Wilhelm L. welcher sich der Kupferstecherkunst widmet. Der p. Langner besucht erst seit etwas über ein Jahr den Unterricht u. ist das Gesuch bis zur Rückkehr des Prof. Mandel zurückzulegen, was Sr. Exc. zu melden ist.

4. Dankschreiben des Kupferstechers Louis Jacoby aus Paris v. 3 d. M. für die ihm durch Vermittlung d. Ak. zu Theil gewordene Reiseunterstützung von Seiten S. M. des Königs u. daß ihm das erste Quartal von d. k. Gesandtschaft in Paris ausgezahlt worden sei. Einen Abdruck seiner Platte werde er, sobald dieselbe fertig, nicht verfehlen zu übersenden.

5. Schreiben des Bildhauers Franz v. 12 d. M. eine Photographie des von ihm in Gyps abgeformten Muskelpräparats einer Figur übersendend, welches er zur Vervielfältigung hat abformen lassen. Er bittet um eine Empfehlung von Seiten der Acad. zur Veröffentlichung; den Preis stellt er auf 15 Frdor. Die Ak. will sein Unternehmen gern durch eine Empfehlung unterstützen, räth ihm aber, den Preis billiger zu stellen.

5. Gutachten des Mus. Dir. Bach über die von dem Buchhändler Körner in Erfurt eingesandten Musikwerke. An das h. Ministerium.

6.) Probeblatt einer in Mailand erscheinenden Kunstzeitung: Le belle arti. Ein abgebildetes Project eines Kirchhofes mit einem Panteonium ist nicht ansprechend und die+

+ bekannte Unregelmäßigkeit bei der Einsendung italienischer Zeitschriften ~~nach~~ nach Deutschland macht eine Betheiligung an derselben unräthlich.

7.) Programm der Preisbewerbung für 1857 in Mailand.

8.) [illegible] Anerbieten des Gutta-Percha fabrikanten Rupprecht in Nürnberg eine in seinem Besitz befindliche Madonna in Holz im Gypsabguß für 66 fl. zu verkaufen, ~~das Werk~~ wovon eine Photographie beilag. Das Werk scheint nicht aus dem Mittelalter, sondern dem 16 Jahrhundert angehörig. ~~oder~~ Es ist nicht darauf einzugehen.

9.) Aus den von dem Bildhauer des verstorbenen Krebel in Paris angebotenen gemalten Akten wurden 4 zum Ankauf ausgewählt. Wegen der Preise wird mündlich mit ihm verhandelt werden.

10.) Es wurde beschlossen, den Aktsaal mit gemalten, modellirten u. gezeichneten Akten, z.B. von Schadow etc. sowie die obigen von Krebel zu be=

lehrung der jungen Künstler, welche im Actsaal arbeiten, auszuschmücken, da eine ansehnliche Anzahl derselben im Besitz der Akad. befindlich ist.

Schluß der Sitzung gegen 1/2 3 Uhr.

E. H. Toelken

Gegenwärtig:
Prof. Rabe Vorsitzender
Bibliothekar Caspar
Professor Wichmann
— Fischer
Bildhauer Alb. Wolff
Maler Gärtner
Prof. Lüderitz.
Prof. Wredow
— Joh. Wolff.
— v. Klöber
Musik-dir. Bach
— Grell
Prof. Krause.
Geh. R. R. Toelken.
Insp. Maass.
Prof. Schirmer u. Rauch entschuldigt.
Akadm. Herbig war erkrankt.

Plenar-Versammlung der ordentlichen Mitglieder der Kön. Akademie der Künste,

Berlin d. 26ten Juli 1856.

Der Zweck der Versammlung war zunächst die Wahl der aus der Zahl der ordentlichen Mitglieder der Akademie zu ernennenden drei Commissarien für die diesjährige Kunstausstellung.

Das Protokoll der Wahlversammlung am 29. Juli 1854 wurde verlesen, so wie der die Wahl des Senats betreffende Abschnitt des Protokolls der Senatssitzung am 19ten d. M. monats aus dem Senate die Prof. Eybel, Fischer und Rabe gewählt wurden.

Der Wählenden waren jetzt 12. Bei der ersten Abstimmung erhielten: Caspar für die Kupferstecher 9, Gärtner für die Malerei 8 Stimmen, also die Majorität. Für die Bildhauerei hatten Hr. Alb. Wolff 5, Schievelbein 3, Wredow 3 Stimmen. Es wurde zu einer zweiten Ab-

Stimmung zwischen Alb. Wolff u. Schievelbein gestellt, nachdem Wredow zurücktrat.

Alb Wolff erhielt 7
Schievelbein 5 Stimmen.

Die Commission für die diesj. Ausstellung besteht sonach für die Malerei aus Eybel u. Gärtner
für die Bildhauerei Prof. August Fischer u. Albert Wolff
für die Architektur Prof. Rabe
für d. Kupferstich etc Bibliothekar Caspar.

Hierauf wurde geschlossen nach 1 Uhr.

Rabe d. Vorsitzende

E. H. Toelken
Direktor d. Ak.

Gegenwärtig.

Professor Herbig, Vicedirector
— Rabe
— Rauch.
— Wichmann
— von Kloeber.
— Schrader.
Mus. Dir. Bach.
Geh. R. Rath Toelken.
Professor Daege.
Professor Maaß.
Mus. Dir. Grell.

Ordentliche Sitzung des Senats der K. Akademie der Künste

Berlin d. 2t August 1856.

Verlesen wurden die Protokolle der Senatssitzung am 19t Juli c. der Plenar-Versammlung am 26t v. M.

In Betreff der von Frau Seßmann zum Kauf angebotenen Costüme (für ~~50~~ 100 rt) worüber am 19t Juli kein Beschluß gefaßt wurde, beschloß der Senat einstimmig, daß dieselben für die Akademie nicht geeignet seien. Eben so einstimmig wurde auch der ebenfalls für 50 rt angebotene ~~Glieder~~ weibliche Gliederpuppe abgelehnt. Jedoch wurde ~~da~~ ausdrücklich darauf gemacht, daß eine geeignete männliche, für die Akademie Gliederpuppe nicht vorhanden sei.

Sodann wurde zum Vortrage gebracht:

1. eine hohe Verfügung vom 19t v. M., wonach für die beantragten Gehalts-erhöhungen (Bericht vom 23 Mai d. J.) für die Professoren Stövesandt und August Fischer gegenwärtig keine Mittel vorhanden sind; indeß sei die General-Kasse angewiesen, jedem derselben eine außerordentliche Remuneration von je 100 rt zu zahlen, welche dieselben auch für die folgenden Jahre, so weit die Fonds dies ge-

stehen und im Falle die beantragte Erhöhung der Gehälter nicht zu erreichen sein sollte, genehmigt werden solle. Dies ist den Betreffenden anzuzeigen.

2.) Desgl. vom 21ten v. M. daß die vorgekommenen Veränderungen bei der Akad. u. den von ihr ressortirenden Kunstschulen zur Mittheilung für den Staats-Kalender für 1857 bis zum 15ten August d. J., und die später etwa eintretenden dem Wirkl. Geh. Ob. Fin. Rath Costenoble anzuzeigen seien.

3.) Desgl. v. 25ten v. M. mit Rücksendung der Senats-Protokolle etc. vom 2ten Quartal d. J.

4.) Desgl. v. 25ten v. M. wodurch den Senats-Mitgliedern der musikalischen Section für deren Anwesenheit bei den Senatssitzungen u. zwar dem Musikdir. Bach für 16 Sitzungen 80 Rthl, dem Musikdir. Grell für 14 Sitz. 70 Rthl, dem Gen. Musikdir. Meyerbeer für 3 Sitz. 15 Rthl (zusammen 165 Rthl) angewiesen worden.

5.) Desgl. v. 25ten v. M. wodurch dem Prof. Schirmer zu den Studienreisen der Landschaftszeichenklasse 50 Rthl angewiesen worden.

6.) Desgl. v. 25ten v. M. daß dem Anatom. Diener Apel für Dienstleistungen bei den Vorlesungen des Prof. Dubois-Reymond während des Wintersemesters die gewöhnliche Remuneration von 10 Rthl angewiesen worden sei.

7.) Schreiben der Geheim. Kanzlei vom 26ten v. M. daß die General-Kasse angewiesen worden, dem Musikdir. Bach für die Kosten der Musik-Aufführung am 21 Juni d. J. die liquidirte Summe von 89 Rthl 16 Sgr 6 Pf auszuzahlen.

8.) Desgl. v. 31ten v. M. daß die General-Kasse angewiesen sei, die zusammengestellten Liquidationen für das 2te Quartal d. J. über verschiedene Gegenstände zum Gesammtbetrage von 279 Rthl 16 Sgr 1 Pf auszuzahlen.

9.) Schreiben des Pensionärs Maler Berthold Woltze o. D. u. bezeichnet: „auf Stoos im Canton Schwyz" ~~gez~~ anzeigend, daß er auf ärztlichen Rath seit Mitte des Monats (Juli ohne Zweifel) sich zur Herstellung seiner Gesundheit in der Schweiz aufgehalten habe, und seine Bitte erneuernd, seine Studien in Paris fortsetzen zu dürfen. Die zum 1ten d. M. fällige Rate seiner Pension wünscht er in München zu erheben, um die dortige Pinakothek kennen zu lernen. Auf das frühere Schreiben desselben Woltze aus Neapel v. 10ten Juni ist demselben die fällige Rate seiner Pension mittelst Wechsels der Seehandlungs-Societät über 300 Rthl auf den K. Consul Marstaller zu Rom durch Schreiben der Ak. vom 23ten Juli c. an die Kön. Gesandtschaft daselbst übersandt worden, u. in dem beigefügten Schreiben an ihn selbst von demselben Datum die Zustimmung der Ak. ausgesprochen, daß er seine Studien in Paris fortsetze. Inzwischen scheint derselbe ohne das Eintreffen des Wechsels in Rom abzuwarten, nach der Schweiz gegangen zu sein. — Dem Vernehmen nach sind bereits früher Nachrichten aus Rom über den bedenklichen Geisteszustand des Pensionärs Woltze hierher gelangt. Da derselbe mit Geld versehen zu sein scheint, um nach München zu gelangen, so dürfte an [illegible] aus München abzuwarten [illegible] dem vorliegenden, ohne alle [illegible] Angabe, bittet sich poste restante nach München an ihn schreiben.

10.) Schreiben des Landschaftmalers u. Zeichenlehrers Theodor Müller in Höxter vom 26. Juli c. mit einem Gesuch über seine Lehrmethode und angehängten Lebenslauf, nebst den von der Akad. verlangten Arbeiten: Landschaft, gezeichneter Kopf etc nebst Attest des Magistrats in Höxter von demselben Datum, daß diese Zeichnungen von Müller selbst gefertigt worden sind. Letztere wurden indeß, besonders der gezeichnete Kopf, so ungenügend befunden, daß der begehrte Qualifications-Attest zur Anstellung an einer höheren königlichen Lehranstalt, ~~ihm nicht~~ nach einstimmiger Ansicht, ihm nicht ertheilt werden kann, während er in Höxter mit gutem Erfolg Unterricht im Landschaftzeichnen etc. zu geben scheint, was durch die früher von ihm eingesandten Zeugnisse beglaubigt wird.

11.) Schreiben des Directoriums der Prov. Kunst- u. Baugewerkschule zu Magdeburg vom 13. v. M. mit den Quittungen der prämiirten Schüler derselben.

12.) Dsgl. des Regierungs- u. Bauraths Drewitz in Erfurt v. 28. v. M. ebenfalls mit den Quittungen der dortigen Prämiirten und Erinnerung an die verheißene Übersendung der fehlenden Modelle.

13.) Dsgl. von dem Dir. Prof. Schultz in Danzig vom 28. v. M. ebenfalls mit den Quittungen der prämiirten dortigen Schüler.

14.) Schreiben des General-Director der Kön. Museen von Olfers vom 30. v. M. mit einer ~~[illegible]~~ gedruckten Abhandlung: Intorno alle majoliche di Castelli von Diego Bonghi. Napoli 1856. 35 Seiten 4°. ~~und [illegible]~~ welche der Verfasser für die Akad. bestimmt hat und den [illegible], denselben zu senden. Der p. Bonghi ist Besitzer einer Sammlung von Kunstsachen u. Merkwürdigkeiten, worunter die Majoliken aus Castelli die er in jenem Werkchen beschreibt und lobpreist.

15.) Schreiben des Bildhauers Bauer hierselbst vom 31. v. M., worin derselbe in Folge eines von auswärts erhaltenen Auftrages sich erkundigt nach dem Preise der im Besitz der Akad. befindlichen Feuerspritze nebst Zubehör. Dieselbe ist bei der gegenwärtigen Einrichtung des Löschwesens der Akademie entbehrlich, indeß in gutem Zustande u. soll deren Werth abgeschätzt werden, um demnächst über den Verkauf weiter zu verhandeln.

16.) Schreiben des Geschichtsmalers Theodor Hoffmann hierselbst, ehemaligen Schülers des Prof. Wach, vom 1. August, um Unterstützung bit, und wegen äußersten Mangels selbst an dem Nothwendigsten. Beigefügt eine Mappe mit Zeichnungen, sämtlich von phantastischem Charakter, indeß nicht ohne Spuren wirklichen Talents. Da die Noth des Bittstellers nach den Zeugnissen seiner Bekannten aufs äußerste gestiegen ist, so

Wasserflecken

wurden ihm 10 rß aus der Unterstützungs Kasse bewilligt, was ihm anzuzeigen ist.

17.) Unterstützungsgesuch des Musik-Eleven Wilhelm Gluschke aus Halle vom 1ten d. M. Da die Musikdirectoren Bach und Grell demselben ein sehr günstiges Zeugniß ertheilten, so soll dem p. Gluschke aus den von dem Gen.-Musik-Dir. Meyerbeer zur Unterstützung hülfsbedürftiger junger Musiker bestimmten Geldern 15 rß bewilligt werden, was dem Bittsteller anzuzeigen ist.

18.) Schr. des ord. Mitgl. d. Akad. Prof. Emil Wolff in Rom vom 19ten v. M. an den Sekretär d. Akad. gerichtet, mit Anzeige der für die diesjähr. Kunstausstellung bestimmten Bildhauerwerke, welche zu Wasser bis Genua u. dann zu Lande über Lindau mit der Eisenbahn gehen, nebst einer besonderen Liste der Malereien. Geht zu den Ausstellungssachen. – Wolff selbst wird diesmal nichts einsenden; bei welcher Versicherung einiger Unmuth durchblickt.

19.) Schr. des artiste peintre Jean Tysiewicz ~~aus~~ in Wien vom 26. v. M. Arbeiten mehrerer Künstler nebst Kopien anderer für die hiesige Ausstellung gegen freien Transport u. Gewährung von 10 pCt. für Vermittelung des Verkaufs anbietend etc. Ist abzulehnen. Derselbe scheint in Paris ansässig zu sein, Künstler und Kunsthändler.

20.) Schr. des Bildhauers Adolph von Randow gebürtig aus Schweidnitz, Godesberg bei Düsseldorf d. 28ten v. M. die bereits von E. Wolff aus Rom angemeldete Marmorfigur eines lesenden Griechenknaben auch seinerseits für die Ausstellung ankündigend, nebst einem figurirten Fries die Jahreszeiten darstellend: ~~davon~~ Frühling u. Sommer, Skizze in Gyps, jede 6 Fuß lang, 9 Zoll hoch; Herbst u. Winter in Zeichnungen. Ausgeführt soll die Länge des Ganzen 84 Fuß betragen. Da v. Randow zur Deckung der Transportkosten einen Wechsel einsenden will, so ist sein Anerbieten zu genehmigen.

21.) Gutachten der Musik-Dir. Grell und Bach über das Gesuch der erblindeten Musikbeflissenen Hermann Topolsky u. Carl Loewicke v. 2ten d. Mon. Ablehnend als ~~nicht~~ nur die ausübende ~~Ton~~ Musik betreffend, nicht die der Akad. überwiesene musikal. Composition u. höhere Musik. Der Senat war hiermit einverstanden. Der Bericht ist dem h. Ministerium eingesandt.

22.) Geschenke für die Bibliothek u. eingegangen:

a.) Dr. Krause Privatdocent in Halle: Pyrgoteles oder die edlen Steine der Alten etc. Halle 1856. 8°. mit 3 lithogr. Tafeln (Preis 2 ß.)

b.) die oben Nr. 14 erwähnte Abhandlung: Diego Borghi intorno alle Majoliche

di Castelli: Napo[illegible]
Geschenk des Verfassers.
Schluß der Sitzung gegen 3 Uhr.

[illegible] E. H. Toelken

Gegenwärtig:
Professor Herbig, Vicedirektor.
— Rabe.
— Rauch.
— von Kloeber
— Daege,
— Eybel.
— Schirmer
Mus. dir. Bach.
— Grell.
Geh. Regier. Rath Toelken
Inspektor Maass.
Professor Aug. Fischer.

Ordentliche Sitzung
des Senats der Königlichen
Akademie der Künste.
Berlin d. 9t August
1856.

Verlesen wurde das Protokoll der Senatssitzung vom 2t d. M.

Darauf kam zum Vortrage:

1. eine h. Verfügung vom 23t v. M. mit Uebers. eines Exemplars des von Kupf. Mandel nach Raphaels Madonna aus d. Hause Colonna im Kön. Museum geschickt ausgeführten Kupferstichs, für die Sammlung der Akademie.

2. Schreiben des Schneidermeisters Joh. Wilh. Böttcher in Brandenburg a. d. H. vom 1t d. M. mit einem Abdruck eines von ihm entworfenen und auf seine Kosten lithographirten Friedens-Gedenkblattes". Ist zu danken.

3. Der Concurrent Paul Kießling zeigt unter d. 8t d. M. mit Beibringung eines Attestes des Dr. Remy von demselben Tage an, daß er vom 5t bis 10t Juli in ärztlicher Behandlung gewesen sei und bittet ihm die dadurch verlorenen 5 Tage für die Ausführung seiner Concurrenz-Arbeit nachträglich zu bewilligen. Genehmigt, nach früheren ähnlichen Zugeständnissen.

Später hat der Kießling auf diese Vergünstigung verzichtet.

4. Schreiben des Prof. Dr. du Bois-Reymond vom 8t d. M. worin derselbe in seinem Entschluß, seine Lehrstelle bei der Akademie

niederzulegen beharrt, allein die Zusage giebt, daß unter seiner Aufsicht begonnene bauliche Arbeit zu beendigen. Es ist nunmehr dem hohen Ministerium Anzeige zu machen.

5.) Schreiben des Bildhauers Julius Franz hies. v. 9t d. M. daß es ihm unmöglich sei, den Preis des Gypsabgusses des von ihm geformten Muskelpräparats eines Tigers, der 5½ Fuß vom Kopf bis Steiß in der Länge mißt, auf 25 bis 30 rℓ zu ermäßigen, da er nur auf einen Absatz von höchstens 10 Exemplaren rechnen könne. Vielleicht werde es ihm indeß gelingen, denselben auf 12 Frd'or zu ermäßigen. Es ist nunmehr auf 1 Exemplar für d. Sammlung der Acad. zu 15 Frd'or. angetragen.

6.) Professor Drake soll aufgefordert werden, die von der vorigen Ausstellung her noch im Flur des Ak. Gebäudes am Eingange von d. Linden befindliche Colossale Statue einer Winzerin nunmehr anderweitig zu versetzen.

7.) Es wurde angezeigt, daß der Druck der Ausstellungs-Verzeichnisses bereits begonnen habe, und alle noch eingehenden Meldungen in den Nachtrag würden müssen verwiesen

werden.

8.) Wegen der Ordensfeier fällt die Senatssitzung am 16t d. M. aus. Am 23t soll indeß eine außerordentliche Versammlung statt finden zur Besichtigung und Beurtheilung der für die Ausstellung eingegangenen Kunstwerke, wozu besonders eingeladen werden wird.

Schluß der Sitzung gegen 2 Uhr.

E. H. Toelken

Verhandelt im Senate
der Königl. Akademie der
Künste
Berlin den 18ten September
1856.

Gegenwärtig:
Professor Herbig, Vicedirector
— Rabe
— Aug. Fischer
— von Kloeber
— Rauch
— Daege
— Schrader
— Schirmer
— Drake
— Eybel
— Tölken, Geh. Reg. Rath
Secretair d. Ak.
Inspector Maaß.

Nach Beendigung der in der General-Versammlung der ordentlichen Mitglieder der Ak. verhandelten Angelegenheit (die Zuerkennung der Preises der akademischen Concurrenz in der Geschichtsmalerei), worüber ein besonderes Protokoll aufgenommen worden, blieben die hiernächst verzeichneten Mitglieder des Senats versammelt, um nach Prüfung der für die Concurrenz um den Michael-Beerschen Preis eingesandten zwei Bilder, ~~über die Zuerkennung~~ welche in dem Nebenzimmer aufgestellt waren, über die Zuerkennung des ausgesetzten Preises zu berathen. Das eine stellt die Erweckung des Sohnes der sidonischen Wittwe von Zarpath durch den Propheten Elias vor

(1 Buch der Könige cap. 17, bis v. 19), das andere: armen Kinder, ein älteres Mädchen mit einem kleinen Knaben, Genrebild, ganz bekleidete Figuren. Beide Bilder wurden so ungenügend befunden, daß der Senat einstimmig beschloß, daß diesmal kein Preis zuerkannt werden könne. Dies ist ~~seiner Zeit~~ dem Curatorium der Michael-Beerschen Stiftung anzuzeigen. In die Kunstausstellung sollen dieselben nicht aufgenommen, jedoch um der Vorschrift zu genügen, zur Ansicht des Publicums gebracht werden.

Nach Beendigung dieser Angelegenheit wurde noch berathen über mehrere für die Kunstausstellung eingesandten Bilder: religiöse, Genre- und landschaftliche ~~Bild~~ Darstellungen, Bildnisse etc, über deren Zulassung die Ausstellungs-Commission zweifelhaft war und die Entscheidung dem Senat übergeben hatte.

Dr. E. H. Toelken
Secretär d. Ak.

Ordentliche Versammlung des Senats der Königlichen Akademie der Künste Berlin d. 4. October 1856.

Gegenwärtig:
Professor Herbig, Vicedirector
— Rabe
— Daege
— von Klöber
— Eybel
— Buchhorn
— Mandel
General-Musik-Dir. Meyerbeer
Musik-Dir. Grell
Geh. Reg. Rath Toelken.
Professor Rauch abwesend
— A. Fischer desgl.
Musik-Dir. Bach.
Inspector Maass.
Professor ~~E.~~ Drake.

Verlesen wurden die Protokolle der Senatssitzungen am 9. August und 18. Septemb. so wie der am letztern Tage ebenfalls stattgehabten Plenar-Versammlung der ordentlichen Mitglieder.

Demnächst wurde vorgelegt:

1. eine hohe Verfügung vom 8. August, mit der Anzeige, daß der Professor Dr. du Bois-Reymond die Entlassung von seiner Stelle als Lehrer der Anatomie nachgesucht u. den Dr. August Müller hierselbst als geeigneten Nachfolger bezeichnet habe. Die Ak. möge über letztern Vorschlag sich äußern. Der Prof. du Bois hatte beide Anträge auch an den Senat gerichtet, sich auch bereit erklärt, das von ihm unternommene bewegliche Skelet unter seiner Aufsicht für die Akad. zu beendigen. Der Dr. Müller solle veranlaßt werden, einen Probevortrag zu halten, wozu der Tag zu bestimmen u. die Senats-Mitgl. besonders einzuladen sind (an einem Nachmittage 4 Uhr.)
2) desgl. vom 23. August mit den Lieferungen 63–75 des Werkes von Prof. Lepsius: Denkmäler

4423.

aus Aegypten und Abessinien" für
die Bibliothek d. Akad.

3. Dsgl. v. 25. August Genehmi-
gung daß d. Geh. Kanzlei-Sekretär
Maag den Verkauf der Einlaßkarten
u. Kataloge bei d. diesjähr. Kunstaus-
stellung übernehme.

4.) Verfügung Sr. Exc. des Herrn
Ministers von der Heydt vom
25. August mit [illegible]
Uebersendung von je 6 Exemplaren
der von dem Staat unter dem 14.
Juni d. J. erbetenen neu Werke [illegible]
Ist zu danken.

5.) Verf. Sr. Exc. des Herrn Minist.
von Raumer vom 27. August
mit den Heften 37 bis 42 des
Werkes: Ansichten zur Veranschau-
lichung altchristl. Kunst in Italien von
Ramboux, für die Biblioth. d. Ak.

6.) Desgl. vom 2. Septemb. mit
16 Exemplaren der großen silb. Me-
daille alten Gepräges für die akad. Mitglie-
der des Senats, welche während des
Sommersemesters den Akt gestellt.

7.) Randverfügung vom 10. Septbr.
mit einem Schreiben des Componist.
Heinrich Bellermann hier vom
22. August mit den für die Gesang-
klass. des Gymn. zum grauen Kloster
von ihm componirten 23 Psalmen, auf
den Antrag desselben für Gymna-
sien u. Schulen zu empfehlen. An
[illegible]. [illegible]

8.) Schreiben der hies. Central-
Commission für d. Pariser Aus-
stellung vom 12. Septbr. mit
einer Nachweisung der von der

internationalen Jury in
Paris 17 hies. Künstlern zuerkann-
ten Preise nebst den darüber ausge-
fertigten Diplomen zur Ueber-
sendung an die betreffenden:
Cornelius (jetzt in Rom) 1. a., Kaulbach 1. a.,
Hildebrandt 1. b., Magnus 1. b., Mandel 1. b.,
Meyerheim 1. b., G. Richter 1. b., Schrader 1. b.,
Krüger 1. c., Steffeck 2. c., Becker ehrenv., Graeb 2. c.,
Pape dsgl., Kiss 1. b., Drake ehrenv., v. Arnim 1. b.
u. Carl Hesse ehrenv. — Mit Begleit-
schreiben zu übersenden.

9.) Hohe Verfügung v. 19. Septbr.
Genehmigung des Ankaufs des Muskel-
Modells eines Tigers in Gyps von
dem Bildhauer Julius Franz hier
für 15 Friedrd'or. Ist dem p. Franz
anzuzeigen.

10.) Desgl. v. 19. Septbr. daß die
Gen. Kasse angewiesen sei, den Mus.
Dir. Bach u. Grell für ertheilten
Unterricht im laufenden Jahre jedem
160 rt gegen Quittung zu zahlen.

11.) Desgl. v. 25. d. M. Ermächtigung
zur Veröffentlichung des Verzeichnisses
der Vorlesungen p. für das Winterhalbjahr.

12.) Desgl. v. 27. d. M. Genehmi-
gung des Verkaufs der Feuerspritze
d. Ak. nebst Zubehör an den Bildhauer
Bauer hier für das Meistgebot von
83 rt.

13.) Desgl. v. 27. d. M. mit Abschrift
einer Verfügung an den Prof. Mandel
hier, daß sich derselbe mit seinem Antrag
vom 31. August wegen Bewilligung
von 50 rt zu Erneuerung u. Reparatur
der Utensilien der Kupferstecherschule
an die Akademie zu wenden habe;
nebst einem Briefe des Prof. Mandel

an den Senat v. 1ᵗᵉⁿ d. M. über denselben Gegenstand, worauf ein Tischler die Kosten auf 52 rth angesetzt hat. Die betreffende Kiste bereits bei Errichtung der Kupferstecherschule unter Prof. Buchhorn angefertigt, sei v. z. Mandel nach der Ak. geschafft worden, da er dieselbe bei seinem jetzigen Wohnungswechsel nicht stellen kann, u. allerdings unbrauchbar ist. Es ist in diesem Sinne zu berichten u. demnächst die Liquidation des Tischlers ~~ab~~ einzureichen.

14.) Hohe Verfügung v. 1ᵗᵉⁿ d. M. daß der Gen. Kasse angewiesen sei, den Lehrern bei der Kunst- u. Gewerbschule die gewöhnl. Remunerationen von zusammen 140 rth auszuzahlen.

15.) Weitläuftiges Schreiben (3 Bogen) des Oberlehrers R. Primer am Gymnas. zu Krotoschin v. 6ᵗᵉⁿ August d. J. wegen des Holzschneiders der Abbildungen zu der alten Uebersetzung des Josephus, enthaltend einige Schriften ~~aus~~ des Schriftstellers u. Proben der Zeichnungen seiner Schüler. Letztere sind so gut, als sie in einem solch. Gymnasium angefertigt werden. Auf den Brief ist das Erforderl. zu antworten.

16.) Schreiben d. K. Ak. d. Wissenschaften v. 20 August Gewährung der alten Locale.

17.) — des Zeichenlehrers Müller zu Höxter v. 15ᵗ August, verlangt den Grund zu wissen, weshalb ihm das Qualifications-Attest für eine Zeichenlehrerstelle an einem Gymnasium verweigert worden. Die wieder vorgelegte Zeichnung eines Kopfes ist über alle Maaßen schwach.

18.) Gesuch des akad. Künstlers Modelleurs Vollgold vom 3ᵗᵉⁿ d. M., seinem Sohne Fried. Ed. Heinr. Vollgold das Patent eines akadem. Künstlers zu ertheilen. Derselbe ist Modelleur u. Ciseleur bei d. Königl. Eisengießerei. Der auf der Ausstellung befindliche silberne Leuchter, worauf wegen dessen Leistungen hingewiesen wird, soll näher besichtigt werden.

19.) Schreiben des Pensionärs Baumeister Spielberg, Quittung über den Empfang der letzten (4ᵗᵉⁿ) Rate seiner Reisepension Rom d. 11ᵗᵉⁿ Septbr. d. J. Dieselbe ist von der Kön. Gesandtschaft nicht attestirt; wahrscheinlich dürfte die Attestirung der vorläufigen Bescheinigung genügen ~~sonst muß dessen Rückkunft hieher abgewartet werden~~.

20.) Desgl. des Pensionärs der Mich. Beerschen Stiftung Bildhauer Salomon Simon, Rom d. 19ᵗ Septemb. um die letzte vierteljährige Rate seines Stipendiums, indem ein früheres Schreiben, wie er vermuthet, verloren gegangen sein müsse. An das Curatorium d. Stiftung.

21.) Schreiben der Wittwe Emilie Schröder geb. Funke hier v. 17ᵗᵉⁿ Septbr. mit einem Schreiben an den Hrn. Minister ꝛc. um Gewährung einer Unterstützung. ~~Dies~~ Der Senat bewilligte ihr bei M. aus d. Unterstützungskasse als einmalige Gabe 20 rth, wodurch jenes Schreiben überflüssig wird.

22.) Schr. des Schreiblehrers Max ~~[illegible]~~ Jeschowitz hier v. 24ᵗᵉⁿ v. M. um Ermächtigung zum Zeichnen auf der Gemälde-Galerie des k. Museums, welche ihm indeß nicht von der Akad. ertheilt werden kann. Er muß sich an d. Gen. Dir. (jetzt i. Vertretung Prof. Waagen

ad. 21.) Im Frühjahr 1856 ist der Wittwe des Landschaftsmalers Schröder auf Bericht der Akad. vom 4ᵗ Mai c. eine Unterstützung bewilligt worden Emilie Schröder geb. Funke Dragonerstr. 9. (Letzter Zuschuß ebenfalls aus Akadem.-Fonds).

dieserhalb wenden.

23.) Schr. des Lehrers Friedrich Schellenberg v. 28. v. M. daß er genöthigt sei nach Erfurt zurückzukehren u. um ein Zeugniß wegen seiner Musik-Studien bitte. An die musik. Section.

24.) Der Sohn des verstorb. Bauraths Prof. Stier, Hubert Stier zeigt o. D. das Ableben seines Vaters an. (Gestorben den 20. September d. J.)

25.) Der Musiklehrer Gustav Filler hier, bittet unter d. 8. Septemb. um Unterstützung. – Der General-Musik-Dir. Meyerbeer war einverstanden, ihm aus seinen der Ak. überwiesenen Prämien-Gelder 10 rt zu bewilligen, als einmalige Gabe.

26.) Der Steinschneider E. Tietz bittet unter d. 2. d. M. mit Vorlegung von Proben seiner Arbeit um Gewährung des Patents eines akadem. Künstlers. Wurde nach Ansicht der Abdrücke durch Kugelung genehmigt. Der Antrag ist an das Hn. Ministerium zu richten.

27.) Schreiben des Geheimen Kabinetsraths S. K. H. des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin, Prosch, Schwerin d. 27. v. M. wegen Aufnahme des von Friedr. Kaulbach in München gemalten Bildnisses J. K. H. der Großherzogin Alexandrine geber. Königin v. Preußen in die Ausstellung. Ist zu gewähren. [illegible] daß dieses Bild v. Sagert ist bereits auf d. Ausstellung befindlich unter Nr. 1296.

28.) Schr. des Maler Leop. Güterbock hier vom 23. Sept. (o. D.) sich beschwerend, daß sein Bild (Katal. Nr. 1369) „schlafende Bacchantin" als angebl. unanständig nicht ausgestellt sei. Bei Abstimmung durch Kugelung wurde für dessen Zulassung entschieden, was demselben anzuzeigen ist.

29. Ausführlicher Antrag des Universitäts Zeichenlehrers Carl Weitz in Breslau vom 24. Juni d. J. wegen Errichtung einer Kupferstecherschule in Breslau für die Provinz Schlesien und Übertragung der Leitung derselben an den Bittsteller. Wegen der schon sehr vorgerückten Zeit wurde das Schreiben dem Sekretär d. Ak. zu vorläuf. Prüfung übergeben. – Der pp Weitz, als ausübender Künstler wenig bekannt, war seiner Angabe nach vor 27 Jahren zur Erlernung der Kupferstecherei Schüler des Prof. Buchhorn, dessen Anstalt er nach sehr kurzer Zeit habe verlassen müssen. ~~[illegible]~~ 1830 bei Prof. d'Alton Anatomie u. bei Bürde Thierzeichnen, ertheilte belobende Zeugnisse des Prof. Buchhorn u. der Akademie, die seine Anstellung in Breslau zur Folge hatten. Er selbst sagt, daß er seine künstlerische Thätigkeit lediglich der Naturwissenschaft gewidmet habe. Diese Notizen wurden in der Sitzung mitgetheilt.

30. Der Sekretär d. Ak. brachte die Angelegenheit des Pensionairs Berthold Woltze zur Kenntniß des Senats. Ohne den für ihn der Königl. Gesandtschaft in Rom übersandten Wechsel über 300 rt erhalten zu haben, war derselbe nach Paris gereist, wo er sich in größter

unter d. 23. Juli

+ hin nach München, wohin er ~~z~~ vorher gehen wollte, an ihn gerichteten Schreiben d. Ak. vom 6ten August c. und ihn verfehlt haben.

befand

Verlegenheit. Der Wechsel wurde daher aus Rom durch Schreiben v. 31. August zurück begehrt u. von d. K. Gesandtschaft unter d. 11. Septbr. nebst dem an W. gerichteten Schreiben übersandt, worauf unter dem 22. d. M. ein neuer Wechsel auf Paris über 300 fl von d. Herrn Minister p.p. erbeten wurde. Gleichzeitig war d. Kön. Gesandtschaft in Paris durch Schreiben v. 12. Septbr. um Zurückgabe einer ~~Wech~~ Vorschusses an den Hr. Waltze auf Abschlag eines der Gesandtschaft zu übersendenden Wechsels ersucht worden, was diese jedoch unter d. 17. ablehnte, da sie nur auf Anweisung d. Kön. Legationskasse zu Geldzahlungen befugt sei. Die Sache ist durch Sendung des neuen Wechsels an den Hr. Waltze erledigt.

31. Nächstdem brachte derselbe die in Nr. 206. 207 und 209 der hies. Vossischen Zeitung angebl. von dem Dr. Schasler ausgesprochenen Ehrenkränkungen der Akad. und der Ausstellungs-Commission zur Sprache und verlas das wegen öffentlicher Zurücknahme jener Äußerungen, von deren Unwahrheit der Hr. Schasler sich selbst zu überzeugen genöthigt worden war, an den verantwortlichen Redacteur jener Zeitung gerichtete Schreiben vom 9ten ~~7~~ d. M. und die darauf erfolgte ungenügende Antwort eines Dr. Lindner vom 10. ferner den ~~das~~ wegen Ausbleiben der geforderten Genugthuung an den ersten Staatsanwalt Nörner sub. unter dem 12. Septbr gerichteten Antrag auf gerichtliche Verfolgung jenes Frevels, wofern dadurch die Gesetze verletzt seien. Diese Schritte

Heft zu 21.

hatten wegen der drängenden Zeit während der akademischen Ferien, obwohl im Einverständniß der Senatsmitglieder der Ausstellungs-Commission, geschehen müssen. Mehrere ~~Dr~~ Mitglieder äußerten sich unzufrieden, daß eine solche Angelegenheit nicht zuvor den in Berlin damals anwesenden Senatoren in einer außerordentlichen Versammlung zur Berathung vorgelegt worden; der erste schmerzliche Eindruck jener Ehrenkränkungen schien durch die seitdem verflossene Zeit verwischt zu sein, anderen, die damals sich nicht in Berlin befanden, waren dieselben ganz unbekannt und wegen der Verächtlichkeit des Beleidigers keiner Beachtung werth und schon der Vergessenheit anheim gefallen zu sein. Zur Abkürzung der Verhandlung bei schon sehr vorgeschrittener Zeit, wurde eine Abstimmung durch Kugelung begehrt, über die Frage, ob die ~~bereits~~ von der Staatsanwaltschaft eingeleitete gerichtliche Klage im Namen der Akad. fortzuführen sei? Einige Mitglieder hatten sich bereits entfernt. Die Entscheidung fiel mit 6 Stimmen gegen 4 dahin aus, daß die Sache als veraltet und unter der Würde der Ak. nicht weiter zu verfolgen sei, was dem Hr. Nörner angezeigt werden solle.

32.) Professor Rauch theilte eine ihm zugegangene Aufforderung an Künstler aller Länder zur

Einsendung von Zeichnungen und Modellen zu einem dem Herzog von Wellington in der Paulskirche zu London, unter Zuziehung ausländischer Künstler. Einsendungstermin für Engländer bis zum 1t Juni 1857, für auswärtige Künstler bis zum 25 Juni 1857. Fracht u. Gefahr trägt der Einsender. Erster Preis 700 L. Sterl. der jedoch wegfällt, wenn die prämiirte Arbeit ausgeführt wird. Acht andere Preise von 500 L. bis herab zu 100 L. Die Kosten dürfen 20000 L. nicht übersteigen. Die geforderten Maaße sind angegeben. Die Wahl des Materials ist frei. Beigefügt ein Grundriß der Kirche nebst Perspective. Ansicht der Stelle, wo das Denkmal errichtet werden soll, nebst Umgebung. Soll dem wesentl. Inhalte nach den Bildhauern mitgetheilt werden.

33.) Eingegangen sind:

a) das oben unter 2. erwähnte Werk: Lepsius Denkmäler aus Aegypten und Aethiopien Lief. 63 bis 75. (13 Lieferungen)
b. (Ob. Nr. 4): Salzenberg Maschinen-Details,
c. Nottebohm Sammlung von Dampfmaschinen und Kesseln,
d. Vorlageblätter für Mechaniker
e. Ganzel und Wulf amerikanisches Mühlenwesen.

Jedes dieser Werke in 6 Exemplaren.

f. Ramboux Umrisse zur Veranschaulichung altchristlicher Kunst in Italien, Heft 37 – 42.
g.) Griechische Prosaiker Bändchen 271 — 75.
h.) Römische Prosaiker Bändchen 211 — 215.
i.) Förster Denkmäler der Baukunst. Lief. 58.
k.) Guhl Künstler-Briefe. 2t Band.
l.) Herm. Weiß Kostümkunde Lief. 3.
m.) Zanotto palazzo ducale di ~~V~~Venezia fasc. 65. 66.
n.) Heideloff u. Müller Mittelalterliche Baudenkmale aus Schwaben. Supplement.

Schluß der Sitzung gegen 1/2 4 Uhr.

Dr. E. H. Toelken

Nachdem die Mitglieder des Senats bis auf die Unterzeichneten sich entfernt hatten, erklärte der Vice-Director Prof. Herbig, daß, so wie er ~~die~~ als Vorsitzender der Ausstellungs-Commission und in Uebereinstimmung mit dieser die Anklage gegen die verantwortliche Redaction der Vossischen Zeitung beschlossen und begonnen habe, er dieselbe Anklage auch seinerseits aufrecht zu erhalten und zu verfolgen entschlossen sei und dem Hr. Staatsanwalt Körner die erforderliche Anzeige persönlich machen werde. Es wird also nicht die Kön. Akademie, sondern der Vicedirector als Vorsitzender der Ausstellungscommission der Kläger sein.

Prof. Herbig V. Dir. Dr. E. H. Toelken

---

29. 63

Zu dem Protokolle vom 4. October 1856. Zu

Der Beschluß wegen (Rechtfertigung als [illegible] zu [illegible] erwiesen) liegt bei.

Der für den Augenblick in den Acten der Akademie vermißte Beschlußbogen des Protokolls der Senatssitzung am 4ten October 1856, der ersten nach den akademischen Herbstferien, enthielt etwa Folgendes, soweit sich der Inhalt aus der Erinnerung herstellen läßt. —

Nach den unter 31 erwähnten Mittheilungen wurde von einigen der nicht zur Ausstellungs-Commission gehörenden Senatsmitglieder der Einspruch erhoben, daß die geschehenen Schritte nicht ohne Vorwissen des Senats hätten stattfinden sollen, besonders nicht die im Namen der Akademie an den Ober-Staatsanwalt gerichtete Meldung wegen gerichtlicher Verfolgung des unbedeutenden Schasler und des ganz unbekannten Müller. Zur Rechtfertigung wurde erwähnt, daß während der Ferien eine Zusammenberufung des Senats wegen Abwesenheit fast sämmtlicher Mitglieder desselben von Berlin, bei der Dringlichkeit der Sache um so vergeblicher gewesen sein würde, da ein Minoritätsbeschluß denselben Einwürfen würde ausgesetzt gewesen sein. Zugleich erklärten die anwesenden Mitglieder der Ausstellungs-Commission, daß, wofern jenen ehrenrührigen Angriffen in der Vossischen Zeitung nicht entgegengetreten werde, sich künftig niemand finden dürfe, eine ~~derartige~~ jene Commission zu übernehmen.

Nach längerer Debatte ergab die begehrte Abstimmung eine Majorität gegen das Verfahren des Vicedirectors und Curators der Akademie, welche dagegen erklärten, ihrerseits die Verantwortlichkeit für das Geschehene allein zu übernehmen. Übrigens sei bei der jetzigen Gerichtsverfassung gar nicht die Akademie oder der Senat, sondern der Staatsanwalt der ~~Kl~~ Ankläger wegen des ihm zur Anzeige gebrachten Frevels, welchen er als Gesetzverletzung erklärt habe. Jene Anzeige habe auch ein anderer machen können; sie (der Vicedirector u. der Curator) hätten zunächst die amtliche Verpflichtung empfinden müssen, für die Ehre der Akad. einzutreten etc.

Dies war das Wesentliche der Verhandlungen über diesen Gegenstand.

Berlin den 2t Februar 1857.

in fidem
nach möglichster Vergegenwärtigung jener Debatten.
Dr. E. H. Toelken
Geheimer Regierungsrath etc.
Curator der Akademie

Prof Herbig VDir

Gegenwärtig:
Professor Herbig, Vicedir.
— Schrader.
— A. Fischer.
— Mandel
GehRRath Toelken
Professor Schirmer.
— Eybel
Inspector Maass.
Dr. med. August Müller zum Halten des Probe-Vortrags über Anatomie.

Außerordentliche
Versammlung
des Senats d. K. Akademie
der Künste
Berlin d. 9t October
1856.

Der Zweck der Versammlung war, die Probevorlesung des Dr. August Müller anzuhören, welcher sich zu der durch den Austritt des Prof. du Bois-Reymond erledigten Lehrstelle bei der Akademie über die Anatomie gemeldet hat und von Prof. Du Bois empfohlen worden ist.

Der durch Demonstrationen am Skelet erläuterte freie Vortrag des Dr. Müller zeigte sowohl dessen gründliche und vertraute Kenntniß der Anatomie, als auch durch eingestreute Bemerkungen, daß er die Bedürfnisse der Künstler zu berücksichtigen versteht.

Die Anwesenden erklärten sich in der nachfolgenden Berathung mit den Leistungen des Dr. Müller

Befriedigt.

Graf Stolberg W. Dr. E. H. Toelken

Gegenwärtig:
Professor Herbig, Vice-Dir.
— Rauch
— v. Kloeber
— Daege
Musik-Dir. Bach
— Grell
Geheim. Reg. Rath Toelken.
~~Ober~~ General-Musik-Dir.
Meyerbeer
Professor Schrader
— Eybel
— Hensel
— A. Fischer
— Drake
Inspector Maass.

Ordentliche Versammlung des Senats der Königlichen Akademie der Künste.

Berlin d. 11ᵗ October
1856.

Verlesen wurde das Protokoll der Senatssitzung am 4ᵗ d. M. und der außerordentlichen Sitzung am 9ᵗ d. M.

Zu dem ersten wurde ad. 18. wegen Vollgold jun. ~~wurde~~ die Entscheidung aufgehoben. Die Directionen der Porzellan-Manufactur, Eisengießerei die sollen künftig die Künstler, ~~von denselben aufgestellten~~ von denen die Arbeiten ausgeführt sind, namentlich ~~angeb.~~ angeben. Der p. Vollgold solle aufgefordert werden, etwas von seiner Arbeit vorzulegen.

Darauf wurde zum Vortrage gebracht:

1. eine hohe Verfügung vom 4ᵗ d. M. wodurch auf den Antrag der Akad. vom 18 Septemb. dem Maler Feldgraf für die Assistenz bei der Akad.-Bibliothek während des Sommersemesters eine Remuneration von 75 rℓ bewilligt wird. Derselbe ist bereits benachrichtigt.
2. desgl. vom 6ᵗ d. M. Genehmigung der Zuerkennung des Preises in der Geschichtsmalerei an den Concurrenten der diesjährigen Preisbewerbung Nr. 5. ~~und~~ der Bestätigung des Collationspatents des Reisestipendiums von 500 rℓ jährlich auf drei Jahre an denselben nach Eröffnung des Zettels mit dem (versiegelten)

öffentl. Namen, ~~öffentl.~~ ferner der dem Erwerber Nr. 47 neben der öffentlichen Nennung seines Namens zuerkannten außerordentlichen Remuneration von 60 rℓ als Verfasser, beides in der feierlichen Sitzung der Akademie am 15t October.

3. Schreiben des Directoriums der Königl. Provinzial Kunstschule zu Königsberg vom 30t v. M. mit den Empfangsbescheinigungen der Schüler derselben über die ihnen vom akadem. Senat in der öffentl. Sitzung am 11 Juni zuerkannten Anerkenntnisse.

4. Schreiben eines Bildhauers W. Koegner hierselbst vom 26t August [illegible] an den Vicedirector, daß er seit acht Jahren des Augenlichts fast gänzlich beraubt ~~sei~~ und durch noch andere körperliche Leiden
an einem Beinbruch am Arbeiten gehindert, in die äußerste Noth gerathen sei, daß seine kranke Frau und kranke Kinder
Bei der völligen Erschöpfung der Unterstützungskasse konnten ihm nur 2 rℓ bewilligt werden

5.) Schreiben des alten Bildhauers Heinrich Scheibler hier. vom 6t October ebenfalls um Unterstützung bittend. Soll künftig ~~an~~ bei ~~den~~ der Ausstellungs-Unterstützungen in etwa bedacht werden.

6.) Schreib. des Majors Freiherr Haller von Hallerstein, Director des Cadetten-Instituts hier. v. 10t d. M.

um frei Zulassung der Cadetten, etwa um 20 jeden, Mittw. u. Sonnab. von 4½ bis 5 Uhr ~~und~~ Sonntags zu der Kunstausstellung auch ohne Begleitung von Offizieren. Genehmigt; doch sollen nicht mehr als 10 an einem Tage kommen.

Inspections-Offizier

7.) Drei Bilder des Malers ~~Fre~~ Fredrik Nr. 226. 227 u. 229 des Verzeichnisses, wegen welcher die Ausstell. Commission Bedenken hatte, und die im Senatszimmer aufgestellt waren, sollen nicht in die Ausstellung aufgenommen werden.

8.) Darauf begann die Berathung über die zu der Ertheilung der goldenen Medaillen vom Senat vorzuschlagenden Künstler. Eine Liste derjenigen, welche ~~dieselben~~ bereits Medaillen erhalten, war jedem Senats-Mitgliede zugesandt worden.

Votirt wurde schriftlich.

Für die große goldene Medaille erhielten von 11 Abstimmenden —

Sussmann, Bildhauer i. Berlin	7 Stimm.
Voltz, Maler in München (Thiermaler)	6 —
Hähnel, Bildhauer i. Dresden	6 —
Graf Kalckreuth, Landschafter	4 —
Rud. Jordan, Genremaler	3 —
Leu, Landschaftm. i. Düsseldorf	2 —
Carl Becker in Berlin	2 —
Gaye, Blaeser, Schrödter u. Steffeck, jeder	1 —

Die drei zuerst genannten hatten die erforderliche Majorität

Für die kleine goldene Medaille erhielten

Const. Cretius	8 Stimm.
Jordan, Bosel u. Max Schmidt jeder	5 —

Schrödter, Charles Hoguet, Oswald

Kaselowski
Achenbach, ~~und~~ Andreas Müller jeder 4
Hosemann, Elise Wagener, Gustav Richter, Frau Henneberg in Paris und Frau Marie Wiegmann — 3
Nordenberg, Morten Müller, Portmann, Zimmermann, Meuron und Schievelbein — jeder 2
Schindler, Fr. Kaulbach, Saal und Kretschmar der Holzschneider — 1
Summa.

Da hierauf nur Erstere die Majorität erhalten hatte und ~~gesetzt~~ kein Kupferstecher anwesend war, so soll die Verhandlung über die Medaillen am 18 d. M. wieder aufgenommen werden

9. Professor Rauch theilte die ihm zugegangene Aufforderung der betreff. englischen Commission an Künstler aller Länder zur Einsendung von Modellen u. ~~Form~~ Kostenanschlägen für das dem Herzog von Wellington in der Paulskirche zu London zu errichtende Denkmal mit, nebst auf Leinwand gedruckten Grundriß etc. Der Sekretair wird die englisch geschriebene Einladung übersetzen.

Schluß der Sitzung 1/2 3 Uhr.

Graf [illegible]
E. H. Toelken
Sekretair d. Ak.

Gegenwärtig

Prof. Herbig, Vicedirector.
Geh. R. Rath Toelken Sekretair.
Professor Rauch
Gen. Musik-Dir. Meyerbeer —
Prof. v. Klöber
Evangel. Bischof u. Dr. Ritschl Ehrenmitgl.
Professor Daege.
— Hensel
— A. Fischer
— W. Schirmer
— E. Hildebrandt.
Baurath Schadow.
— Strack.
— Knoblauch
Prof. Mandel
— Eichens. —
Concertm. Ries —
Musikdir. Bach —
— Grell —
Kapellmeister Henning —
Geh. R. R. Kugler Ehrenmitgl.
Prof. K. Fischer
Inspector Maass.

Oeffentliche Festsitzung
der K. Akademie der Künste
zur Feier des Geburtstages
Sr. Majestät des Königs
am 15ten October 1856.
im großen Saale der Sing-
Akademie, Vorm. 10½ Uhr
bis 12 Uhr

Die Versammlung war sehr zahlreich besucht. Von Seiten des hohen Ministeriums waren d. Geheimräthe Brüggemann, Wiede, Kortüm, u. Kugler gegenwärtig. Von den ordentlichen Mitgliedern der Ak. fehlten viele.

Das Programm welches hier beiliegt, wurde ausgeführt. Die Introduction war von dem Concertmeister Ries componirt.

Bei Eröffnung des versiegelten Zettels mit der Nummer 5, welchem in der Plenar-Versammlung d. Ak. am 10ten Sept. Concurrenten der Preis zuerkannt worden war, ergab sich als Sieger der Maler

(Johann Paul Adolph) Paul Kießling
aus Breslau

geboren d. 8ten Januar 1836. Seit Ostern 1851 Schüler der Kön. Sächs. Kunstakademie zu Dresden, von welcher ihm zweimal die kleine

silb. Medaille (im Malersaal
u. für einen gezeichneten Karton)
u. im Antikensaal ein Ehrenzeugniß zuerkannt wurde.
Seit 2 Jahren arbeitete er im
Atelier des Galeriedirectors
u. Prof. Schnorr von Karolsfeld
laut dessen sehr günstigen
Zeugnisses.)

Der Name des Siegers
wurde in das bereits ausgefertigte Collationspatent
eingetragen, dasselbe verlesen und dem p. Kießling
von dem Vicedirector Prof.
Herbig mit einer Ansprache
übergeben.

Demnächst wurde auch der
mit Nr. 7 bezeichnete versiegelte Zettel geöffnet,
welchem Concurrenten ~~da~~ der
Accessit die öffentliche ehrende Nennung seines Namens und eine außerordentliche Belohnung zuerkannt
worden war. Es ergab
den Namen des Malers

Carl Emil Otto Weber
aus Berlin

geboren hierselbst d. 17 October
1832, seit 1847 Schüler
der hies. Akademie, seit
1850 im Actsaal, wo ihm
zweimal ein erster Preis
zuerkannt wurde. Seit
1850 bis 1854 arbeitete
er im Atelier des Malers
Steffeck hierselbst. Sein Name
wurde in das über die Remuneration von 60 rℓ ausgefertigte
Attest eingetragen ~~und ihm~~
~~dasselbe überreicht~~.

Zu der Concurrenz um den
diesjährigen Preis der Michael-Beer'schen Stiftung hatten zum
vorgeschriebenen Termine Bilder
eingesandt:

1. der Maler Julius Joseph Jonas geboren zu Hamburg
d. 3. März 1834. In dem Studienjahr 1851 – 52 Schüler der
k. Bayerischen Kunstakademie
zu München:
„eine Blumen Verkäuferin“.
2. der Maler Max Sulzberger geb. zu Goch im Regier. bezirk Düsseldorf, ~~laut des~~
~~Zeugnisses geboren~~ d. 16 October
1830. Von 1845 – 1849 Schüler
der Kunstakad. zu Düsseldorf,
gegenwärtig die Malerei in
Brüssel studirend:
„Elisa den Sohn der Wittwe
auferweckend.“

Beide Concurrenten hatten die vorgeschriebenen Atteste beigefügt.

Keines dieser Bilder war
vom Senat nach einstimmigem Beschluß am 18 September
d. J. des Preises würdig befunden worden. Die Michael

Beer'sche Preis würde demgemäß diesmal nicht vergeben.

Schließlich wurde angezeigt, daß die Bilder sowohl der akademischen als der M. Beer'schen Concurrenz in dem letzten Corridor des Ausstellungs-Locals im k. Akad. Gebäude ausgestellt seien; daß der Sieger mit einem Lorbeerkranz bezeichnet.

Ende der Sitzung noch vor 12 Uhr.

Graf [illegible]   E. H. Toelken

Gegenwärtig:
Professor Herbig, Vicedir.
— Wichmann.
— Rauch.
— von Kloeber.
— Daege
— Schirmer
— Mandel
— Eybel
— Schrader
— Hensel
Mus. dir. Bach /
— Grell /
Geh. R. Rath Tölken
Inspector Maass.

Ordentliche Versammlung des Senats der Königl. Akademie der Künste Berlin d. 18t October 1856.

Verlesen wurde das Protokoll ~~der~~ der Senatssitzung am 11t d. M. und das der außerordentl. Sitzung am 15t d. M. ~~und~~ ~~verlesen~~, ferner die Uebertragung der engl. Aufforderung zur Einsendung von Modellen für das dem Herzog von Wellington in der Paulskirche zu London zu errichtende Denkmal.

Darauf kam zum Vortrag,

1.) ein Schreiben des Mitgl. der Ak. Edmund Rabe vom 17t d. M. mit der Anzeige, daß sein Vater+ am Morgen desselben Tages nach achttägigem Leiden an einer Herz- und Lungenlähmung um 8 Uhr gestorben sei. (den 17t October) Alle Anwesenden wurden von diesem Trauerfall auf das tiefste bewegt. Es ist ~~2.)~~ dieser Todesfall Sr. Ex. dem Hr. Minister anzuzeigen u. dem Verewigten ein Nachruf in

+ Martin Friedrich Rabe K. preuß. Schloßbaumeister, Prof. bei d. Akad. Ritter d. R. Adl. Ord. 3t Kl. der Wahl nach ältestes Mitglied der ak. u. Senior des academ. Senats. Er starb in fast vollendetem 81 Jahr.

in den Zeitungen zu widmen.

2.) eine h. Verfügung vom 10. Oct. den in dem Bericht der Ak. vom 18. Juli d. J. über Gewährung einer Freistelle in der akad. Kupferstecherschule an den Sohn des Ober-Forst-Sekretärs Langner nunmehr zu erstatten. Prof. Mandel erklärt, daß die Erweiterung seines Locals ihm zwar erlaube, den v. J. M. der Königin empfohlenen Bauer aufzunehmen, daß aber eine weitere Stelle nicht offen sei. Jener ist J. M. d. Königin von der Akad. gemeldet worden.

3.) Schreiben Sr. Exc. des Herrn Ministers von Raumer vom 14. d. M. daß es ihm, wegen nothwendiger Anwesenheit in Potsdam am Vormittag des 15. d. M. unmöglich sei, der (zu seinem Bedauern) akademischen Feier an diesem Tage beizuwohnen.

4.) Randverfügung vom 14. d. M. mit einem an des Herrn Ministers Exc. gerichteten Gesuch des Privatdocenten Dr. Bernhard Schultze hies. vom 3. d. M. um Berücksichtigung bei Wiederbesetzung der Lehrstelle für Anatomie bei der Akademie. Da bereits unter dem 11. d. M. ~~über~~ nach dem befriedigenden Resultat der von dem Dr. August Müller am 9. d. M. vor dem Senat gehaltenen Vorlesung der c. Müller Sr. Exc. für diese Stelle provisorisch auf ein Jahr in Vorschlag gebracht worden, ~~und der~~ so ist bei Sr. Exc. anzufragen, ob der Ernennung desselben ~~[illegible]~~ etwas entgegenstehe, zumal der Unterricht beginnen muß. Der Dr. Schultz ist erst ganz kürzlich bei der Universit. als Privatdocent habilitirt ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~

5.) h. Verfügung vom 15. Octob., daß dem Professor Dr. Guhl gestattet worden sei, seine Studienreise in Spanien bis zum letzten Decemb. d. J. zu verlängern.

6.) Gesuch eines Musikbeflissenen Carl Hirse hies. vom o. O. u. D. um Aufnahme in die akad. Schule für musikal. Section mit beigefügtem curr. vitae, wonach derselbe zu Landsberg an d. Warthe am 10. Oct. 1838 geboren ist u. unvermögende Eltern. An d. musikal. Section zur Erledigung

7.) Schreiben des Director. des Ver. Künstler-Unterstützungs-Vereins vom 17. d. M. um Gewährung des langen Saals etc. nebst freier Heizung zu der Weihnachts-Ausstell. von transparent-Bildern. Genehmigt.

8.) darauf wurde die in der Sitzung am 11. d. M. begonnene Verhandlung über die Vorschläge zu golden Medaillen wieder aufgenommen, und das Resultat der damaligen Abstimmung verlesen. Zunächst wurde die Frage aufgeworfen ob ~~[illegible]~~ erst nach dem 11. d. M. ~~[illegible]~~ zur Ausstellung abgelieferte ~~[illegible]~~ mit der ausgezeichneten Künstlerlaune, worunter das große Bild Menzels: König Friedrich u. die Seinen in der Früh des 14. Octob. 1758 (Schlacht bei Hochkirch), noch ~~für d. großen~~ zur Medaille in Vorschlag gebracht werden könnte? Dieses

~~[illegible]~~

wurde nach längerer Verhandlung, wobei besonders hervorgehoben wurde, daß die Prämiirung von Kunstwerken, die erst lange nach der ersten Hälfte der Ausstellungsdauer abgeliefert würden, einer directen Billigung des später Einsendenden gleich käme, mit 6 gegen 4 Stimmen verneint (einer der Anwesenden hatte sich der Abstimmung enthalten). Demnächst wurde entschieden, daß die einfache Majorität (bei 11 Stimmenden also 6) genügen, die größere Stimmenzahl aber den Ausschlag geben solle.

Die Abstimmung ergab:

1.) Sußmann, Bildhauer aus Berlin 10 St.
2. Voltz, Maler in München — 7.
3. Hähnel, Bildhauer in Dresden 4
4. Graf Kalckreuth Landschaftsmaler 6.

Nach dieser Abstimmung entfernte sich Prof. Schirmer (10 Abst. Maj. [illegible] 6)

5. Jordan in Düsseldorf — 8
6. Leu in Düsseldorf — 7.
7. Carl Becker in Berlin — 3.

Zu der großen goldenen Medaille sind demgemäß in folgender Reihe in Vorschlag zu bringen:

1. Louis Sußmann Bildhauer in Berlin,
2. Rudolph Jordan, Genremaler, Professor in Düsseldorf.
3. Friedrich Voltz, Thiermaler in München.
4. A. Leu, Landschaftsmaler in Düsseldorf.

Die Abstimmung über die Vorschläge zu der kleinen goldenen Medaille ergab:
(10 Abstimmende)

1. Ernst Hähnel, Bildhauer, Professor an d. Ak. zu Dresden 9.
2. Const. Cretius Genremaler in Berlin — 8.
3. F. Kosler, Genremaler in Düsseldorf — 5.
4. Max Schmidt, Landschaftsmaler in Berlin — 8.
5. Adolph Schrödter Genrem. in Düsseldorf — 8.
6. Charles Hoguet, Marinem. in Berlin — 4.
7. Oswald Achenbach, Landschftm. in Düsseldorf — 8.
8. August Kaselowsky, Geschichtsmaler in Berlin — 6.
9. Andreas Müller, Geschichtsm. Prof. in Düsseldorf — 10
10. Theod. Hosemann Genrem. in Berlin 4.
11. Elise Wagner, Blumenmal. aus Dresden, in Lyon — 2.
12. Gustav Richter, Bildnißm. in Berlin — 6.
13. J. Fay in Düsseldorf Geschichts- u. Genrem. — 3.
14. Rudolph Henneberg aus Braunschweig, in Paris — 8.
15. Fr. Marie Wiegmann Geschm. in Düsseldorf — 4.
16. B. Nordenberg Geschm. in Düsseldorf — 5.
17. Morten Müller Landschm. in Düsseldorf — keine Stim.
18. M. Portmann Landsch. in Düssel. 1.
19. Richard Zimmermann Landschm. in München — 8.
20. Albert von Meuron, Schweiz. Genrem. in Neuenburg 9.

21. Hermann Schievelbein,
Bildhauer in Berlin — 9.

Da 6 Künstler jeder 8 Stimmen erhalten hatten, so wurde beschlossen, nach denen welche 10 und 9 Stimmen erhielten, jene mit 8 Stimmen sämmtlich zu nennen, zusammen also 10 Künstler für die kleine gold. Med. in Vorschlag zu bringen:

1. Andreas Müller in Düsseld.
2. Prof. Hähnel in Dresden
3. Alb. von Meuron in Neuenburg.
4. Herm. Schievelbein in Berlin.
5. Constant. Cretius in Berl.
6. Adolph ~~Rudolph~~ Schrödter in Düsseldorf
7. Max Schmidt ~~[illegible]~~ in Berlin
8. Osw. Achenbach in Düsseld.
9. Rud. Henneberg in Braunschweig
10. Richard Zimmermann in München

Schluß der Sitzung gegen 3 1/2 Uhr.

Prof. Herbig V. Dir. E. H. Toelken

Gegenwärtig:

Professor Herbig, Vicedir.
— Wichmann
— Drake
— v. Kloeber
— Daege
— Mandel
— Eybel
— Schirmer
General-Musik-Dir. Meyerbeer
Musik-Dir. Bach
Professor Hensel
Geh. Reg.-Rath Toelken.
Inspector Maaße.
9

67332

Plenar-Versammlung der ordentlichen Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste

Berlin den 25ten October 1856.

Da nur Senatl. Mitglieder anwesend waren, so wurden die inzwischen eingegangenen Sachen denselben vorgelegt, nachdem der Anfang der Sitzung auch dadurch verzögert worden war, daß des Königs und der Königin Majestäten die Kunstausstellung besuchten.

Es kam zum Vortrage:

1.) eine hohe Verfügung vom 20ten ~~[illegible]~~ d. M. wegen baldiger Erstattung des bereits durch Rescript vom 6ten Juni d. J. ~~erfordert~~ abgefordert Gutachtens über die Verleihung des Prädikats Musikdirector an den Domorganisten Sabel in Königsberg. An d. musikal. Section.

2.) Desgl. vom 21ten d. M. Genehmigung der Ertheilung des Prädikats eines akadem. Künstlers an den Wappenstecher u. Stahlstempelschneider F. Tietz hieselbst.

3.) Desgl. v. 23ten d. M. Genehmigung der Erneuerung, resp. Reparatur der Utensilien der akadem. Kupferstecherschule

4.) Schreiben des Tietz v. 18 d. M. mit Angabe seines Vornamens Ernst.

5.) Darauf wurde der Beschluß über die am 11 und 18 d. M. vom Senat ~~[illegible]~~ genehmigten Vorschläge zu goldenen Medaillen verlesen.

des Eingangs derselben ausgesprochenen Bedauerns, daß wegen zu später Einsendung (erst im zweiten Drittheil der Ausstellungsdauer) mehrere Künstler, worunter Menzel mit Namen erwähnt war, nicht hätten können berücksichtigt werden, schien jedoch zu stark ausgedrückt zu sein. Durch Kugelung wurde entschieden, daß erst am Schluß des Berichtes das Bedauern berührt werden solle, bedeutende Werke wegen zu später Einsendung nicht berücksichtigen zu können, ohne Nennung von Namen.

6.) Hieran knüpfte sich der Vorschlag darauf anzutragen, daß die ~~Beruf der~~ Berathung über die zu verleihenden Medaillen erst gleich nach dem Schluß der jedesmaligen Ausstellung stattfinden dürfe. Die Anwesenden waren hiermit einverstanden, jedoch soll darüber ein abgesonderter Bericht erst nach Absendung des gegenwärtigen erstattet werden.

~~Schluß der Sitzung~~ Da mehrere Mitglieder des Senats fehlten, ~~[illegible]~~ ein so wichtiger vom bloßen Senat ausgehender Beschluß in einer Plenar-Versammlung nicht ~~gültig~~ können gültig gefaßt werden.

Schluß der Sitzung gegen 3 Uhr.

Prof Herbig V.D. E. H. Toelken
Referent

Ordentliche Versammlung des Senats der Königlichen Akademie der Künste
Berlin d. 1t November 1856.

Gegenwärtig:
Professor Herbig, Vicedir.
— Wichmann.
— Daege.
Gen. Musik Dir. Meyerbeer
Musikdir. Grell
Professor A. Fischer
Geh. R. R. Toelken
Professor von Kloeber
Musikdir. Bach.
Professor Eybel
— Hensel
Inspector Maaß.
Professor Rauch.

Verlesen wurde das Protokoll der Senatssitzung am 18t v. M. und der Plenar-Versammlung am 25t v. M.

Darauf kam zum Vortrag

1. eine h. Verfügung vom 25t v. M. mit einem Gesuch des Decorationsmalers H. Selling hier vom 19t v. M. seinem Sohne Heinrich den freien Unterricht bei der Ak. zu gewähren, welcher demselben bereits im vor. Jahre bewilligt worden sei, allein wegen Krankheit des Vaters, dem der Sohn habe zur Hand gehen müssen, wie angedeutet wird, nicht benutzt zu sein scheint. D. Ak. ~~soll~~ möge den Bittsteller mit Bezugnahme auf Verfügung vom 25ten October v. J. bescheiden.

2.) Schreiben des Musikbeflissenen Bernhard Bosch hierselbst vom 25t v. M. um Aufnahme in die akadem. Schule für musikalische Composition. An die musikal. Section. Beigefügt eine von dem Bittsteller componirte Fuge.

3.) Schreiben des Bildhauers Alex. Gilli vom 24. v. M. um Erstattung der Kosten des Transports seiner auf der Ausstellung befindlichen Arbeiten, ~~von~~ in 3 Kisten, von Rom zu Landfuhre, über Lindau etc. im Gesammtbetrage von 131 rthl. 28 sgr laut Frachtbrief. Soll später in Berathung genommen werden, nach dem Schluß der Ausstellung.

4.) Schreiben des Modellmeisters bei der k. Erzgießerei hieselbst Fr. Vollgold vom 31. v. M. mit Uebersendung zweier von seinem Sohne modellirter und in Metallguß nachgearbeiteter Engel und zweier Laternenarme mit vergoldeten Gehäusen. Diese Arbeiten wurden für die erbetene Gewährung des akademischen Künstlerpatents nicht genügend befunden. Es seien durchgeführtere Arbeiten des noch jungen Künstlers vorzulegen. Der Vater klagt, daß er Krankheit halber seit 2 Jahren das Zimmer hüten mußte und deshalb bitte, seine Bitte für seinen Sohn zu berücksichtigen.

5.) Schreiben des Graveurs, Wappenstechers u. Stahlschneiders

Carl Voigt hieselbst vom 28. v. M. um Gewährung des akadem. Künstlerpatents, mit Beifügung zahlreicher Abdrücke von ihm geschnittener Siegel. Wurde nach Prüfung der Arbeiten genehmigt.

6.) Ein Antrag des Professors von Kloeber mußte wegen vorgerückter Zeit für die nächste Monatssitzung zurückgelegt werden.

Die Sitzung hatte wegen Allerhöchsten Besuches der Ausstellung erst nach 1 Uhr können eröffnet werden. Schluß nach ½ 3 Uhr.

Prof. Herbig V.P. E. H. Toelken

Ordentliche Versammlung des Senats der Königlichen Akademie der Künste
Berlin d. 8ᵗ Novemb. 1856.

Gegenwärtig:
Professor Herbig, Vicedir.
— Wichmann,
— Daege
— Eybel
— Mandel
— Schirmer
Gen. Musik-Dir. Meyerbeer
Geh. Hofrath Toelken
Musikdir. Grell
Professor Rauch
— Hensel
— Schrader
— Aug. Fischer
Inspektor Maaß.

Verlesen wurde das Protokoll der Sitzung am 1ᵗ d. M.

Es wurde zur Anzeige gebracht, daß das auswärtige ordentl. Mitglied der Ak. Paul Delaroche am 4ᵗ d. M. in Paris plötzlich gestorben sei, noch nicht 60 Jahre alt.

Darauf kam zum Vortrage:

1. ein Erlaß des Hrn. Minister-Präs. Freih. v. Manteuffel als Minister der auswärt. Angelegenheiten, vom 2ᵗ d. M. mit Uebersendung der von der k. Gesandtschaft in Paris beglaubigten Empfangsbescheinigung des Pensionärs Berthold Woltze d. d. Paris d. 22ᵗ October d. J. über den ihm übersandten Wechsel der Seehandlungs-Societät auf die Gebrüder Rothschild in Paris auf 1115 fr. 70 C. Ist dem h. Ministerium zu übersenden.

2. Randverf. vom 3ᵗ d. M. mit ~~[illegible]~~ Immediat-Schreiben des ~~Musik-~~ ~~[illegible]~~ Schuhmachers Hoffmann hieselbst ~~vom~~ o. O. u. D. um Aufnahme seines Sohnes in die akad. Schule für musikalische Composition. ~~[illegible]~~ Vorstellung

soll geprüft werden, ist demnächst über ihn zu berichten. An die musikal. Section zur Veranlassung der Prüfung.

3.) Schreiben des Theilnehmers an der diesjähr. Concurrenz, Maler Friedrich Schulz hier, vom 24. Octob. In sehr ungebührlichen Ausdrücken beschwert sich derselbe über die Aufgabe der Concurrenz etc. und begehrt eine Unterstützung wegen der für Rahmen etc. gehabten Auslagen, indem er sein Concurrenzbild nicht verkaufen könne. Ist einfach abzulehnen.

4.) Schreiben des Musikbeflissenen Reinhold Succo hier, vom 25. October, um Aufnahme als Schüler in die ~~musikal.~~ akademische Schule für musikal. Composition. Derselbe ist aus Landsberg a. d. W. und war Schüler des Kön. Instituts für Kirchenmusik. An die mus. Section zur Prüfung des Bittstellers.

5.) Schreiben des Oberlehrers Zimmer zu Krotoschin vom 1. d. M. um Antwort bittend auf seine Eingabe vom 6. Aug., worauf die unter dem 24. Oct. ~~abg~~ ertheilte Antwort nur zufällig verspätet worden ist. Das ~~Schreiben~~ erstere traf während der a[illegible]rien hier ein.

6.) Schreiben des Pensionärs der Akad. Paul Kießling hier, vom 4. d. M., daß er seine Studienreise erst Mitte Februar k. J. anzutreten wünsche. Da er dies bereits angezeigt hatte, so ist ein darauf gerichteter Antrag schon unter dem 24. v. M. an das h. Ministerium gerichtet worden.

7.) Schreiben des Concurrenten um den Preis d. M. B. Stiftung Max Sulzberger, Brüssel d. 5. d. M. um Auskunft bittend. Zeugnisse nebst Bild sind zurückgesandt.

8.) Antrag des Prof. von Kloeber vom 1. d. M. Mit Berufung auf das für die Leitung der ihm übertragenen Klassen für Composition und Gewandung, besonders durch bessere Verbindung beider Lehrgegenstände und durch Benutzung des lebenden, bewegten Modells, statt des ~~[illegible]~~ leblosen Gliedermannes für die Gewandung, zu leisten angestrebte ~~und~~ was durch die sehr erheblich vermehrte Schülerzahl und die erlangten Erfolge in der Composition sich auf erfreuliche Weise kund gab, ersucht er den Senat seine Bemühungen für das Gedeihen dieser Klassen zu unterstützen und dem Hrn Minister Exc. günstigen Bericht darüber abzustatten, auch zu beachten, in welcher Weise die nothwendige Erweiterung seines Unterrichts durch die Zeiteintheilung zu ermöglichen sei, indem ~~zwei~~ 2 Stunden dafür nicht ausreichten. Bei der Berathung über diesen Antrag wurde zur Sprache gebracht, daß nach dem halbjährig dem h. Ministerium eingereichten tabellarischen Uebersicht des Unterrichts bei der Akademie,+ wöchentlich nicht 2 Stunden, sondern 2 Nachmittage jedesmal 3 Stunden für diese wichtigen Lehrgegenstände

+(welche von dem Lehrer, der dieselben ~~erstattet~~ einreicht, vorgelegt wird)

bestimmt seien und ging
die Meinung der anwesenden
dahin, vor weiterer Beschlußfassung
über den an des Hrn. Ministers Exc.
zu erstattenden Bericht, über
diesen Punkt: die vorschriftsmä-
ßig bestimmten Stundenzahl,
ob wöchentlich nur 2 oder 6 Stunden,
eine Privatanfrage an Hrn von
Kloeber zu richten.

Schluß der Sitzung gegen
3 Uhr.

Graf Brühl v. [illegible] E. H. Toelken
Sekretair.

Gegenwärtig:
Professor Herbig, Vicedirector.
— von Kloeber.
— Daege
— Eybel
— Mandel
— Schrader
— A. Fischer
— Schirmer
— Hensel.
Musikdir. Bach /
— Grell /
Geh. R. Rath Toelken
Assessor Maass.
Professor Rauch u.
Wichmann entschuldigt.

Ordentliche Versammlung
des Senats der Königlichen
Akademie der Künste
Berlin d. 15. Novemb.
1856.

Das Protokoll der Senatssitzung am 8. d. M. wurde verlesen.

In Bezug auf den unter Nr. 8 in demselben erwähnten Antrag des Prof. von Kloeber ~~be~~ wurde von diesem bemerkt, daß in dem am schwarzen Brett der Akad. angehefteten und von dem Vicedirector unterzeichneten Stundenplan allerdings nur zwei wöchentliche Stunden von 4 bis 5 Uhr für den Unterricht der Compositions und Gewandklassen angesetzt seien, daß er aber den Unterricht des nothwendigen Bedürfnisses wegen regelmäßig weit über diese Zeit ausgedehnt habe, indem die Schüler während des Sommersemesters nicht bis 5 Uhr Nachmittags sondern bis zum Dunkelwerden gezeichnet hätten, sondern von ihm freiwillig auch eine Lehrstunde Sonnabends von 11 bis 12 Uhr regelmäßig hinzugefügt worden sei. Er überreichte demgemäß den in Rede stehenden Antrag in etwas veränderter fassung datirt vom 9ᵗ d. M., ~~der Senat~~ unter Zurücknahme seines Schreibens an den Senat vom 1ᵗ d. M. Der Senat beschloß einstimmig, an des Hrn. Minister Exc. einen Bericht zu erstatten, daß der Senat sich verpflichtet fühle, es lobend anzuerkennen, wie sehr die [illegible] Klassen für Composition u. Gewandung, seitdem dieselben im März vor. Jahres dem Prof. von Klober übertragen wurden, durch dessen eifrige und einsichtsvolle Leitung gehoben worden, wovon der sprechende Erfolg sich in der sehr ~~be~~ ansehnlich vermehrten Schülerzahl und noch mehr in den Leistungen derselben auf das erfreulichste erkennen lasse, so daß eine Erhöhung des Gehaltes des Prof. v. Klocber eben so wünschenswerth als wohlverdient sei.

Hierauf kam zum Vortrag:

1.) ein Schreiben des Prof. Mandel vom 14ᵗ d. M. mit der Anzeige von dem am Donnerstag d. 13ᵗ d. M. 7¼ Uhr Abends erfolgten Ableben des Senats-Mitgliedes Professor Buchhorn im bald vollendeten 87 Lebensjahre. (geboren zu Halberstadt den 18ᵗ April 1770.). Zugleich theilte er mündlich mit, daß die Beerdigung des Verewigten am Montag den 17ᵗ d. M. Morgens 9 Uhr vom Trauerhause

aus: Oranienstr. Nr. 70 stattfinden werde. Der Senat wird sich zahlreich dabei betheiligen. Dem Hrn. Minister ist unverzüglich Anzeige zu machen, und dem unvergeßlichen Collegen ein Nachruf in den Zeitungen zu widmen.

2.) eine h. Verfügung vom 8ᵗ d. M. Genehmigung der Uebertragung der Stelle eines academ. Lehrers der Anatomie an den Dr. med. August Müller hierselbst zunächst provisorisch auf ein Jahr, in Gemäßheit der Anträge der Acad. vom 11ᵗ und 24ᵗ v. M. Wegen entsprechender Remunerirung des z. Müller behält d. Hr. ~~des~~ weiteren Beschluß sich vor. Dem Dr. Müller ist Anzeige zu machen u. dessen Vereidigung zu veranlassen; das Schreiben des ~~Dr.~~ Privatdocenten Dr. Bernhard Schultze zurückzusenden.

3.) Schreiben der geheimen Kanzlei vom 12ᵗ d. M. daß die General Kasse durch Dekret vom 11ᵗ d. M. angewiesen sei, die auf 868 Rt 24 Sgr. 9 d. festgestellte Rechnung über die im 3 Quartal bei der Ak. vorgekommenen ~~Rechnung~~ Ausgaben zu zahlen.

4.) Schr. des Directoriums der Prov. Kunst u. Baugewerks-Schule zu Magdeburg vom 1ᵗ d. M. daß in dem Personal derselben seit dem vorjähr. Berichte keine Veränderungen stattgefunden.

5.) Schreiben des Königl. Ge-

+ unter demselben Datum von ihm attestirten

Geschäftsträgers [illegible] in Rom Graf Schulenburg vom 3t d. M. mit Uebersendung der +Verpflichtung des Pensionärs der Michael-Beerschen Stiftung Bildhauer Salomon Simon daselbst vom 31t v. M. über den Empfang des Wechsels über 100 ℛ als letzte Quartalrate seines Stipendiums. An das Curatorium.

6.) Schreiben des Dr. Lucanus als Vorstand des Kunstvereins zu Halberstadt vom 8t d. M. daß der Architekturmaler Carl Hasenpflug wegen zunehmender Lähmung der Hände u. allgemeiner Schwäche schon seit 15 Monaten sich außer Stand befinde zu arbeiten u. auch in seinen Vermögens-Umständen sehr zurückgekommen sei. Es sei dort zwar manches für ihn geschehen, allein die Ak. möge auch ihrerseits zur Unterstützung des aus Berlin gebürtigen ausgezeichneten Künstlers, ihres ehemaligen Schülers, ein Scherflein beitragen. Da Hasenpflug in früheren Jahren die Ausstellungen der Akademie mit trefflichen Werken beschickt hat, die Anerkennung fanden, so soll vorläufig auch eine Unterstützung desselben von 100 ℛ nach Abschluß der Ausstellungs-Rechnung Aussicht gegeben werden.

7.) Schreiben des Bildhauer Genschow hier v. 14 d. M. das von ihm unter No. 1041 auf der Ausstellung befindliche halblebensgroße Pferd für 100 ℛ anbietend. Abzulehnen.

8.) Anzukaufen: Fr. Bock Geschichte der liturgischen Gewänder des Mittelalters 1te Lief. Bonn 1856. (Preis 1 ℛ 10 sgr)

9.) Eingegangen das zuletzt erwähnte Werk: Bock Geschichte der liturg. Gewänder des Mittelalters 1te Lieferung mit 5 colorirten Abbildungen. Bonn 1856.

Schluß der Sitzung ~~[illegible]~~ halb 2 Uhr, da ein Besuch Sr. M. des Königs erwartet wurde für die Kunstausstellung

[illegible] v. g. u.

E. H. Toelken

Gegenwärtig:

Professor Herbig, Vicedirector
— Rauch
— Wichmann
— Daege
— von Kloeber
— Schrader
— Mandel
— Schirmer
— Hensel
Musikdir. Bach
Geh. Reg.rath Toelken
Professor A. Fischer
— Eybel
Inspector Maaß
Professor Drake.
Gen. Mus. dir. Meyerbeer entschuldigt wegen Unwohlsein.

+ am Schluß hinzuzufügen: Bemerkung:

10.

80

Ordentliche Versammlung des Senats der kön. Akademie der Künste
Berlin den 22. November 1856.

Verlesen wurde das Protokoll der Senatssitzung am 15t d. M. Zu welchem bei Erwähnung des Ablebens des Prof. Buchhorn wiederholt darauf gedrungen wurde, daß die Mitglieder der Akademie bei Todesfällen von Collegen unverzüglich jedesmal und zwar schriftlich benachrichtigt und zur Begleitung bei dem Begräbniß sollen eingeladen werden.

Darauf kam zum Vortrag

1.) eine hohe Verfügung vom 15t d. M. daß die am Schluß der Verordnung vom 13t Juni 1845, wodurch die Verleihung goldener Medaillen für ausgezeichnete Kunstwerke der Ausstellungen gestiftet worden+, daß der Hr. Minister [illegible] den Vorschlägen nach während der letzten Wochen jeder großen Kunstausstellung entgegen sehe, nicht als gesetzliche Vorschrift zu betrachten sei, wie in dem Bericht der Ak. vom 25t v. M. vorausgesetzt wurde; es stehe vielmehr nichts entgegen, auch die erst nach dem 11 v. M. zur Ausstellung gelangten Kunstwerke zu berücksichligen, welche zum Glanze der Ausstellung beigetragen, weshalb der Ar. eine neue Berathung anheim gegeben wird. Bei den Vorschlägen zu der großen goldenen Medaille sei zu bemerken, ob der Vorgeschlagene die kleine Medaille schon erhalten habe, mit Andeutung der Gründe, ~~weshalb den~~ weshalb dem Betreffenden die kleine Medaille gleich vorher zuerkannt ~~worden~~ wurde. ——

Der Senat beschloß hierauf, von der Allerhöchsten Bestimmung bei Stiftung der Medaillen für Kunst, wonach bei Verleihung derselben ein Ascensus von der kleineren „zu der größeren" stattfinden soll, „dergestalt, daß in der Regel mit „der ersteren der Anfang gemacht „werden muß und nur in ganz „besonderen Fällen die größere „einem Künstler zu geben ist, „welcher sich noch nicht im Besitz der „kleineren befindet" — nicht fernerhin abzuweichen, sondern in Zukunft für die große Medaille, mit Ausnahme ganz besonderer Fälle, nur Künstler in Vorschlag zu bringen, welche die kleinere bereits besitzen.

Demnächst wurde nach vorgängiger Berathung über Prof. Menzel welcher 1846 die kleine goldene Medaille erhielt, zum Vorschlag zu der großen abgestimmt. Von 14 Stimmenden waren nur 2 dagegen.

Von den 4 in dem Berichte vom 25. v. M. für die große Medaille in Vorschlag ~~[illegible]~~ gebrachten, hat nur Leu bereits die kleine erhalten 1852, welcher also für die große

vorzuschlagen. A. Süssmann Jordan und Voltz haben die kleine gold. Med. noch nicht, sind daher diesmal in erster Stelle für dieselbe in Vorschlag zu bringen. Demnächst wurde abgestimmt über Gustav Richter, welcher die kleine Med. noch nicht ~~[illegible]~~ besitzt. 13 waren dafür, 1 dagegen. Musikdir. Bach hatte sich der Abstimmung enthalten. Der p. Richter ist somit ~~[illegible]~~ nach Albert von Meuron zu stellen, welcher ebenfalls 1 gegen sich allein ~~[illegible]~~ 10 für sich gehabt hatte. Die andern Vorschläge sind aufrecht zu erhalten. ~~Die andern Vorschläge sind aufrecht zu erhalten.~~

Für die große goldene Med. sind somit nur zwei: Menzel und Leu, für die kleinere Medaille 12 in Vorschlag zu bringen. Süssmann, Jordan, Voltz, Andreas Müller, (5.) Ernst Hähnel, Gustav Richter, Alb. v. Meuron, Herm. Schievelbein, Schrödter, (10.) Cretius, Max Schmidt, Oswald Achenbach, Henneberg u. Richard Zimmermann.

Diesem gemäß ist an S. Exc. zu berichten unter Beifügung der Gründe.

2.) Eine hohe Verf. vom 17. d. M. daß die General-Kasse angewiesen sei, dem Pensionär Paul Kießling aus Breslau beim Antritt seiner Studienreise im Februar d. J. die erste Rate seines Reisestipendiums mit 250 rℓ auszuzahlen. Wegen Überweisung der 2. halbjähr. Rate werde seiner Zeit Verfügung ergehen.

3. Dsgl. ebenfalls vom 17. v. M. daß die General-Kasse angewiesen sei, dem Concurrenten der diesjähr. Preisbewerbung Maler C. E. Otto Weber als Accessit, die ihm durch Verfügung vom 6. v. M. zugesprochene ~~Rem~~ Remuneration von 60 rℓ auszuzahlen.

4. Die Redaction des Adreß-Kalenders bittet unter d. 10. d. M. um Mittheilung vorgekommener Veränderungen bis zum 10. Dec.

5. Schreiben des Geh. Just. Raths v. Tempelhoff hies. v. 14. d. M. daß auf Begehren der Frl. Mathilde von Waldenburg die von derselben der Akad. zur Aufbewahrung übergebenen Gemälde dem Prof. Daege zur Übersendung nach München ~~zu~~ zu ermächtigen zur Verfügung gestellt werden. Frl. Mathilde v. W. hat in Verbindung ihrer Frl. Schwester Eveline jene Gemälde der Ak. übergeben, jedoch ist dem Begehren Folge zu leisten.

6.) Schreiben des Prof. Stövesandt hies. vom 15. d. M. mit einem Exemplar seines Werkes: Anleitung, Schätzung etc. schräger Durchschnitte durch Körper, als Geschenk für d. Bibliothek d. Ak. Ist zu danken.

7.) Dsgl. von demselben vom demselben Tage um Ankauf u. Empfehlung seines Werkes an Kunstschulen (Preis 3 (?)) es sollen 6 Exempl. zu Prämien von ihm gekauft werden.

8. Schreiben des Commerz. R. Sachse hies. v. 26. Nov. wegen Ausstellung von Zeichnungen zu [illegible] Preisen arbeitenden ~~[illegible]~~ soll darüber berathen werden.

Schluß nach ½3 Uhr. E. H. Toelken

9.) Eingegangen für die Bibliothek der Ak. das unter Nr. 6 erwähnte Werk des Professors Stövesandt als Geschenk des Verfassers.

Dem erkrankten Hasenpflug in Halberstadt

Prof. Herbig V.D.

Gegenwärtig:
Professor Herbig, Vice Dir.
— Wichmann.
— Caspar Bibliothekar
— C. Fischer
Gen. Musik Dir. Meyerbeer
Musik Dir. Bach
— — Grell
Professor Hensel
Geheim. R.R. Toelken
Inspector Maaß.
Professor Rauch.
— A. Fischer,
— Daege
— — Schirmer.

Plenar-Versammlung der ordentlichen Mitglieder der Königl. Akademie der Künste

Berlin d. 29. November 1856.

Das Protokoll der Plenar-Versammlung am 25. v. M., wo indeß nur Senats-Mitglieder anwesend waren, wurde soweit es hierher gehörte, verlesen.

Demnächst kam zum Vortrage:

1. ein von dem Kön. Stadtgericht hieselbst, Abtheilung für Civilsachen, unter dem 25. d. M. eingesandter Extract aus dem von dem verewigten Professor Carl Ludwig Bernhard Christian Buchhorn hieselbst am 11. Juni 1853 errichteten und am 20. d. M. publicirten Testament, wonach dessen Universalerbin Frl. Marie Mathilde Müller von dem Testator pos. 5 verpflichtet wird, an die Kön. Akademie der Künste ein Legat von 10,000 rℓ auszuzahlen, dergestalt daß das Capital „als ein sicherer Fonds verbleiben und nur die Zinsen "

für hülfsbedürftige arme Künstler verwandt werden solle. Die Verwaltung dieses Kapitals, so wie die Auswahl der hülfsbedürftigen armen Künstler solle dem jedesmaligen Senat der Akademie zustehen.

Schließlich wird noch bestimmt, daß die Legatarien sich gefallen lassen müssen, ihre Befriedigung durch Ueberweisung der ausstehenden Hypothekenforderungen des Testators zu erhalten, und solle es dem Ermessen der Universalerbin überlassen bleiben, welche von diesen Hypothekenforderungen sie den einzelnen Legatarien überweisen will.

Dem Herrn Minister hi. ist von diesem Sachsen'schen Vermächtniß Anzeige zu machen mit Uebersendung des beglaubigten Extracts aus dem Testament und der Bitte, die Allerhöchste Genehmigung Sr. Majestät des Königs zur Annahme dieses Legats nebst Niederschlagung der Stempel-Gebühren erwirken zu wollen.

2./ Ein Schreiben des Mr. F. A. Gross in Newcastle upon Tyne vom 29. September d. J., worin derselbe ~~des~~ der bereits unter d. 30. Juli 1854 gemachte Aufforderung an die Künstler Berlins wiederholt (welche jedoch ohne Erfolg geblieben sei), für die mit seinem Magazin luxuriöser Ameublements und anderer Gegenstände des Bedarfs und Luxus verbundene permanente Kunstausstellung Kunstwerke einzusenden, namentlich gemüthliche Genrebilder, Landschaften, (keine Jagdstücke) und gute Historienbilder, die bei innerem Werth u. Preiswürdigkeit bald Käufer finden würden. Newcastle zähle unter seinen Einwohnern Leute von 40 bis 50.000 £ Sterl. jährlicher Einkünfte und in der Umgebung sei der reichste engl. Adel angesessen, worunter Herren von £ 300000 Einkünfte (über 2000,000 Th.), fleißige Besucher seines Magazins. Die Kosten des Hin- und Rücktransports so wie die Versicherung gegen Seegefahr und während der Ausstellung in seinem Magazin auch gegen Brandschaden übernehme er (die beim Verkauf von ihm ~~zu~~ in Rechnung zu bringenden Procente werden indeß nicht bemerkt.) Bei Werken der Bildhauerkunst müßte er wegen des grösseren Werthes und der vermehrten Gefahr von Beschädigung um eine vorgängige Anmeldung bitten. — Diese Aufforderung ist den Mitgliedern der Akad. zu Kenntniß zu bringen, die älteren

u. jüngeren Künstlerverein so wie ein wissenschaftl. Kunstverein zu verlesen und in geeigneter Weise durch die öffentlichen Blätter bekannt zu machen.

Da nichts weiter vorlag, auch auf die Aufforderung des Vorsitzenden keiner der beiden allein anwesenden Mitglieder außerhalb des Senats etwas vorzutragen hatte, so wurde die Plenar-Versammlung nach 1 Uhr geschlossen.

Den anwesenden Senats-Mitgliedern wurde hierauf der [illegible] Aufsicht leitende Bericht vom 28. d. M. über die Vorschläge zu den von Sr. Königl. Maj. Allergnädigst zu verleihenden goldenen Medaillen für ausgezeichnete Kunstwerke der Ausstellung vorgelesen und genehmigt.

Einige Mitglieder protestirten gegen die zur Gewohnheit werdende Verwandlung der Plenar-Versammlungen in Senatssitzungen, ~~als~~ ~~wegen~~ vorschriftswidrig und Beleidigung gegen die anwesenden ordentlichen Mitglieder der Ak. Die Nothwendigkeit den obigen wichtigen Bericht abgehen zu lassen, wurde von der Mehrheit anerkannt.

Schluß gegen 3/4 2 Uhr.

Prof. Herbig Dr. E. H. Toelken
Sekretär d. Ak.

Ordentliche Sitzung
des Senats der Königl.
Akademie der Künste
Berlin d. 6. Decbr
1856.

Gegenwärtig:
Professor Herbig, Vicedir.
— Wichmann
Gen. Musik-Dir. Meyerbeer.
Prof. Daege
— v. Klöber
— Mandel
— Schrader
— Rauch
Musik-Dir. Bach
Geh. Reg. Rath Toelken
Professor Hensel
— Schirmer
— Eybel
— A. Fischer
Inspector Maaß.
Musikdirector Grell.
Professor Drake.

Das Protokoll der Plenar- u. sodann Senats-Versammlung der am 29. Novemb. wurde verlesen.

Darauf kam zum Vortrage:

1.) ein mit Randverfügung vom 24. v. M. der Akad. zum Bericht übersandtes Gesuch des Organisten Adolph Fischer zu Frankfurt a/O. vom 7. Novemb. um Ernennung zum Musikdirector mit vielen Zeugnissen über von ihm dirigirte Musik-Aufführungen etc. Derselbe ist zur Einsendung eigener größerer Compositionen aufzufordern.

2.) Benachrichtigung der Geheim. Kanzlei vom 25. v. M. daß die General-Kasse angewiesen worden, die Kosten der Musik-Aufführung am 15. October d. J. zum Gesammtbetrage von 157 Thlr 14 Sgr. 9 Pf auszuzahlen.

3.) Quittung der General-Kasse vom 29. v. M. über die geschehene Einzahlung von ~~625~~ 627 Thlr an ~~von~~ Immatriculations- und Honorarien-Gelder während des diesjähr. Sommersemesters.

4.) Hohe Verfügung vom 1. d. M. mit Rücksendung der Protokolle des vor. Quartals.

5.) h. Verfügung v. 1 d. M. Genehmigung der Ertheilung des akadem. Künstler-Patents an den Graveur Carl Voigt hies.

6.) Eine gedruckte Aufforderung zu Beiträgen zur Feier des 50-jährigen Dienstjubiläums Sr. K. H. des Prinzen von Preußen von Seiten der auf der Linie u. Landwehr gestandenen Militärs aller Grade, nebst Anschreiben vom 19. v. M. — Mehrere Mitglieder u. Beamte der Akad. waren früher Militärs: Prof. Hensel, Bötticher etc.

7.) Schreiben des Kanzlers des Ordens pour le mérite für Wissenschaften u. Künste Al. v. Humboldt vom 28. v. M. wegen Vorschläge eines i. Stelle des verstorbenen Paul Delaroche zu ernennenden auswärtigen Malers. Soll über 8 Tage (am 13. d. M.) berathen werden.

8.) Schreiben des Lehrers der Anatomie Dr. Aug. Müller vom 29. v. M. dankend für seine Ernennung.

9.) desgl. des Gen.-Directors v. Olfers v. 30. v. M., daß die von der Ak. erbetenen Abgüsse der Skulpturen vom Parthenon etc (2 Reliefs des Festzuges u. 1 vom Niketempel) zum Abholen bereit stehen. Ist angelegentlichst zu danken.

10.) desgl. der Kön. Regierung zu Breslau vom 1. d. M. mit den Quittungen der am 21. Juni d. J. prämiirten dortigen Schüler.

11.) desgl. des Kunsthändlers

Carl Beker in Prag v. 1. d. M. um Zusendungen zu seiner permanenten Ausstellung, nebst beigefügter lithographirten Aufforderung desselben Inhalts. Muß den einzelnen Künstlern überlassen bleiben, ~~besser noch von ihm selbst in die hies. Zeitungen einzurücken~~.

12.) Erneuerter Antrag des Componisten Ludwig Hoffmann vom 3. d. M. wegen Gewährung einer Pension zu einer Studienreise nach Italien. Ist, wie früher schon geschehen, zu befürworten.

13.) Schreiben des K. Hoflieferanten Lehmann in Potsdam ~~hier~~ vom 3. Decbr. wegen einer Schuld des Lehrers Reyher von 22 Th 1 sgr. 6 d für Materialwaaren etc. Ihm ist anzuzeigen, daß die Gehälter der Lehrer nicht von der Akad., sondern von der Gen.-Kasse des h. Ministeriums ausgezahlt werden, an welche er sich wenden könne.

14.) Ein von 9 Schülern der Gyps-Klasse eingereichtes Schreiben ~~vom~~ o. D., um Heizung der Klasse auch in den Wintermonaten um länger arbeiten zu können. Wird von dem Lehrer der Klasse für 1 od. 2 Tage der Woche unter den nöthigen Beschränkungen angeordnet werden.

15.) Schreiben des Bildhauers F. Dietrich hies. vom 5. d. M. womit derselbe dem Senate 4 von ihm in Eichenholz, nach seiner Versicherung, bloß mit den Meißel u. Meister, ohne Anwendung der Kuppel u. Säulen, ausgeführter Apostel u. Propheten-figuren von halber Lebensgröße. Sein Verfasser ist ein Kaufmann zu Coblenz.

16.) Gutachten der Musik. Section vom 3. Decbr. zur Gewährung einer von dem Musikbeflissenen Heinr. Hoffmann nachgesuchten Unterstützung.

14.) Eingegangen:
Carl Bötticher: Der Baumkultus der Hellenen, mit Bildtafeln Berlin. 1856. (Preis 5 th 10 sgr)

Anderes lag nicht vor.

~~Schluß der~~ Die Arbeiten der Actsaals wurden besichtigt.

Schluß der Sitzung 8 Uhr.

Prof. Herbig V. Dir.

E. H. Toelken
Sekretär d. Ak.

Gegenwärtig:
Professor Herbig Vicedirector
— v. Kloeber.
— Wichmann.
— Schirmer.
— Schrader.
Gen. Musik Dir. Meyerbeer.
Mus. Dir. Bach
— — Grell
~~Professor~~ Mandel.
— ~~Schirmer~~.
— A. Fischer
— Rauch
Geh. Reg. R. Toelken.
Professor Eybel.
— Hensel.
Inspector Maaß.

Ordentliche Versammlung des Senats der Königlichen Akademie der Künste
Berlin den 13 December
1856.

Das Protokoll der Senatssitzung am 6. d. M. wurde verlesen.

Darauf kam zum Vortrag:

1. ein Schreiben des Bibliothekars der Ak. Kupferstecher Caspar ~~vom~~ v. J., mit Übersendung eines handschriftlichen Katalogs über die zur Vervollständigung der Bibliothek der Akademie zum Ankauf zu empfehlenden Werke, welcher von dem h. Ministerium begehrt worden war u. demselben zu übersenden ist.

2.) Schreiben der lithographischen Anstalt von Rau & Sohn in Dresden, October 1856, mit Übersendung eines von derselben herausgegebenen Werkchens: „Anatomisches Taschenbüchlein zur Nachhülfe beim Studium nach Natur u. Antike"; mit dem Antrag, dasselbe bei der Akademie einzuführen, wie dies bereits bei der Dresdener Kunstakademie geschehen sei. Das kleine Werk scheint zur Repetition und Einprägung der Namen allerdings brauchbar u. kostet ohnehin nur 7½ Sgr. der Gebrauch desselben beim Unterricht ist indeß dem Lehrer der

Anatomie zu überlassen, es könnte durch Anschlag am schwarzen Brett den Schülern empfohlen werden.

3.) Hierauf schritt der Senat zu der auf heut angesetzten Berathung über die nach dem Anschreiben S. Ex. des Herrn Alex. v. Humboldt vom 23ten d. M. für die Ertheilung des Ordens pour le mérite für Wissenschaften und Künste an die Stelle des verstorbenen Delaroche zu machenden Vorschläge ~~zu [illegible]~~ von 3 Mitgliedern aus dem Gebiete der Malerei.

Man verständigte sich zunächst darüber, daß die Benennung „auswärtige" nicht blos auf Nicht-Preußen sondern auf Nichtdeutsche überhaupt zu beziehen sei; indem in der gedruckten Liste die Bezeichnung Indigènes durch den Zusatz: de Nation allemande (Einheimische, von deutscher Nation) erläutert werde. Da die vorliegende Liste der Ordensritter bereits mehrere Jahre alt ist, würde die General-Ordens-Commission um Mittheilung einer neuen vervollständigten Namensliste, ersucht (was schriftlich während der Sitzung geschah) um nicht vielleicht mit dem Orden schon decorirte Künstler noch einmal vorzuschlagen. Vorläufig genannt wurden indeß:

Gallait, belgischer Geschichtsmaler der aber vielleicht den Orden schon besitzt.

Robert Fleury, Geschichtsmaler in Paris, von welchem auch gerühmt wurde, daß er deutschen Künstlern sehr dienstlich und hülfreich sei. Er hatte auch die hiesige Kunstausstellung mit seinem bewundernswerthen Bilde beschickt.

Cogniet. (nicht zu verwechseln mit Coignet)

Landseer in London.

Eastlake —

Ary Scheffer aus Holland gebürtig, in Paris.

~~Winterhalter angeblich aus dem Schwarz[illegible], in Paris.~~

~~Ungarischer~~ ~~[illegible]~~ Marco der ältere, Landschaftsmaler in Italien.

Catel in Rom [illegible].

~~Von einer vorläufigen Abstimmung~~ Da die erbetene Liste vergebens erwartet worden war, ließ die Verhandlung sich nicht zum Abschluß bringen und wurde auf die nächste Sitzung verschoben.

Schluß nach 2 Uhr.

Prof Herbig V.D. E. H. Toelken
Secretär d. Ak.

AK. 2/2

Gegenwärtig:
Professor Herbig Director.
——— Hensel.
——— v. Kloeber.
——— Mandel
——— Eybel
Gen. Mus. Dir. Meyerbeer
Mus. Dir. Bach. –
——— Grell. –
Professor Schrader
——— Schirmer.
Geh. R. R. Toelken.
Professor Wichmann
——— Drake
——— A. Fischer
Inspector Maass.

Ordentliche Versammlung des Senats der Königlichen Akademie der Künste
Berlin d. 20t Decemb. 1856.

Verlesen wurde das Protokoll der Senatssitzung am 13t d. M. u. der Antrag auf Gewährung einer Unterstützung des Componisten Ludwig Hoffmann zu einer zweijährigen Studienreise nach Italien.

Darauf kam zum Vortrage:

1.) eine hohe Verfügung vom 12t d. M., wodurch dem Inspector Maass für die Besorgung der Reinschriften u. sonstige Schreibereien bei der Ak. für dieses Jahr die gewöhnliche Remuneration von 70 rl bewilligt wird.

2.) Schreiben des Mr. Gross in Newcastle upon Tyne vom 14t d. M. in Antwort auf die unter d. 4t d. M. an ihn gerichtete Anfrage. Auskunft über die Natur seines Etablissements: Luxusgegenstände aller Art, Meubles etc. etc. auch Parfümerien, Bazarstücke etc. Die Kunsthandlung ist nur ein Nebenzweig. An Provision berechnet er bei Gemälden u. Statuen 10 pCt., unter Umständen, wenn nur der niedrigste Preis für ein Kunstwerk gezahlt wird, gar nichts. Dagegen begehrt er, daß die Akad. jeden von Berlin ihm zugesandten Kunstwerke ein Attest mit ihrem großen Siegel beifüge, daß dasselbe von dem benannten Künstler mit Angabe von dessen Würden u. Titeln verfaßt sein müsse. Ob das u. unter welchen Sicherstellungen ~~die~~ stattfinden könne, um die Ak. nicht fürderhin verbindlich zu machen, soll noch berathen werden. Beigefügt waren dem Schreiben einige Avertissements u. Adreßkarten worauf derselbe sich nennt: Magazin de Vienne et de Paris heißt. Hr. Gross selbst vergleicht es mit dem ehemaligen Magazin von Gropius im Diorama hieselbst.

3.) Schreiben des Organisten Adolph Fischer zu St. Marien u. Nicolai in Frankfurt a/O vom 12 d. M. in Antwort auf die unter dem 8 d. M. an ihn gerichtete Aufforderung übersendet 9 Compositionen (einige Nummern enthalten mehrere Stücke) u. ein Curr. vitae ~~u. bemerkt für~~ erbittet noch einigen Concert-Anzeigen. Außerdem beruft er sich auf das Zeugniß des Hof=Opernsängers Mantius. An d. musik. Section.

4.) Hierauf wurde die Verhandlung über die zu Mitgliedern des Königl. Ordens pour le mérite für ~~zu~~ Wissensch. u. Künste vorzuschlagenden 3 auswärtigen Maler wieder aufgenommen. Aus der inzwischen eingegangenen Liste der jetzigen Ordensinhaber ergab sich, daß Gallait denselben bereits besitzt. Die in der Sitzung des Senats am 13 d. M. als besonders berücksichtigungswerth anerkannten Maler ~~Künstler~~: die Franzosen Fleury, Cogniet und Ary Scheffer; die Engländer Landseer und Eastlake; die Italiener Marco der ältere in Florenz und Franz Catel in Rom, welcher als Gutsbesitzer ~~und~~ in der päpstlichen Mark und naturalisirter Römer aufgeführt ~~[illegible]~~ selbst ein Italiener zu sein, wurden noch einmal besprochen und gewürdigt. Die Abstimmung durch Kugelung ~~[illegible]~~ ergab bei 14 Stimmenden für:

Robert Fleury	in Paris	13 Stim.
Ary Scheffer	in Paris	9 —
Franz Catel	in Rom	6 —
Marco	in Florenz —	5 —

(Mehrere enthielten sich in Betreff dieses berühmten Landschaftsmalers der Abstimmung, indem keine Werke desselben ihnen bekannt seien)

Cogniet	in Paris —	4 Stim.
Eastlake	in London —	3 —

Hiernach hatten Fleury u. Scheffer eine entschiedene Majorität. Wegen Catel u. Marco schien eine weitere Abstimmung unnöthig, da für Marco wegen der Unbekanntschaft mit dessen Arbeiten eine höhere Stimmenzahl nicht zu erwarten sei; vielmehr alle sich für ~~den~~ Catel vereinigten.

Es sind in Vorschlag zu bringen:
in erster Stelle Robert Fleury,
demnächst Ary Scheffer,
und in dritter Stelle Franz Catel.

Demgemäß ist an den Ordenskanzler A. v. Humboldt Exc. zu berichten.

5.) Es wurde beschlossen Sr. K. H. dem Prinzen v. Preußen zu dessen Dienstjubiläum am 1 Januar 1857 eine Glückwunsch=Adresse zu richten u. durch eine Deputation von

Senatsmitgliedern zu überweisen. Das Nähere soll in einer außerord. Senatssitzung am Dienstag d. 23. d. M. Mittags 12 berathen werden u. der Sekretair d. Ak. übernahm es in derselben einen Entwurf d. Adresse vorzulegen. Die nicht anwesenden sind hiervon zu benachrichtigen.

6.) Die Generalversammlung, welche auf den 3ten Festtag (d. 29 d. M.) fallen würde, fällt aus und ist dies durch die Zeitungen bekannt zu machen oder in anderer Art den ordentlichen Mitgliedern anzuzeigen.

7.) Die nächste ordentliche Sitzung des Senats findet am 10 Januar k. J. statt.

Schluß der Sitzung gegen 2½ Uhr.

Prof Herbig V Dir.

E. H. Toelken
Sekretair d. Akad.

Gegenwärtig:
Professor Herbig Vicedir.
— Rauch.
— v. Kloeber.
— Wichmann.
— Strack.
Gen. Mus. Dir. Meyerbeer
Professor Hensel
Mus. Dir. Bach.
Geh. R.R. Toelken
Professor Schrader.
— A. ~~[illegible]~~ Fischer.
— Mandel.
Inspektor Maaß.

Außerordentliche Versammlung des Senats der Akademie der ~~Königlichen~~ Künste. Berlin d. 23 Decbr 1856.

Das Protokoll der ordentl. Senatssitzung am 20 Decemb. wurde verlesen, soweit es für die heutige nothwendig war.

Darauf der Entwurf des Sekretairs der Akad. zu dem Glückwunschschreiben an des Prinzen v. Preußen Königl. Hoheit, welcher einstimmig angenommen wurde. Dasselbe soll auf Pergament zierlich und schön abgeschrieben u. in einem Sammtdeckel mit mäßiger Verzierung, goldenem Eckenstempel etc. eingelegt, das Schreiben ~~und~~ selbst mit der Unterzeichnung sämmtlicher Mitglieder des Senats versehen werden.

Die Deputation soll aus dem Vicedirector u. dem Sekretair der Akad. bestehen und aus fünf Senatsmitgliedern als Repräsentanten der Malerei, Bildhauerei, Architektur, Kupferstich und Musik. Diese wurden durch ~~die~~ schriftliche Abstimmung gewählt:
für die Malerei: Schrader u. Hensel
— Sculptur: Rauch.
— Architektur: Strack.
— Kupferstecherei: Mandel.
— Musik: Meyerbeer.

Die Unterzeichnung soll in der Wohnung des Inspectors stattfinden und wenn die Reinschrift fertig ist den Mitgliedern angezeigt werden.

Bei dem Hofmarschallamt Sr. K. H. ist anzufragen, an welchem Tage u. Stunde u. wo die Deputation die Ehre haben kann von Sr. K. H. empfangen zu werden.

Graf [illegible] v. Diez E. H. Toelken
Sekretär etc.

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 51

ENDE